VERZEICHNIS DER VOR 1500 GEDRUCKTEN AUF DER ÖFFENTL. BIBLIOTHEK ZU LÜBECK BEFINDL. SCHRIFTEN...

Johann Georg Gesner, Ludwig Suhl



Verzeichnis der vor 1500 gedrukten auf der öffentlichen Bibliotheck zu Lübeck befindlichen Schriften

zuerst gesammlet und herausgegeben

von

Johann Georg Gesner

iezt aufs neue mit den Originalen verglichen, mit einigen Veränderungen, Zusätzen, und einer Vorrede zum Druck befördert

von

Ludewig Suhl.

Lübeck 1782.

Bey Christian Gottfried Donatius.





Unsere öffentliche Büchersammlung gehöret freylich weder zu den ältesten noch bis jetzt zu den reichsten Teutschlands; doch war sie schon seit 160 Jahren eine nützliche Zierde der Republick und hat sich besonders in den nächst verflossenen 30 Jahren ungemein vortheilhaft verändert. Von ihrer ersten Entstehung und allmälichen Vergrösserung ganz umständliche Geschichte zu liefern hätte ich vielleicht schon Hülfsmittel, Bekanntschaft damit und Neigung sie zu verarbeiten genung; aber wenn auch dieser Ort der schickliche wäre, noch zu wenig Müsse. Einheimische gedrukte Hülfsmittel würden zu dieser Absicht vorzüglich die schon gesammleten Nachrichten des seel. von **Melle**,* von Seelen ** und Casp. Henr. Starke, *** auch des um meine Vaterstadt unser Gymnasium und mich, über mein Lob verdientesten Herrn Rector Overbeck. **** Handschriftliche Belehrungen fänden sich in desselben von **Melle** ausführlicher Beschreibung der Stadt Lübeck zweytem Theile S. 914-16, in den alten und neuen Catalogen, beygelegten Rechnungsbüchern, einzelnen bezahlten Rechnungen, vor, in und auf den Büchern selbst u. s. w. Auch könnte ich in einzelnen Fällen mündliche Belehrungen oder Bestätigungen von verschiedenen hiesigen Gelehrten hoffen. Doch, wie gesagt, ich liefere noch keine Geschichte sondern nur das Allgemeinste aus den angeführten Quellen mit einigen neuern Erfahrungen; ungefehr so viel als ich iedem besuchenden Fremden, der nur einige Begierde zu fragen oder Gedult zu hören hat, ohnehin zu erzählen schuldig bin.

a 2 Un-

* Gründliche Nachricht von Lübeck. 1742. 8. S. 282 — 86.
** Athenae Lubec. Selecta liter. und in seinen andern Schriften zerstreut.
*** Lübeckische Kirchengeschichte: Hamb. 1724. 4. ersten Th. S. 41. 610.
**** Orationes tres 1745. 8. p. 107.

Unsere Bibliotheck ist nicht eigentlich Bibliotheck des Gymnasii, wie es deren hie und da welche giebt. Beyde Anstalten sind zwar in einem Gebäude und eine befördert den Vortheil der andern: doch sind sie keinesweges so unzertrennlich mit einander verbunden, daß die Bibliotheck ihren unterscheidenden Namen, vom Gymnas. zu führen nöthig hätte. Vielmehr sind die erste Einrichtung und alle folgende Veränderungen eben so viele Beweise daß sie den ihr auf den Ordnungen E. Hochedl. Hochw. Raths ertheilten Rang und Namen einer öffentlichen Stadtbibliotheck besitze.

Der erste obrigkeitliche Schluß, daß eine solche Sammlung bey uns aufgestellet werden sollte, ist wahrscheinlich schon in das Jahr 1617 zu setzen: die weitere Einrichtung und völlige Aufstellung der Bücher verzog sich bis 1620. So werden die Verschiedenheiten der Angaben des Stiftungsjahres sowohl unter einander, als auch besonders damit vereiniget werden können, daß einige Magistratspersonen, deren Wapen und Namen in Holz geschnitzet stehen, schon 1617 gestorben sind. *****

Neunzig Jahre waren beynahe verflossen nach dem Anfange der Reformation bey uns und der Umschaffung des 1225 erbauten Franziscaner oder Minoriten Klosters der heil. Catharina zu einem Lutherischen Gymnas.; (beydes besorgte persönlich D. Johann Bugenhagen 1530. S. dessen 1531. 8. gedrukte Kirchen und Schulordnung) ehe man auf den Gedanken kam, eine allgemeine Bibliotheck anzuschaffen oder vielmehr nur zu sammlen. Denn eigentlich ist der erste Grund aus dem genannten Kloster, von dessen Gebäuden auch sogleich ein Theil zum Platze bestimmet ward und noch bestimmet ist, wie auch vom Rathhause und aus den Hauptkirchen zu

St.

***** Starke und von Melle haben 1620 angenommen, der Herr Rector Overbeck 1619 und zwar aus dem allerdings wichtigen Grunde, weil diese Jahrszahl dreymal an den Schränken zum Stadtwapen gesezt ist. Der Herr Cantor Schnobel, dessen unermüdeten Fleiß und vorzüglichste Erfahrenheit in Lübekischer Genealogie und Geschichte ich nicht genung bewundern kann, hat mir mit einem völlig glaubwürdigen Auszuge aus seinen Büchern erwiesen, daß Diedrich Höling, Asmus Jappe, Adolph Rodde Senatores und Theodor Gläser Secret. schon 1617 gestorben sind. Und doch stehn ihm Wapen und Namen bey 1619. Wie ist das anders zu reimen, als auf die im Text vorgeschlagene Weise, von welchen wir auch noch dazu mehrere Beyspiele (in der Audienz z. E.) finden können?

St. Marien, Jacob, Peter und Aegidien zusammen getragen. Bey der Domkirche, zu St. Johannis, am Waysenhause, vielleicht bey mehrern öffentlichen Häusern sollen noch, wie man sagt, ziemlich viele Bücher von äusserm und innerm Werthe, in Verwahrung seyn. Wie es gekommen ist, daß man diese nicht gleich anfangs mit genommen hat, kann ich nicht zuverläßig bestimmen: doch wünsche ich recht sehr, daß sie noch einmal, wenn es nicht schon zu spät ist, den Würmen entrissen, gelüftet und den öffentlichen beygesetzet oder wenigstens öffentlich vorgezeiget werden mögten.

Zur Sammlung und Aufstellung der ersten öffentlichen Bücher vereinigten sich um die vorher angegebene Zeit drey der angesehensten Männer im Staate: Alexander Lüneborch, erster Consul; M. Georg Stampel, Superintendent und M. Johann Kirchmann, Rektor des Gymnasii jeder mit dem, was von ihm zu erwarten war. Der letzte war als Professor der Dichtkunst zu Rostock gestanden und 1613 ins hiesige Rectorat übergangen. Bey einem Manne, der seinen Polyhistor-ruhm durch mehrere Schriften, besonders durch die beyden de funeribus und de annulis gesichert hat, (sie sind voll der damals zum angesehenen Autor unentbehrlich nothwendigen ausgebreiteten Belesenheit) bey einem solchen Manne entstand sehr natürlich der eigene und doch patriotische Wunsch eine so glänzende Stadt als Lübeck war, auch mit diesem Schmucke bereichert zu sehen. Vielleicht glaubte Kirchmann der Vorschlag würde kräftiger würken, wenn er nicht von ihm, sondern vom ersten Lehrer der Kirche empfohlen würde. Diese Vermittelung erbat er sich und Stampel war einsichtsvoll und dienstfertig genug dem Senat eine Bitte vorzulegen, die in dem Grade Beyfall fand, daß Alexander Lüneborch, selbst ein Gelehrter im eigentlichen Sinne des Wortes und Besitzer einer ansehnlichen Bibliotheck, nach dem Willen des Senats mit Stampel und Kirchmann das weitere sowohl verabredete; als auch durch seine Befehle zur Ausführung brachte. Von Stampels übrigen Verdiensten um die öffentliche Bibliotheck ist mir nichts bekannt geworden, aber Lüneborchs Namen lese ich noch oft in manchem schönem und seltenem Buche, deren eine beträchtliche Zahl von seinen Erben 1628 abgeliefert wurde, doch nicht alle, wie des seel. Mannes Wille gewesen zu seyn scheint. Kirchmann hat mit dem vorzüglich-

lichsten Verdienste um die Stiftung auch noch die erste Verwaltung des Bibliothecariats bis an seinen Tod 1643 verbunden, während welcher er sich eben so sehr um die Vermehrung, als auch besonders um richtige Anordnung und Verzeichnung, woran fast nicht viel weniger gelegen ist, bemühet hat. Catalogen von seiner Hand beweisen beydes. Seine Bücher wurden auf vorzügliche Empfehlung des 1645 ältesten Senators und Kämmereyherrn **Jürgen Pawels v. Weissenow Ritter**, vom Senate für 1600 Marck gekauft und mit den öffentlichen verbunden. **Conrad v. Dorne** Senator und **Henrich Seedorf** Landg. Hessischer Rath vermehrten diese Sammlungen mit beträchtlichen Vermächtnißen. Das Dornische wurde 1692 und das Seedorfische 1703 aufgestellt. So verschafte auch der schon genannte **Ritter v. Weissenow** 1624 eine Himmelskugel von Wilhelm Jansson und eine Erdkugel von Wilhelm Caesius aus Holland, 1623 verschiedene Bücher und um dieselbe Zeit die **Delnsische Bibliotheck** für 1100 Marck; so wie er denn auch gleich anfangs einige 1000 Marck von der Catharinen Kirche (bey der er über 30 Jahre, als Senator, Vorsteher war und zuletzt mit dem Consul Hinrich Köhler) zur ersten Einrichtung verwendet hat. Und durch ähnliche Freygebigkeiten eines **Balthasars**, **Blume**, **Elvers**, **Feldhusens**, **Füchtings** und vieler anderer Einzelner wuchs denn nach und nach der allgemeine Schatz. Auch gefiel es dem Hochw. Senat für beständig öffentliche Quellen der weiteren Vermehrung anzuweisen. Davon heißt es in der **Ordnung der öffentlichen Stadtbibliotheck** vom Jahre 1756.

„Wir Bürgermeistere und Rath u. s. w. §. XII. Wenn zur nothwendigen Unterhaltung dieser so nützlichen Veranstaltung jährlich einige gewisse Einkünfte erfordert werden, so bleibet es zwar dabey, daß nicht nur die Consistorial-Brüchen zu der Bibliotheck verwendet, sondern auch bey allen Bücher-Auctionen von der daraus gelöseten Summe 2 pro Cent, welche der Auctionarius von den in cassirten Geldern inne zu behalten und gehörigen Orts einzuliefern hat, zum Besten der Bibliothek abgegeben werden. Und sollen hiernechst diejenige, welche mit dem Verlag des hiesigen Gesangbuches u. d. m. inskünftig begünstiget werden, sich nicht entlegen, ein dem Befinden nach zu bestimmendes Quantum ad Bibliothecam

zu entrichten; Zu dem Behuf auch die Censur Gelder, welche von den aus“ wärtigen Schriften, so unter der Censur des Syndici hieselbst gedruckt wer“ den, zu erlegen gleichfals verwendet werden, so wie nicht weniger diejenige, welche hieselbst ein Buch oder Schrift herausgeben, auch die Buch“ händler von ihren Verlags-Büchern, desgleichen die Buchdrucker von al“ len, was sie gedrucket, ein vollständiges Exemplar, ad Bibliothecam ab“ zuliefern schuldig seyn sollen.“

Zur Ermunterung der Privatfreygebigkeit, die freylich nicht befoh“ len werden kann, heißt es § XIII. XIIII. „Da E. Hochedl. Rath nicht zwei“ felt, es werden alle und jede in Ansehung des nicht geringen Vortheils“ den sie und die Ihrige aus dem Gebrauche der Bibliotheck haben, zur“ Vermehrung derselben durch Schenkungen und Vermächtniße gerne und“ freywillig etwas beyzutragen geneigt seyn, und nach dem Beyspiel anderer“ auch hierinnen eine ruhmwürdige und patriotische Achtung für das gemei“ ne Beste beweisen. So werden auch“

Insonderheit diejenige, welche zu ein öffentliches Geist- oder weltli“ ches Ehren-Amt berufen werden, sich nicht entlegen, den Fortgang einer“ so guten und ersprießlichen Verfassung durch ein beliebiges Geschenke an“ Büchern oder an baaren Gelde zu befördern.„

Dieses väterliche Zureden würckte besonders stark auf einen begüterten und zum weisen Gebrauche seines Ueberflusses geschikten Kaufmann, Johann Rocks. Er wurde selbst im folgenden Jahre unter die Väter der Republick mit aufgenommen, und schenkte so viel Geld, daß dafür Rymers und Sandersons Acta publica Hagæ Com. 1745. in 10 Folianten; Helyots Kloster und Rittergeschichte in 8 Quartb. Brüzen de la Martiniere Histoire de Louis XIIII. in 5 Quart. Folards Polyb in 6 Quart. und der englische Don Quixot von C. Jarvis in 2 Quart. alle sauber gebunden aus der Wedderkopfischen Auction gekauft werden konnten.

Nach der Zeit sind freylich die öffentlichen und besondern Quellen dann und wann weniger reichhaltig geflossen, doch hat es im Ganzen nie an beträchtlichem Zuflusse gefehlt. M. Carl Henrich Lange von 1728—39 erst adiungirter, dann würcklicher Subrector und Bibliothekar und von

39 bis an seinen Tod 53 Conrector am Gymnas. und M. Henrich Scharbau Prediger an der Burg von 1715—33 dann Hauptpastor an St. Egidien und von 52 bis an seinen Tod 59 zugleich Senior des Hochehrw. Minister: beyde waren Männer, die ihren hiesigen Aemtern Ehre machten, sich durch gelehrte Schriften auswärts Ruhm erwarben, und da sie ohne Kinder starben und ihre Wittwen reichlich versorgt hinterliessen; auch nach ihrem Tode noch unserm Staate nicht besser in angenehmer und nützlicher Erinnerung hätten erhalten können; als sie es durch diese Art der Freygebigkeit würklich gethan haben. Von den nachgelassenen Büchern des erstern kamen 1753 gegen 1000 zu den öffentlichen und aus des letztern 1759 den 9 März publicirtem und confirmirtem Testamente liefere ich folgenden hieher gehörigen Auszug:

„§ VII. Meinen Büchervorrath vermache ich der öffentlichen Bibliotheck „doch sollen keine von meinen geschriebenen Sachen dazu gerechnet werden. „§ VIII. Von meiner Verlassenschaft sollen vermacht seyn an unsere öff. Bibl. „16000 Marck Lübsch. Meine Bibl. soll besonders vor sich aufgesetzt und „nicht mit den Büchern der bisherigen vermenget werden. Von den der „Bibl. vermachten Geldern soll nichts anders, als Bücher gekauft und alle Renten lediglich und ohne Ausnahme zum Einkauf der Bücher verwandt werden.„

Das Weitere laße ich weg. Es betrift die Wahl des Ankaufs und einige Nebenbedingungen. Zum Schluße steht: „Wo diese Bedingungen „nicht erfüllet werden sollten, insonderheit wegen eines besondern Platzes „für diese meine Biblioth., oder was ich wegen meines Grabes in der St. „Catharinen Kirche einbedungen habe, verordne ich hiemit, daß meine „Biblioth. und das ihr bestimmte Capital, an die Universität zu Rostock „mit vorbedachter Bedingung, allein und separat gestellet zu werden, kommen und verfallen solle.„

Das Grosse dieser Handlung verdient gewiß erkannt zu werden und zwar nicht im schiefen Lichte, wie es solche anzusehen pflegen, die sich bloß mit der unbedeutenden Nebenfrage beschäftigen, warum der seel. Scharbau gerade den abgesonderten Platz für seine Bücher gewählt, ja bey Strafe des

Verlustes derselben geboten habe? Freylich würde die Ordnung des Ganzen durch nähere Anreihung und völlige Vermengung gewonnen haben. Das empfind' ich so gut, als einer. Aber der seel. Mann hatte gewiß überwiegende Gründe, die ihn bewogen diesen, auch ihm zuverlässig nicht unbekannten, Vortheil aufzugeben. Gesetzt, wir wären denn auch mit diesen Gründen unbekannt, oder bekannt aber nicht einig, wollten wir uns darum einer sehr zur unrechten Zeit angebrachten Tadelsucht überlassen und das unwürdige Geschäfte der Verkleinerung grosser Verdienste treiben?

Drohungen gehn nur Uebertreter an und wenn wir uns, wie unsre Pflicht ist, genau am Willen des Wohlthäters halten, so muß uns ja der Schluß des Testaments weder befremden noch beleidigen können. Und so lange unsre Staatsverfassung bleibet, wie sie ist: bin ich der Academie zu Rostock Bürge dafür, daß sie sich in diesem Falle unserntwegen nicht werde bemühen dürfen.

* * * * *

Die Struvisch-Juglerische Biblioth. rechnete im J. 1754 die Zahl unsrer Bücher richtig auf etwas über 9000 und ich zähle tezt über 20000. Diese doch gewiß seltne Vermehrung ist nun vorzüglich das Werck des seel. Scharbau. Er selbst hinterließ schon über 5000 Bände und in den 22 Jahren nach seinem Tode sind von den jährlichen Zinsen der 16000 Mark gewiß auf 1000 Bände gekauft, die Pariser Byzantinen in 37 Folianten und dergl. genau in einem eignem Buche verzeichnete.

*****) Bibl. histor. litterariae Tom. I. p. 529. 30. Ich hätte sie mit unter die gedrukten Quellen gesetzt, wenn sie nicht das ihrige den Genannten allein zu verdanken hätte. Davids von der Brugge Aeternitatis Album cet. 1678. 4. ist nicht, wie man aus dieser Anführung schliessen sollte, ein gedruktes Verzeichnis aller ersten Wohlthäter und ihrer Geschenke, sondern bloß eine 12 Seiten lange captatio benevolentiae erst als Inscription, dann als Prosa, (beydes lateinisch) und endlich in der Gestalt gereimter teutscher Jamben in ein starkes Buch voll reinen Papiers, vorne eingebunden, zur schriftl. Verzeichnung der Geschenke, die aber lange nicht alle darinn sind. Kirchmanns Bücher sind auch nicht geschenkt, wie da gesagt wird, sondern gekauft.

Die neuesten Wohlthäter sind nun endlich: Ew. Ew. Magnificenzen die Herren Consules **Detharding** und **Peters** als Vorsteher, des Herrn Consul **Bünekau** Magnif, des Herrn Domprobst **Dreyer** Hochwürden: der Herr Senator **Bagge**, und andre würdige Bürger des Staats, die theils mit Büchern und Kupferstichen, theils mit Handschriften oder sonst die allgemeinen Schätze vermehrten. Auch von aussenher wird uns manches schöne Geschenck. So erhielten wir 1754 ein eignes Exemplar der Dresdener Galerie in zwey prächtigen Foliauten vom seel. C. H. v. Heineke einem gebohrnen Lübecker mit der gedrukten Anweisung auf dem Titulblatte: Exemplaire de la Bibliotheque publique de la Republique Jmperiale de Lubeck. Sr. Excellenz der Kammerherr v. Suhm in Kopenhahagen, ein Musaget, dergleichen es immer zur Zeit sehr wenige giebt, hat uns oft und reich mit seinen eignen Werken beschenkt, auch noch vor 2 Jahren mit seinem Tabeller til den Critiske Historie af Danmark, als dem 9tem Theile seiner Geschichte Dännemarks und mit der auf seine Kosten gedrukten Historia Orcadensium die Jonas Jonaeus herausgab. Auch **Thomas Hollis** Esq. hat sich um uns verdient gemacht. Daß er es sey, hab' ich aus den Göttingischen Anzeigen 1781. 19ten Zugabe. S. 289 f f. gelernet. In seinen sauber gebundenen und mit allen am angef. O. bezeichneten Symbolen versehenen Geschenken hat er sich nur so beschrieben: An Englishman, Citizen of the World, is desirous of having the honor to present this Book to the public Library of the University or City of Lubeck. London, jan. I. 1765.

Beyde Bibliotheken, die öffentliche mit allen ihr einverleibten ganzen Vermächtnissen und einzelnen Geschenken und die Scharbauische stehen so dichte bey einander, daß nur eine Wand zwischen ihnen ist und diese Trennung folglich gar nicht hindert, sie als ein Ganzes anzusehen. Beyde werden zu gleicher Zeit alle Mittewochen und Sonnabende von zwey bis vier Nachmittags geöfnet, da es iedem frey steht zu kommen, zu lesen, auszuzeichnen, und nach festgesetzten Bedingungen Bücher mit nach Hause zu nehmen. Mir ist die Aufsicht über diese ganze Sammlung durch den gütigen Befehl E. HochE. Hochw. Raths vom 16 Jun. 1779 aufgetragen seit dem Tode des seel. Johann Georg Gesners, dieses vortreflichen Gelehrten, Lehrers und Freundes, an dessen frühes und ihm äusserst sauer gewordenes Ende ich iezt mit

doppelt neuer Rührung zu denken veranlasset bin. Er war geboren zu Günzenhausen im Anspachischen 1729 den 21sten Nov. und ging mit nützlichen Vorbereitungen, die er in seinem Geburtsorte angefangen und dann in Anspach selbst fortgesetzt hatte, 1748 nach Göttingen, wo ihn sein Vaterbruder Johann Matthias Gesner väterlich liebte, leitete und lehrte, auch 1751 dem grossen Münchhausen zum Hauslehrer empfahl und das mit überraschender Feinheit und einem solchen Erfolge, daß der seel. Gesner nicht nur 15 Monate mit der größten Zufriedenheit seines Herrn, seiner Zöglinge und seines eigenen Herzens zu Möhringen bleiben, sondern darauf auch sogleich das Collaborat zu Ilefeld antreten konnte. Schon 1755 traf ihn die Wahl unsers HochE. Hochweisen Senats zum hiesigen Subrector und Bibliothecar. Auf Zureden seines Vaterbruders kam er und ohne von irgend einer Gelegenheit nach Anspach oder sonst wohin angestellet zu werden, Gebrauch zu machen; hat er das Subrectorat bis 63 und von 63 bis an seinen Tod 79 den 11 May das Conrectorat in allen öffentlichen und besondern Geschäften dieser Aemter mit ungemeiner Gewissenhaftigkeit und Klugheit, ja zur allgemeinen Zufriedenheit aller des Urtheils fähiger Richter verwaltet. Seinen persönlichen Character im Leben und die christliche Stärke, die er besonders während der langen Dauer äusserst empfindlicher Todesschmerzen bewieß, haben die nächsten Collegen des seel. Mannes die verdienstvollen Männer **Overbeck** und **Behn** in ihren gedruckten Lebensbeschreibungen, aus welchen auch das Angeführte schon entlehnet ist, so wahr, beredt und theilnehmend gezeichnet, daß ich keine neue Vorstellung derselben wagen kann. Aber bezeugen muß ich wenigstens, daß auch mir das Andenken des liebenswürdigsten Lehrers und Freundes auf immer unvergeßlich ist.

Unter den übrigen vielfachen Verdiensten des seel. Mannes um Lübeck, glaub ich mit Recht seinen Bemühungen um die öffentliche Bibliothek einen vorzüglichen Rang geben zu können. Er hat sie bis ins 24ste Jahr unter seiner Aufsicht gehabt und gewiß mit solchem leidenschaftlichem Eifer und einer solche zärtlichen Neigung, als er nur immer für sein Eigenthum hätte beweisen können. Wenn ein Mann, der den ganzen Tag über von Stunde zu Stunde, fast ohne Zwischenzeit zur Erholung, mit Arbeiten überhäufet ist, die ihrer Natur nach nicht ganz ohne Ueberdruß und Verdruß seyn

können; der sich als Schriftsteller dann und wann öffentlich zeigen muß und dabey alle hausväterliche Sorgen und Geschäfte aufs beste beobachtet: wenn ein solcher die späten Abendstunden, ja sogar die Nächte einer ihm anvertrauten Anstaltwidmet, zu deren angestrengter Besorgung er nicht besonders aufgefodert und ermuntert wird oder werden kann; ist das nicht Eifer, Leidenschaft und zärtliche Neigung zu nennen? Wie gewiß dieser Fall in dem Verhalten des seel. Gesners gegen die Bibliotheck gewesen sey, bezeugen seine gedruckten Schriften und handschriftliche Arbeiten am besten. Ich rede ietzt nicht von verschiedenen andern Gelegenheitsschriften und Lebensbeschreibungen, welche gröstentheils in des Herrn Hofrath Meusels dritten Ausgabe des Hambergerischen Gelehrten Teutschlandes S. 334. 35. verzeichnet stehen und gewiß, so klein sie auch sind, ihres Verfassers Gelehrsamkeit und Denkungsart ehren. Nur von solchen Aufsätzen habe ich hier zu sprechen, in denen er sich als Bibliothekar vorzüglich gezeiget hat. Auf Veranlassung der angenehmen Verbindlichkeit, nach welcher die drey ersten Lehrer des Gymnas. bey den öffentlichen Einführungen neu erwählter Rathspersonen ihre glückwünschende Theilnehmung gedruckt zu bezeugen und mit einer kleinen Abhandlung, deren Materie sie selbst wählen, zu begleiten pflegen: auf diese Veranlassung schrieb der seel. Gesner in den Jahren 57 und 61 drey besondere lateinische Abhandlungen, iede zu zwey Bogen in fol. de signis & imaginibus in Bibliotheca Lubecensi. Sie sind, wie alle übrige hieher gehörige Gesnersche Schriften, wichtige Beyträge für den künftigen Verfasser einer ausführlichen Geschichte der Bibliotheck und wenn ich sie vorher nicht unter den gedruckten einheimischen Quellen genannt habe, so geschahe es um von ihnen an dieser Stelle zum erstenmale sprechen zu können. Auf die wichtigste dieser Arbeiten, ich meyne sein **Verzeichnis seltener Bücher**, die in der öffentlichen Bibliotheck befindlich sind, hatte der seel. Mann sich schon eine Reihe von Jahren vorbereitet und fing bey den vorher beschriebenen Gelegenheiten mit 1769 an das erste Stück herauszugeben, das zweyte im folgenden Jahre, das dritte 72, das vierte und fünfte 73, das sechste 74, das siebende und achte 77, alle acht stehen zusammen auf 198 Quartseiten. Noch schrieb er auch bey feyerlichen Einführungen, ein neues alphabetisches Verzeichniß seltener Bücher in der öffentlichen und Scharbauischen Bibliotheck zwey

Stü-

Stücke 78, das dritte und weil er darüber starb, das letzte 79, zusammen 9 Bogen in 4. Die vier letzten Stücke des ersten und diese drey des neuen Verzeichnisses stehen noch nicht im Meuselschen Lexicon.

Der seel. Mann nahm das Wort selten auf den Ueberschriften beyder Arbeiten im allgemeinsten Verstande: denn sein erstes geschlossenes Verzeichniß enthält nur Bücher, die des Alters wegen vorzüglich selten sind und das zweyte alphabetische (es geht nur bis Ambros. doch besitze ich davon 15. B. handschriftlicher Fortsetzung. Diese geht bis Beroald und ist von des seel. Mannes Hand so überschrieben: Imprimenda, sed retractanda a voce Asconius) solche, bey welchen allerley andere Ursachen der Seltenheit zusammentreffen. Ueberhaupt muß ich gestehen noch nirgends eine logikalisch-richtige und dabey vollständige Classification der verschiedenen Ursachen, warum Bücher selten sind, gefunden zu haben. Auch sind die Gränzen und Verhältnisse dieser Ursachen so wenig bestimmt, daß eine solche Classification noch dazu mit treffenden Beyspielen zu allen verschiedenen Fällen, gewiß schwerer zu machen ist; als Unkundige glauben. Und doch, wie Bücherkenntniß überhaupt ein Bedürfniß aller derer ist; die sich Gelehrte nennen wollen, so ist Kenntniß seltener Bücher ein ganz besonderes Bedürfniß für einen Mann, dem eine öffentliche Büchersammlung zum Verwahren, Ordnen, Erhalten, Vermehren und besonders zum Vorzeigen und Beschreiben anvertraut ist. Abwesenheit dieser Kenntniß macht ihn nothwendig oft verdächtig und verlegen, nicht selten lächerlich und er hat wenigstens immer Kränkungen dieser Art von allen, ja selbst von übrigens sehr unwissenden Leuten zu fürchten.

Es kann wohl Zeiten und Menschen gegeben haben, die zuviel aus seltenen Büchern machten; wer leugnet das? Nicht alle seltene Bücher haben innern Werth! Eben so wahr und ich gestehe noch dazu, daß vielleicht die wenigsten den genannten Werth haben, daß in sehr vielen seltenen Schriften triviale, iezt besser bekannte, falsche, ungereimte, schmutzige, ia wohl gar gotteslästerliche Sachen stehen, daß der Ausdruck erbärmlich ist, und doch selbst im schlimmsten der genannten Fälle hören sie nicht auf unentbehrliche Actenstücke zu seyn, an deren Erhaltung zur Auskunft in den Processen über mancherley Verirrungen aus verschiedenen Zeiten gar viel

gelegen ist; unentbehrliche Beyträge zur Geschichte aller Art und wenn von seltenen Büchern, die es des Alters wegen sind, die Rede ist, so bleiben sie wenigstens Actenstücke zur Uebersicht der verschiedenen Zeiten, Fortschreitungen und Verbesserungen jener, auch bey allen schon versuchten oder noch bevorstehenden Mißbräuchen äusserst schätzbaren Druckerkunst, welche wir Teutsche; als eine teutsche Erfindung neuerer Zeiten, wozu Griechen und Römer kein eigentliches Original gegeben haben, billig noch mehr schätzen und unter uns zu höherer Vollkommenheit aufmuntern sollten.

Welche Bücher sind denn selten? Die Frage klingt nicht hoch, aber sie ist sehr verwikkelt für den, der sie ganz und genau auflösen soll, wenn er auch mit dem allen bekannt ist, was Bauer, Bünemann, Clement (mit seinen beyden Uebersetzern Blaufuß und Widekind, und des erstern eignen Beyspielen und Anmerkungen) Denis, Fabricius, Freytag, Groschuff, Hennings, Hummel, Löscher, Maittaire, Masch, Schellhorn, Schwarz, Vogt u. a. m. theoretisch oder practisch, oder beydes zugleich vorgearbeitet haben. Da sind Verzeichnisse seltner Bücher, die solchen Männern selbst gehörten oder nicht, feil geboten wurden oder nicht, trokne Register oder mit eignen, fremden, kürzern, längern Recensionen, mit Anzeigen der Preise alphabetisch, chronologisch, scientifisch, u. s. w. Definition und Division oder beydes zugleich wird als bekannt vorausgesezt. Clement, Denis, Groschuff, Schellhorn und Vogt haben sich noch wohl die meiste Mühe gegeben, die Theorie ins rechte Licht zu stellen: aber sie unterscheiden entweder nothwendige und zufällige Seltenheit nicht genung oder vermengen Seltenheit der Werke und der Ausgaben davon oder machen sich anderer logicalischer und bibliographischer Sünden schuldig. An vielen Beweisen für diese Behauptung sollt' es mir nicht fehlen, wenn ich es mir erlauben könnte sie hier zu führen. Statt dieser Beweise will ich die Gedankenreihe hersetzen, in welcher ich mir diese verschiedenen Classen zur Hülfe des Gedächtnisses anzuordnen pflege.

Gleich anfangs und immer unterscheid' ich sorgfältig die **Werke** selbst von den verschiednen **Ausgaben**; auch die Theile eines Werkes unter einander und dann vorzüglich **nothwendige** und **zufällige** Seltenheit. Clement, Denis, Vogt unterscheiden auch Bücher und Ausgaben, aber nicht bestimmt

und

und bleiben der Unterscheidung wenigstens in den angeführten Beyspielen durchaus nicht getreu. **Nothwendige Seltenheit** haben nun solche Bücher, Ausgaben oder Theile, von welchen immer nur wenige Exemplare gewesen sind. **Wenige** und **viele** sind freylich relative Ausdrücke, aber doch in gegebnen Fällen zu bestimmen. **Zufällig** seltne Bücher, Ausgaben oder Theile sind solche, von welchen zwar viele Exemplare in der Welt noch sind oder waren, diese aber iezt mehr oder weniger theils vernichtet, theils nur verstekket sind. **Vernichtende** Zufälle sind aussermenschliche, als Feuer, Wasser, kleinere und grössere Thiere, oder werden von Menschen mit öffentlicher Gewalt, mit heimlicher List, von Regenten, ganzen Gesellschaften, Buchhändlern, Erben und den Verfassern selbst verhänget. **Versteckende** oder unsichtbar machende Zufälle sind wieder aussermenschliche, oder Anstalten der nach Zahl, Würde, Absicht und Verhältniß zu den Büchern sehr verschiedenen Menschen, und beyde vernichtende, nämlich sowohl als verstekkende haben ihren Grund in der Materie und Form. Die Materie streitet wider Bibel und Religion überhaupt, Landes-Religion, Regenten, Regierungsverfassungen, Sittlichkeit, Orden, Personen u. s. w. sie ist unbekannt, wenig geachtet, sonderbar u. s. w. Zur Form rechne ich: Grösse und Kleinheit der Werke, Theile und Ausgaben, (die Folge des grossen umfangs, vieler Kupfer, Illuminationen, Zeichnungen ist theurer Preis; fliegende Blätter sind bald vergriffen, übersehen, verworfen, vernichtet) unbekannte, mit Fleiß oder unwissend verfälschte Sprache: ungewöhnliche Schriftzüge, Titul überhaupt, besonders in Rüksicht auf Innhalt, Verfasser, Ort, Zeit, Verleger, Drukker, Privilegium, veränderte, verfälschte, unvollständige Titul: Entfernungen der Zeit, (ältester Druck überhaupt aus dem XV Jahrhundert und Anfang des XVI, ältester Druck eines ieden Ortes, Bücher deren Theile lange nach einander erschienen sind) Entfernungen des Ortes: Bücher die in fernen Landen gedrukt oder nahe gedrukt aber gleich von der Presse weit verschikkt, oder deren Theile an verschiedenen Orten gedrukt, oder die nicht fertig geworden sind. Dazu könnten denn noch anhangsweise solche gerechnet werden, die unter der Hand gedrukt, ausgetheilt, nie in den Handel, auf Messen gekommen, oder verstümmelt, interpolirt, verfälscht, sonderbar verdrukt oder beschädigt sind.

Nach

Nach diesen ersten Grundlinien (deren reifere Ausbildung und Belegung mit Beyspielen in keiner Vorrede Statt findet) und in einer solchen Verbindung glaub' ich, lassen sich die verschiednen Fälle vielleicht nicht unbequem zusammen fassen. Freylich sind auch in dieser Abtheilung Gränzstreitigkeiten und Lükken. Es ist noch zu viel, zu wenig, nachdem man es nimmt, und was da ist, steht noch nicht alles wo und wie es stehen soll. Aber mein Gedächtniß sagt mir, ich sey ihm so am besten zu Hülfe gekommen.

Was noch sonst vom Zusammentreffen und von stufenweiser Ab- und Zunahme der zufälligen Seltenheiten nach den unzählichen subiectivischen und obiectivischen Verschiedenheiten zu wissen und zu entscheiden nöthig ist; das ist nähere Angelegenheit des practischen Urtheils, und kann also von einem solchen Gedächtnißregister füglich abgesondert bleiben.

Ehe sich der Freund und Kenner seltener Bücher um das Innere selbst bekümmern und daraus mit Grund und Sicherheit schöpfen kann; findet er seine Aufmerksamkeit ungemein vielfach beschäftigt mit Gegenständen, die bey neuern Büchern entweder gar nicht in Anschlag kommen, oder wenigstens ohne vielen Aufwand der Zeit und Mühe zu übersehen sind. Hier bieten sich die Merkwürdigkeiten nicht sogleich dar, sondern müssen erst von allen Ecken und Enden zusammengesucht, oder wenn sie gar nicht zu finden sind, nach Regeln und Erfahrungen errathen werden.

Zeit und Ort, Namen der Drukkerkunst, der Verfasser, Abschreiber, Correctoren, Illuminatoren: Materie (in qua, nicht quae, wie ich erst das Wort nahm) mit allen ihren Zeichen: Buchstaben nach Figur, Grösse, Farbe, Puncten und Strichen: Abkürtzungen, Drukfehler des Vorsatzes oder der Unwissenheit, Unterscheidungszeichen, Anfangsbuchstaben, Custodes, Signaturen, Incipit und Explicit mit allen Verschiedenheiten derselben, Titul, Register der Werke und der Bogen, Privilegia, andere zur Füllung, Verzierung oder aus Uebermuth angedruckte Briefe, Sentenzen, Verse; vorne, am Ende inwendig und auswendig eingeschriebene alte Nachrichten, die Bände selbst: das alles hat einer zu bemerken und zu prüfen, der sich selbst oder andern deutliche und zuverlässige Nachrichten von solchen Werken verschaffen will und nur erst mit Voraussetzung dieser Bekanntschaft,

schaft, welche freylich durch Uebung mechanisch leichter wird, kann das Wesentliche der Bücher selbst gehörig aufgesucht, gefunden und benutzet werden. Schon daraus läßt sich die Mühe berechnen, die es dem seel. Gesner (denn auf ihn und seine Arbeit schränk' ich mich näher ein) gekostet haben muß, gegen 1000 Bücher, die den Character der Seltenheit des ältesten Druks haben, erst aufzusuchen, dann zu reihen und endlich zu beschreiben: Unsere geschriebene Cataloge der Bibliothek sind noch nicht von der Art, daß sie ihm zu dieser Absicht vorzüglich helfen konnten. Fleiß und Glück musten das Beste thun. Diesen glücklichen Fleiß hat Gesner gewiß so angewendet, daß seinen Nachfolgern verhältnißmäßig sehr wenig in dieser Art zu entdecken übrig geblieben ist. Er hatte sich die Periode des Druks vom Anfang bis 1520 bestimmt und so weit erstrecken sich die 8 vorher genauer angezeigten Abhandlungen. Diese waren selbst schon selten geworden und wurden bey hiesigen Buchdruckern und Buchhändlern häufig gesucht. Auch von mir verlangten sie besuchende Freunde und andere in Briefen, besonders aus dem südlichen Teutschlande, wo das Studium der Bücherkunde schon seit Jahren sehr rege war und bey der itzigen Oeffnung und Veränderung der Klöster nothwendig immer reger werden muß. Diese Auffoderungen brachten mich denn zum Entschlusse die Arbeit selbst zu besorgen. Da wäre nun der bequemste Weg der des blossen Abdrucks gewesen, den ich aber nicht, sondern dafür lieber einen der schwersten gewählet habe.

Alle vom seel. Gesner angeführte und beschriebene Bücher standen bis jetzt gröstentheils in ihrer wissenschaftlichen Ordnung. Ich habe sie aus ihren Fächern zusammen gesucht, um sie von nun an bey einander aufzustellen. Einige fehlen mir noch und diese sind entweder von denen, die sie geliehen haben, vermuthlich durch Schuld der Bedienten bis dahin nicht wiedergekommen; wie ich das vom Digestum vetus 1477 mit Ueberzeugung glaube oder sie müssen auch, besonders wenn es einzelne Bogen und Blätter sind, bey welchen das nur eigentlich zu erwarten ist, irgendwo beygebunden, oder auf andere Weise sehr versteckt liegen. Am fleissigen Suchen hat es nicht gefehlt. Die gefundenen habe ich aus Achtung für Gesner und aus eigenem Triebe, um mir die vorher gerühmte mechanische Leichtigkeit durch Autopsie desto besser zuzueignen, mit den Gesnerschen Anführungen und Beschreibun-

gen verglichen. Daraus sind denn sehr natürlich verschiedene Bemerkungen entstanden, die ich da, wo ich meiner Sache gewiß werden konnte in den Text aufzunehmen gewagt habe. Wahrlich nicht um mich damit über Gesner wegzusetzen oder auf seine Kosten zu blähen; sondern weil er mehr als einmal gegen mich selbst über die Unmöglichkeit bey solchen Arbeiten alles auf einmal zu beobachten, auch über Drukfehler geklagt und dabey geäussert hat, er hoffe noch einmal zur zwoten revidirten Ausgabe Müsse zu finden. Die Revision würde freylich unter seinen Händen ganz anders ausgefallen seyn, aber nach ihm glaubte ich das nächste Recht darauf zu haben. Welchen Gebrauch ich bey den ersten vier Stücken und bey einem Theile des fünften, denn bis 1500 bin ich nur fürs erste gekommen, von diesem Rechte machte; darüber müst' ich sehr weitläuftig sprechen, wenn ich alles **Weggenommene, Zugesetzte und Veränderte** ausdrücklich angeben wollte.

Weggenommen sind, andre Ersparungen des Platzes ungerechnet, z. B. die Vorreden zu jedem Stücke, weil sie der Schrift selbst nicht eigentlich angehörten, eine Stelle ausgenommen, die ich mit Gesners Worten einrücken muß, da er sie als Beweiß eingeflochten hat, daß aus unserer Büchersammlung Zweifel und Verirrungen grosser Bücherkenner dann und wann gehoben werden können: „Mein hochgeschätzter Freund und werther Anverwandter „Herr Professor Hamberger, dem ausser seiner andern weitläuftigen Ge„lehrsamkeit niemand den Namen eines grossen Bücherkenners streitig ma„chen wird, der da weiß, daß dieser Gelehrte mehr als zwanzig Jahre „die vortrefliche Universitätsbibliothek zu Gottingen unter Händen gehabt, „und wer seine schöne zuverläßige Nachrichten von den vornehmsten Schrift„stellern vom Anfange der Welt bis 1500 gesehen hat: Dieser grosse Bü„cherkenner hat doch die Ausgabe der Werke des Heil. Bernhards, Abts „von Clairvaux von 1508 so wenig gekannt, daß er dem Mabillon wider„spricht und zwar mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit. Aus den Schlußwor„ten der Ausgabe von 1513 zu Paris bey Johann Parvus ziehet er folgen„de Anmerkungen: Erstlich, daß man diese Ausgabe einigen Mönchen zu „Clairvaux, nicht dem Jodocus Clichtoveus zu verdanken habe, von dem „Mabillon sage, daß er die Werke des Bernhardus bey Johann Parvus „1508 herausgegeben habe. Zweytens wäre dies Vorgeben des Mabillon sehr „zweifel-

zweifelhaft, denn da es a) hier ausdrüklich heisse: nunc demum in optimam unius codicis formam redacta, b) auch was Mabillon von jener Ausgabe sagt, mit dieser übereinkommt c) es mit der Zeitrechnung des Clichtoveus nicht wohl zu vergleichen wäre, daß er 1508 eine solche Ausgabe habe veranstalten können, und d) von Mabillon, oder dem, dessen Hülfe er sich bey seiner Ausgabe bedienet, gar leicht in der Jahrzahl X und V hätten verwechselt werden können, oder auch seine Anzeige blos aus einem fehlerhaften Bücherverzeichnisse genommen seyn könne, und er e) die Ausgabe von 1513 nicht anführe, so sey er wenigstens für seinem Theil überzeugt, daß Clichtoveus nicht unter die Herausgeber des Bernhardus gehöre, und die auf seine Rechnung geschriebenen Ausgaben unter die Unwesen müsten gesetzt werden."

Ich will eben nicht behaupten, daß Clichtoveus der würkliche Herausgeber sey, denn seine Vorrede in der Ausgabe von 1508 ist keine andre, als die in der von 1513 wieder abgedruckt ist: aber die Möglichkeit, daß er der Herausgeber seyn könne, läßt sich darthun, weil er schon 1498 August. Dathi senens. praecepta eloquentiae cum suis commentariis zu Paris herausgegeben hat, 1501 Comment. in Aristot. philos. naturalem. Paris per Wolfg. Hopylium. 1502. Artificialis introductio Jacob Fabri cum Comment. Clictovei per modum Epitomatoris in decem libros Ethicor. Aristot. per Wolfgang. & Henr. Stephanum. Diese führet Maittaire an und von 1507 besitzet die hiesige Bibliothek Guilielmi Parisiensis de Claustro anime libros IV. 4to. welche Judocus Clichtoveus dem Bischoff von Clermont und Abt von Clugny Jacobo de ambasia zueignet. Er kann also ganz wohl 1508 die Werke des H. Bernhards herausgegeben haben."

Die Stelle in den Schlußworten nunc demum in optimam unius codicis (veluti palam cernitur) formam redacta, sind aus der ältern Ausgabe nur beybehalten: daß, was Mabillon von jener sagt, auch mit dieser übereinkommt, zeigt nur, daß die von 1513 eine zwote Auflage ohne Veränderung sey, wiewohl doch im Äusserlichen einige Veränderung vorgenommen worden. Selbst in der Jahrzahl konnte weder

„Mabillon noch ein andrer Abschreiber X und V mit einander verwechseln,
„denn sie stehet nicht mit Zahlen, sondern so: pridie Kalendas apriles Anno in carnationis dnice Millesimo quingetesimo octavo exoptatu sortita sunt oplementa. Schon das Titulblatt ist anders. Es stehet hier auf demselben nach dem Titul, Operum atque tractatuum scti Bernardi in hoc volumine contentorum series. Und nach den Contentis: Venales habes sub leone argenteo Vici divi Jacobi. Das Titulblatt der Ausgabe von 1513 ist mit einem Holzschnitt ringsherum eingefaßt und mit grössern Lettern abgedrukt, und es stehet statt der Worte: Omnia s'm seriem hic inferius annotatam collocata; Omnia secundum seriem in sequenti pagella annotatam collocata, unten aber Venundantur Parisiis in vico divi Jacobi sub lilio aureo a Johanne Parvo:.

„Si cupis istius bonitatem visere libri:
„Hoc folium vertas atque ibi scripta legas.

„Da unsere Bibliothek beede Ausgaben und seltne Stücke besitzet, so konnt ich die Zweifel meines geliebten Freundes desto zuverlässiger aus dem Wege räumen."

Diese Stelle laß ich wie sie ist, und überschlage das Uebrige der Vorreden ganz, weil es persönliche Empfehlungen, Klagen, Wünsche, Vorschläge u. d. gl. hieher nicht gehörige Sachen enthält.

Einer einzelnen weggenommenen Schrift wegen muß ich mich noch rechtfertigen. Beym Jahre 1475 stand n. 41. „Copia litterarum apostolicarum (Pauli Papae) de publicacione Anni Jobilei incarnacionis dominice M. cccc. Lxxv. 4to."

„Ohne Meldung des Ortes oder Drukkers. Nur ein Bogen."

Eigentlich nicht ein Bogen, sondern 9 volle Quartseiten und 10 Zeilen auf der 10ten. Die zwote und dritte Seite sind ausgerissen, wie man deutlich sehen kann. Es sollte mehr, als ein Bogen seyn und in diesem verdorbenen Exemplar fehlt noch eine halbe Seite am vollen Bogen. Doch davon nicht mehr. Aber der seel. Gesner glaubte das Drukiahr richtig angegeben zu haben und darinn hat er sich gewiß versehen, denn das in der Aufschrift eben angeführte 1475 soll nicht das Drukjahr dieses Exemplars der Bulle bezeichnen, sondern gehört unmittelbar zu anni iobilei, und bezeichnet das

das Jubeliahr selbst. Darf ich hier für Unerfahrnere in diesem Fache; als ich selbst bin, nicht für vorzügliche Kenner, in einem unansehnlichen Falle Beyspiel geben, wie man sich dergleichen mikrologische Untersuchungen in der Nähe einer nicht gar zu mittelmäßigen Büchersammlung angenehm und nüzlich machen könne, so ist es folgendes:

P. Paulus (der Zweyte soll es seyn) starb 1471 am 28sten Julius. So sagen die Tabellen, Compendia u. d. gl. Um das fester und genauer zu erfahren, nehm' ich z. B. die Vitas & Res Gestas Pontif. Roman. & S. E. R. Cardinal. ab init nascentis Eccl. usque ad Clementem IX. Alphonsi Giaconii & aliorum opera descript. cum uberr. notis ab Augustino Oldoino recogn. & ad IIII. Tom. product. Romae 1677 cura & sumptibus Philippi & Ant. de Rubeis, (seit 73, aus Kopenhagen für 8 Thaler bey uns: ehedem in der Kopenh. academischen Bibliotheck, aus der, weil es doppelt da war, verkauft in die Morellische, iezt bey uns. Duplus Bibl. Acad. Hav. Vend. 1769 teste Abr. Kall.) Da steht nicht nur in einem der vielen schönen Register, nämlich in dem der Päbste iuxta seriem temporum: Sec. XV. 215. Paulus II. Venetus creatus XXXI. Aug. anno 1464 mortuus XXVIII. Julii 1471. sondern auch Tom. II. p. 1082. Celebritatem Jubilei ad annum 25 revocavit: Ineffabilis providentia: in anno 1470. 13 Kal. Maii: Sixtus IIII. post paulo obitum peregit. Nun such ich weiter und finde in des Odorici Raynaldi Continuatione Annall. Baronii Tom. XVIIII Colon. Agrippin. 1693 ad a. 1470. p. 220. n. 55. Redegit hoc anno Paulus II. Jubileum annum a trigesimo tertio ad vigesimum quintum recurrentem hoc diplomate: Ad futuram rei memoriam. Nos qui miseratione altissimi. Da lautet zwar die Unterschrift Datum Romae cet. völlig gleich mit unserm Exemplar, aber es heißt das futurum r. mem. bey uns ad perpetuam r. m. und die ganze Einleitung unsers Ex. fehlt. Der Raynaldische Auszug fängt erst an mit: Nos qui miseratione altissimi cet. das ist in unserm Ex. der Schluß der fünften Seite. Um auch diese Verschiedenheit richtiger einzusehen nehm ich das Magnum Bullarium Romanum Lugduni 1655 (das Exemplar gehörte sonst J. A. Fabricius) und sehe denn endlich Tom. I. p. 401. 402. die 7te und lezte Constitution Paul II. völlig mit unserm Exemplar übereinstimmend, einige wenige Verschiedenheiten abgerechnet, z. B. daß die sanctio poenalis im Bullario abgekürzt, in unserm Exemplar ausgedrukt ist.

Was nun aus dieser Untersuchung (die noch billig mit Vermuthungen, wann, wo, von wem die Bulle denn gedrukt sey, vermehrt werden müßte) zu nehmen ist, sieht ieder Kenner von selbst, und wem sie zu schwerfällig scheinet, für den wiederhole ich, daß hier nur ein Beyspiel im Kleinem gegeben werden sollte, wie man durch Bücherkunde auf die Quellen geführet, zu deren Gebrauch angehalten werde, und beyläufig allerley Gutes lernen müsse, wozu man sonst nicht unmittelbar Beruf oder Neigung hat. Hätt ich nun im angeführten Falle nie etwas Authentisches über Päbste, Cardinäle, Bullen und römische Kirchengeschichte iener Zeit zu finden gewußt, und wäre nun einmal den eben beschriebnen Weg gegangen oder geführet (eines weiset auf das andre) würd' ich nun nicht in iedem ähnlichen Falle leichter und besser zu suchen, auch zu finden wissen? Nebenher hätt ich aus den Quellen die veränderten Zeiten des Jubeliahrs, die Veränderer und Veränderungen selbst gelernet. Wer hat ein so eisernes und dabey ungeheuer weites Gedächtniß, daß er alles behalten könnte, was er ie gewußt hat, oder wer ist satt und stolz genung zu glauben, er könne ein eigentlicher Gelehrter seyn, ohne täglich was Neues zuzulernen? Je mehrere und bessere Hülfsmittel wir kennen, und, sind sie uns zur Hand, ie geschikter wir sie gebrauchen können; desto weiter rükken wir in den meisten Theilen des menschlichen Wissens fort. Dazu hilft denn das Studium der Bücherkunde viel mehr, als manche glauben wollen und andre glauben können.

Zugesezt hab ich an Büchern in der ersten Abtheilung n. 62. und 63 in 4to. Zum Jahr 1478. n. 80. Opus insigne. Summa Magistrutia. cet. Damit ist die durch das Ausheben der Bulle (welche unter die Bücher s. anno gehört) gestörte Zahl wieder voll. Bey 1494. n. 201. b. u. s. w. *

Verändert sind sehr viele Stellen, doch nicht ohne reife Ueberlegung und mit der schuldigen Achtung gegen Gesner. Freylich nur einzelne Zahlen, Buchstaben, Partikeln, beybehaltene oder weggeworfene Drukfehler, Soloecismen, Barbarismen, Puncte, und dergleichen Kleinigkeiten mehr, auf welche doch im Ganzen viel ankömmt. Beym Gesner stand zum

* Andre Zusätze können Ergänzungen heissen: so die Nachricht des Buchs vom Schachspiel Sine anno Octav. I. Bey 1494 n. 198. wo Gesner über Gersons Werke in Absicht auf Ort und Drucker ungewiß war und die von mir iezt eingerükten Verse folglich nicht bemerkt hatte. Bey 1497. n. 234., wo ich die alia opera anzugeben für nöthig hielte u. s. w.

zum Jahr 1499. n. 270. folgendes Explicit: Impressum est hoc z sermonum opus cet. Der seel. Mann hatte sich diesmal durch die ihm sonst sehr bekannte Verkürzung des & verführen lassen, sie für z zu halten, er hatte die Episteln in demselben Bande, Format, Druck, Jahr u. s. w. übersehen. Das Explicit heißt Impressum est hoc (der Episteln nämlich) et Sermonum opus. Daher meine n. 270. b. Mehrere Veränderungen will ich nicht nennen. Wenige haben die erste Ausgabe, und wer wird sich die Mühe nehmen, iene mit dieser pünctlich zu vergleichen? Doch darf ich versichern, mehr geleistet, als geprahlet zu haben. Zum Beweise dessen, habe ich das in der Drukkerey gegebne Exemplar beygelegt und bin bereit es vorzuzeigen.

Ich bescheide mich gerne nach gerade einmal aufhören zu müssen, ob ich gleich noch Stoff genung hätte eine das Buch an Länge weit übertreffende Vorrede zu schreiben. Schon das Gesagte kann mir bey solchen, die mich nicht kennen, den Tadel der Ostentation und localen Geschwätzigkeit zuziehen. Der Handschriften unsrer Bibl. hab' ich noch mit keinem Worte gedacht. Sie sind auch freylich minder wichtig, als zahlreich. Doch mögte sich noch Manches finden, das die Mühe des Suchens belohnte.

Fortsetzung dieser Arbeit, oder wahre Benutzung des Innhalts der beschriebnen seltnen Bücher, kann ich für dieses Jahr nicht allzugut versprechen. Ich bin ohnehin den philosophischen Theil des Bayle schuldig, der billig schon ganz fertig seyn sollte und noch nicht halb fertig ist. Einige haben geglaubt, es fehle nur an Subscribenten. Zur Beruhigung dieser muß ich melden, daß weder ich, noch der Verleger darauf eigentlich warten, sondern daß die Arbeit von der schon hinlänglichen Subscription unabhängig gedrukt wird, so bald sie fertig ist. Und fertig mußte sie schon seyn, wären nicht unvorhergesehene Zwischenarbeiten eingetreten, die ich nicht abweisen konnte. Besser also zu spät, als zu frühe! Auch wird man mit allen möglichen Schwierigkeiten solcher Arbeiten nicht eher recht bekannt, bis man sie völlig unter Händen hat.

Lübeck am 21sten Marz 82. S.

Druckfehler.

Seite	Zeile	für	lies
1	7 v. u.	kleine	Ulmer
—	2	Plutareho	Plutarcho
2	21 v. o.	commctario	commentario
—	26	circumstaciam totius	circumstantiam-tocius
3	18 v. u.	Ketile	Kelile
4	13 v. o.	feste	fecla
5	2 v. u.	AnticrIstum	Anticristum
—	13	Tipernatem	Tifernatem
11	5 v. o.	bis	his
16	12	Salernitatis	Salernitanum
—	15	Cathalogo	Cathalono
(17	10.	das eine ἐν Τοῖς wegzustreichen)	
18	16	berbarum	herbarum
21	3 v. u.	leset	lieset
23	3 v. o.	dee	des
28	7	Argentieorum	Argentinorum
29	9	Orossi	Orosii
32	23 v. u.	nooam	novam
33	4 v. o.	luaniensi	lovaniensi
—	15	finitu	finitum
37	15	Instiniani	Justiniani
39	1	relato	relata
—	23	Protonatorii	Protonotarii
—	38	domini	domino
(40	21	ist *Decretorum* & vor *Decretalium* einzurücken)	
45	25 v. u.	predie	pridie
—	3	tn	in
46	8	nach	noch
(—		hinter ältesten fehlt das Punct.)	
48	2 v. o.	Perri	Petri
—	3 v. u.	finit	finiunt
50	7 v. o.	Lindariæ	Lindaviæ
53	14 v. u.	Nurenberge	Argentor.
—	9	m	III
54	9	Colen.	Colon.
—	19	castigatam	castigatum
55	7 v. u.	compilcti	compilati
56	1 v. o.	illustrim	illustrium
65	16 v. u.	Lucre	Luere
66	13	ae	ac
—	18	paraidisus	paradisus
67	4	fine	fine
69	1 v. o.	Arcronis	Acronis
—	4 v. u.	du	de
72	2	geburt	gepurt

Verzeichnis solcher Bücher,

Die in der Lübeckischen Bibliothek anzutreffen sind und ohne Meldung des Orts, Druckers und Jahres, oder wenigstens ohne Meldung des Letzten noch im funfzehnten Jahrhundert, oder doch gleich im Anfang des sechszehnden herausgekommen sind.

IN FOLIO.

1. Claudii Pitholomei Viri Alexandrini Cosmographie libri vjjj.

Ich fange bey einem Buche an, welches sehr schadhaft ist, da eine Kindeshand die gemahlten Anfangsbuchstaben und Vorstellungen der Länder, nebst den letzten Blättern aus diesem schönen Codex ausgeschnitten hat. Eben dieses ist die Ursache, warum ich ihn hieher setzen muß, da ich weder die Zeit noch den Ort, noch den Druck ganz zuverläßig angeben kann. Nach dem Annalisten der Buchdruckerkunst Maittaire T. I. p. 167. ist es der, den Leonhard Hol zu Ulm 1482 herausgegeben hat. Nach einem weitläuftigen Register stehet die Zuschrift des Herausgebers Beatissimo Patri Paulo secundo Pontifici Maximo. Donis Nicolaus Germanus. Diese Zuschrift ist wieder abgedruckt in des Cardinal Quirini libro singulari de optimorum scriptorum editionibus quae Romae primum prodierunt post diu. typographiae inuentum, welches Buch J. G. Schelhorn zu Lindau 1761. 4to mit einer eignen Untersuchung verschiedener Dinge, die zur Aufklärung des Ursprungs der Buchdruckerkunst dienen, herausgegeben hat. Sie lautet bey dem Cardinal eben so als in dem Exemplar das ich vor mir habe, nur daß die Druckfehler in des Cardinals Copey verbessert sind, welches, wie ich glaube, nicht von ihm, sondern daher rühret, daß er sie aus einer Ulmer Ausgabe von 1486 genommen hat. Fabricius in Bibl. Gr. Lib. IV. c. XIV führet eine Römische Ausgabe von 1482. bey Nicolaus Hahn, der zuerst nach Italien die Kunst zu drucken gebracht habe, gedruckt an; der Cardinal erinnert aber, daß Ulrich Hahn zuerst die Buchdruckerkunst nach Italien gebracht habe, und sein Schweigen zeiget, daß er keine Römische Ausgabe von diesem Jahr gekannt habe. Georg Martin Raidel, Prediger zu Nürnberg, in seiner Commentatione historico litteraria de Claudii Ptolemei Geographia, eiusque Codicibus tam Msct. quam typis expressis. Norib. 1737. in 4. meynt, dem seel. Fabricius sey das Gedächtniß nicht getreu gewesen, und er habe aus einem Versehen diese kleine Ausgabe für eine Römische ausgegeben, und den Nahmen Nicolai Donis, in den Nicolai Hahn verwandelt. Mir ist wahrscheinlicher, daß er aus Leonhard Hol, Hahn, (der Cardinal schreibt Haln,) gemacht habe, und ihm Donis Taufnahmen beygeleget.

2. Grecorum latinorumque principum vite a Plutarcho scripte grece, a diuersis interpretibus latine facte.

Der Herausgeber Campanus schreibet sie Francisco Piccolominio Cardinali Senensi zu. Es sind hier mehr Lebensbeschreibungen als bey dem Griechen. Nach Aratus, womit Plutarch endiget, finden sich hie Galba, Otho per Philelphum, Euagoras per Guarinum, Pomp. Atticus per Corn. Nep. Rufus, Plato per Guarinum, Aristoteles per Leonardum Aretinum, Homerus per Peregrinum Allium. Virgilius. Carolus M. per Donatum Acciaiolum, Schelhorn beschreibet in dem schon angeführten Buche p. 50. diesen bey uns zweymal befindlichen Codex näher und thut dar, daß er zu Rom von Ulrich Hahn 1471 gedruckt und von solcher Seltenheit sey, daß er im Haag in der Dalmannischen Bücher-Auction 1723 für 150 fl. sey verkaufet worden, und daß, wenn dem Catalogo zu trauen sey, die Verse des Bischofs von Aleria Joh. Andreä am Ende befindlich wären.

Anser Tarpeii custos Iouis, vnde quod Alis
Constreperes, Gallus decidit, vltor adest
Uldricus Gallus, ne quem poscantur in vsum,
Edocuit pennis nil opus esse tuis.
Imprimit ille die quantum non scribitur anno,
Ingenio, haud noceas, omnia vincit homo.

Diese Verse finden sich aber hier nicht, sondern es endiget sich das Werk mit diesen Worten in dem Leben Carls des Großen: (Clarissimi viri Egreco sermone in latinum Per Donatum Acciaiolum Translata.)

Que omnia Ludouicus eius filius ac successor ex commentario post Caroli mortem diligentissime: ac sanctissimeque reseruauit.

3. Arminensis mappa terre sancte templi domini. Ac sancte civitatis Hierusalem.

Am Ende:

Et sic finit tractatulus totius sacre historie elucidatiuus quantum ad templi Salomonis omnem circumnstatiam et totius ciuitatis hierusalem disposicionem cum suis vallibus. montibus. fontibus. edificiis notabilioribus intus & extra. Et quod preciosius est tocius terre sancte situacionem locorumque distanciam & elongacionem non tamen ad vnius passagii modicam enarracionem velut nostri consueuerunt obnubila tetridie enarrare peregrini qui vix ad viginti milliaria trans illam ascendendo peragrant sed ad tocius terre sancte loca famosiora & omnem circuitum quibus bene masticatis statim scietur aliquo loco textus audito quorsum dircen in plagis terre habeatur. vt quisque predicator non sicut oculo nocticoracis obtuso iudicet istis de locis. sed velut aquilinaris inquisitor fiat eorundem verissimus enarrrator. pro quo ipse summus laudetur ceptriger nunc & in euum.

4. Incipit summa que vocatur catholicon edita a fratre iohanne de ianua ordinis fratrum predicatorum.

Der Codex endiget sich mit der Nachricht, das Buch sey 1286 fertig geworden und darauf mit einer Bitte an den Leser, daß er für den Verfaßer und seine Seele Gott anrufen wolle.

5. Petri Comestoris historia Scholastica.

Hamberger in seinen zuverläßigen Nachrichten von den Schriftstellern vermuthet im 4. Th.

Th. p. 264. daß sie bey Zainer gedruckt sey, und erinnert, daß sie Maittairen, Fabricius und Freytag unbekannt geblieben sey.

6. Pharetra ſententiarum ex diuerſis auctoribus.

Das Zeichen des Papiers ist D. durch dessen ersten Strich eine Perpendiculair-Linie geht mit doppelten Kreuze, wie Nro. 82. und müßte also das Buch nach Maittairen bey Fausi zu Mainz gedruckt seyn.

7. Hyſtoria Flauii Joſephi de antiquitate & de iudaico bello.

Dieser beschädigten Ausgabe der lateinischen Uebersetzung erwähnet Hamberger nicht.

8. Avicennae libri V. de medicina.

Liber canonis primus quem princeps abohali abiusceni de medicina edidit. translatus a mgro. gerhardo cremonenſi in toleto ab arabico in latinum. Verba abohali abiusceni.

Am Ende:

Canonis liber quintus auicene qui eſt & antidotarium eius finit. Es ist vermuthlich die Ausgabe von Padua 1476. S. Maittaire Annal. I. 109.

9. Digeſtum infortiatum.

10. Apologeticus Cyrilli Epiſcopi doctoris grecorum translatus de greco in latinum nouiſſimis temporibus.

So fängt das Buch an und mit diesen Worten endiget es sich, ohne weitere Nachricht. Des Apologetici thut Hamberger unter Cyrilli Schriften keine Meldung.

11. Directorium humane vite alias Parabole antiquorum ſapientum.

Mit vielen Holzschnitten. Die Vorrede saget unter andern: pro ſapientibus & inſulſis hic liber factus eſt. Vocatur Ketile & dimne & prius quidem fuerat in lingua Indorum translatus. Inde in linguam translatus Perſarum. Poſtea vero reduxerunt eum Arabes in linguam ſuam. vltimo exinde ad linguam fuit redactus hebraicam. Nunc autem noſtri propoſiti eſt. ipſum in linguam fundere latinam. Am Ende finden sich nur die Worte: Explicit liber parabolarum antiquorum ſapientum.

12. Hiſtoria deſtructionis Troie: compoſita per Judicem Guidonem de Columna Meſſanenſem.

Die Schlußworte geben zwar Nachricht, wann das Werk geschrieben, aber nicht, wo oder wann es gedruckt sey. Sie heißen: Factum eſt preſens opus anno dominice incarnacionis milleſimo ducenteſimo ſeptimo eiusdem prime indictionis.

13. Poggii Florentini Oratoris Clariſſimi confabulacionum ſ. facetiarum liber.

Poggii florentini Secretarii Apoſtolici facetiarum liber abſolutus eſt feliciter.

14. Epiſtole S. Jheronimi.

Hier sind nicht mehr als 140 Briefe. Es verräth aber diese Ausgabe ein größeres Alter, als die bey Schoeffer zu Mainz 1470 herausgekommen ist. Weder Maittaire noch Hamberger haben sie.

15. Rabani Mauri de sermonum proprietate & mistica rerum significatione libri viginti duo ad Ludouicum regem inuictissimum.

Dies Werk ist wahrscheinlich mit den XXII libris de vniuerso ad eundem regem, welches Hamberger anführt, einerley.

16. Liber Ethimologiarum Isidori Ispalensis Episcopi,

Wenn Hamberger diese Ausgabe mit der bey Zainer 1472 gedruckten hätte vergleichen können, so würde er die Zainerische nicht die erste Ausgabe dieses Werkes genennet haben.

17. Cini de pistorio lectura super codice.

Bey diesem Buche ist zwar am Ende der Ort des Druckes Straßburg angegeben, aber weder der Drucker noch das Jahr. Es sind zween Bände, und zu Ende des zweyten lieset man folgende gekünstelte Schlußworte:

Post plusculos solis ambitus postque labentia secla. insigne opus tuum inclite Cyne mira industria elucubratum. ingeniose impressorum artis expers fore. indignum censuit nobilis Argentina. Caussidico itaque mundo te dirigente expeditos Christus Dominus eterne paci reddat beandos. Hamberger führet sie nicht an.

18. Gregorii Pape moralia s. expositio libri beati Job.

Ich kann die Röm. Ausgabe von 1475 die Maittaire und aus ihm Hamberger, als die älteste Ausgabe dieses Werkes anführen, nicht damit vergleichen: vielleicht würde diese älter seyn.

19. Jacobus de Aluarottis in librum de feudis.

20. Roberti Caraczoli de Licio ordinis minorum opus de timore diuinorum iudiciorum. in quo exponuntur multee verba Johannis.

21. Dyalogus qui vocatur scrutinium scripturarum compositus per Reu. Patrem Dnm Paulum de Sta. Maria. Epm. Burgensem Archicancellarium sereniss. Principis dni regis Castelle & Legionis quem composuit post addiciones positas ad postillam Nic. de Lyra MCCCC. XXXIIII. etatis sue anno 81.

Dieses Buch erwähnet auch Schelhorn am angeführten Ort p. 21. und bemerket, daß außer dem Punkte, kein Unterscheidungszeichen in demselben vorkomme.

22. Qui me non voluit nunquam feliciter soluit. Clauicula indulgentialis & absolutionis sacerdotalis Nic. Weigel. ad Jo. Epm. Misnensem tempore Concilii Basiliens. M. cccc. XLI.

23. Johannis de Ligniano tractatus de pluralitate beneficiorum ecclesiasticorum.

24. Joh. Pithsani Archiepiscopi Cantuariensis liber de oculo morali.

44.

25. Rosarium dni Guidonis Archidyaconi Bononie super decreto.

26. Alani liber in distinctionibus dictionum theologicalium.
Dis Buch ist unter Alani Schriften bey Hamberger nicht angeführet.

27. Summa fratris Astexani de casibus.

28. Liber sententiarum Lombardi.
Ist vermuthlich älter als die Nürnberger Ausgabe von 1474 die bey Maittairen und Hamberger angeführet ist.

29. Epistole beati Bernardi.
Ausser dreyhundert und zehn Briefen sind hier noch verschiedene Tractate, als de miseria et breuitate huius vite. de temptationibus & ocio. de bonn et mala voluntate. Speculum super emendatione vite hois. religiosi. de gratia et libero arbitrio. Apologia de concordia ordinum.

30. Exceptiones collecte de diuersis opusculis beati Bernhardi Abb. Clareuallensis.
Ich setze diesen Titel aus den Schlußworten, denn das Buch hat gar keinen. Billig hätte ich es Flores Sti. Bernhardi nennen sollen, weil es mit nachfolgenden Versen anfängt.

Par est in verbis odoriferis hoc opus herbis.
Nempe gerit flores Bernhardi nobiliores.

Incipit prologus sequentis operis.
Am Ende stehet: Expliciunt exceptiones collecte de diuersis opusculis beati Bernhardi egregii Abbatis clareuallensis. versus.

Fragrat Bernhardus sacer in dictis quasi nardus.
E quibus hic tractus liber est in scripta redactus.

Da in demselben Bande Bonauenture breuiloquium de S. scriptura. Norib. M. CCCC. LXXjj. und Jo. Crisostomi sermones de paciencia Job translati de greco in lat. per Lelium Tipernatem. ib. m. cccc. lxxj. befindlich sind; das Papier und Zeichen des Papiermachers einerley ist, nemlich ein Cirkel in dem eine Waagschaale aufgehangen, und Druck und Schwärze einerley sind, so sind gewiß diese flores oder excerpta Bernhardi eben daselbst und um dieselbe Zeit gedruckt worden.

31. Liber epistolarum Augustini.
Ein sehr schöner alter Codex dessen Papier das D mit dem doppelten Creuze hat und folglich das Zeichen der Bücher nach Maittairen die bey Faust gedruckt sind.

32. Jo. Gerson de trahendis ad Christum paruulis.
Sind nur 10 Bogen in folio und am Ende stehet Nuremberg.

33. Nicolai de Cusa Cardinalis coniectura de vltimis diebus mundi.
Ist nur ein Bogen in fol. und scheinet zu Hugonis de nouo Castro Tractat, de victoria Cristi contra Anticristum 1471, weil sonst einige Blätter leer blieben; angedruckt zu seyn: denn der Druck ist einerley.

34. Malleus maleficarum.

35. Albertus M. de abundantia exemplorum.

36. Corona beate Marie virginis.

37. Passio domini textualis. juxta concordantiam quatuor euangelistarum. cum lucidissima interpretatione doctorum. Dehinc sequitur fasciculus ecclesiastice ierarchie. vbi habetur diuersus modus faciendi sermones. et vtilia alia multa.

38. Gullielmi Altissiodorensis explanatio in quatuor sententiarum libros. Paris. apud Franc. Regnault.

39. Liber Wilhelmi Parisiens. de fide, legibus ac fidei sacramentis.
Ist nicht bey Hamberger.

40. Johannis de Gersona Trigilogium Astrologie theologisate.
Eiusd. tractatus de Simonia.
— de examinatione doctrinarum.
— de duplici statu in dei ecclesia. curatorum et priuilegiatorum.
— Admonitio breuis et necessaria quomodo caute legendi sint quorundam libri propter errores occultos.
— Tractatulus de appellacione cuiusd. peccatoris a diu. iusticia ad diu. misericordiam.
— Opus pro vnione ecclesie.
— Dubium quoddam de delectatione in seruitio dei.
— Trigilogium astrologie theologisate.
Jedes macht nur wenige Bogen. Sonst ist es sehr schöner alter Druck. Es findet sich nicht bey Hamberger.

41. Officii Misse sacrique canonis exposicio.

42. Tractatus de contractibus & vsuris secundum Bernardinum de Senis.

43. Nicolai de Ausmo supplementum, ab ipso 1444. finitum.

44. Roberti de Licio Quadragesimale, de penitencia.

45. Historie notabiles ex gestis Romanorum & quibusd. aliis libris cum earundem applicationibus.

46. Declaratio Valerii Maximi a fratre Dyonisio de Burgo sancti sepulcri ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini.
Maittaire gedenket derselben, aber nicht Hamberger.

47.

47. Dominici de Sto Geminiano prima pars lecture super VI. librum decretalium.

48. Postilla super evangelia dominicalia & super euangelia de sanctis; collecta ex doctoribus ecclesie. per Guillermum Parisiens. 1437.
Da Guilielmus oder Guilhermus im Jahr 1229 gestorben ist, so weis ich nicht, was ich aus dieser Jahrzahl machen soll.

49. Roberti sermo in festo annunciacionis Marie, de predestinato numero damnatorum & de cathenis.

50. Jacobi magni Sophilogium.
Maittaire T. I. p. 87. muthmaßet, daß es um die Jahre 1470, 71 oder 72 gedruckt seyn müße.

51. Sermones Johannis cotracti.
Am Ende: Correcti impressique per me Iohannem Koelhof de Lubeck ciuem Coloniensem.

52. Sermones aurei de sanctis fratris Leonardi de Vtino.

53. Alberti Thetonici alias magni opus virginis gloriose.
Diese Ausgabe führet Gamberger nicht an.

54. Tertiæ pars summe Thome de Aquino.
Sie scheinet älter zu seyn als die Nürnberger Ausgabe bey A. Koberger 1496.

55. Jo. Nyder liber formicarii in libellos V. dispertitus. 1. de raris bonorum hominum exemplis. 2. de verisimilibus bonis reuelationibus. 3. de falsis & illusoriis visionibus. 4. de virtuosis perfectorum operacionibus. 5. de maleficis & eorum decepcionibus.

56. Wilhelmi Epi. Lugdun. summa de viciis.

57. Scrutinium Scripturarum per Paulum de S. Maria Episc. Burgensem Archicancell. regis castelle & Legionis quem composuit post addiciones positas ad postillam Nic. de Lyra. Anno M. CCCC. XXXIIII.
Der Titel selbst zeigt, daß diese Ausgabe von der Nro. 21. angeführten verschieden sey.

58. Jacobi de Voragine sermones aurei de tempore per totum annum.

59. Joh. de Capistranis tractatus de cupiditate.

60. Compendium Autoritatum philosophi & quorundam aliorum.

61. Angelus Aretinus de Gambilionibus super institutionibus.

62.

Am Ende dieses sehr starken Bandes lieset man: Ego Angelus Aretinus de Gambilionibus ferrarie ius ciuile legens sub inclyto principe Leonelle marchione hestensi.

62. Libri IV. sententiarum.

63. Traductio librorum S. Jo. Chrisostomi super Mattheum e greco in latinum edita a Georio Trapezontio directa sanctissimo presuli Nicholao Pape V.

Ihrer geschiehet keine Erwähnung bey Bamberger.

64. Biblia cum postilla Lyre.

Zwey starke Bände im größten Format. Es fehlet aber ein Band. Denn der eine Band enthält die weitläuftigen Prologos und das A. T. bis auf den Hiob. In dem andern sind die Psalmen und das N. T.

65. Liber horarum canonicarum pro canonicis Lubecensibus.

Von diesem Werke hat von Seelen in seinen selectis litterariis p. 695. Nachricht gegeben und aus einem Slavischen Chronico, welches in Erpold Lindenbrogs scriptoribus rerum German. septentrionalium die achte Stelle einnimmt, welches aber schon vorher ohne Benennung des Ortes, Druckers und Jahres abgedrucket ist, dargethan, daß diß Werk 1477 bey Lucas Brandis de Schass herausgekommen sey. Es wird dieses noch mehr bestätiget, durch nachfolgende feyerliche Einführung dieses Buches bey dem Dom-Capitel zu Lübeck, die in einem der drey Exemplare unsrer Bibliothek sich schriftlich befindet. Zwar wird das Druckjahr nicht ausdrücklich benennet; aber es ist höchst wahrscheinlich, daß das Capitel oder Conuentus synodalis, auf dem dieser Schluß gefasset worden, bald nach Vollendung des Werks sey gehalten worden. Da diß nun im Julio 1478 ist gehalten worden, so kann das Werk nicht lange vorher fertig geworden seyn.

REuerendus In xpo pater & dominus dns Albertus Epus Lubicen. vicesimus tertius Anno domi Millesimo quadringentesimo septuagesim. octauo decima quinta julii que fuit ipso die diuisionis apl'oru. Conuentum celebrans more solito synodalem. Addidit maturo phabito consilio. Ad statuta attentus. seruata per notarium suum in lectione statutor. post luculentam dni doctoris in sua collatione. de horis canonicis diligenter dicendis declaratoem in hec verba Similiter volendo statuimus quod juxta canoicas sanxiones & lubicen. ordinem cosuetum In ciuitate & dyocesi lubiceu. diuinum officium noctuum & diurnum. In publico & in priuato. P. ecclesiasticos viros in habitantes. deuote cu. diligentia obseruetur. Et cu. nuper de comissione Jussu ac mandato nostro horarum. Canonicaru. libri Non modica diligentia secundu. tenorem ordinarii sint emendati. Et arte impssoria nobis in fine temporu. diuinitus Collata sint Impressi & exarati ad dei laudem & sacerdotu. dyocesis nostre profectum salutarem. Ne igitur frustra tantum bonu. sit ordinatu. sed vt singula in fine. intentu. salubriter prodeant, Nos auctoritate ordinaria hos libros iteru. approbamus. Et confisi de dei omipotentis gratia & beatorum petri & pauli apl'oru. eius meritis Omibus & singulis Juxta eorundem directione horas suas per libri interius respectionem. deuote legentibus an quaslibet horas. Indulgentias. quadraginta dies. gratiose pptuis tempibus elargimur, etc.

66.

66. Cronica sclauica.

Dis ist dasselbe Chronicon welches Lindenbrog, wie vorhin gesagt, seinen scriptoribus rer. Germ. septentr. einverleibet hat. Gleich nach den Worten, die ich statt des Titels gesetzt habe, stehet: Incipit Capitulum primum. Am Ende: Finis est Cronice sclauice, de lubek. hamburg. luneburg. wismaria, rostok, Sundis & ceteris ciuitatibus In dem Register der Lübeckischen Bischöffe, lieset man bey dem drey und zwanzigsten derselben, Albert Krummendyk der 1466 erwählet worden: Qui adhuc isto anno scilicet 1489 deo propicio auras humanas ducit. Vir benignus dapsilis & munificus. Und bald nachher: Hic etiam multa alia bona fecit ecclesie, sed nondum finis, quia adhuc auras spirat humanas. Es ist also diese Chronic in demselben Jahr, und wahrscheinlich zu Lübeck gedruckt.

67. Prima pars secunde partis Thome de Aquino.

Am Ende stehet eingeschrieben: In die Sti Sebastiani. 1504. welches entweder von dem Besitzer, oder dem der die Anfangsbuchstaben beygemahlet hat, geschehen ist. Man sehe Nro. 54.

68. Nic. Perotti Cornu copie. Paris apud Vdalricum Gering & Bertoldum Rembolt.

Ich setze es hieher, weil es schadhaft ist. Sonst weis ich wohl, daß das Jahr der Ausgabe sich leicht bestimmen läßet.

69. Speculum Saxonicum latine & germ. cum glossa.

Ist auch am Ende mangelhaft.

70. Alberti M. postilla in Euang. Johannis ad instantiam summi pontificis pro extirpandis heresibus tunc vigentibus rome lecta.

Ihrer gedenket Hamberger nicht.

71. Boccacii de Certaldo libri nouem de casibus virorum illustrium & de mulieribus claris.

Das Format ist klein folio. Das Papier sehr schön, die Lettern rein aber alt, und die Farbe sehr schwarz. Maittaire T. I. p. 101. führet eine Ausgabe an Vlmae apud Joh. Zainer de Reutlingen. Vielleicht ist es dieselbe, sie hat wenigstens viel ähnliches mit andern bey demselben gedruckten Büchern. Doch sehe ich aus Hambergers T. IV. p. 602. daß es die Ausgabe sey die Clement Bibl. cur. T. IV. p. 335. erwähnet.

72. Terentii comoediae: Paris apud Ascensium.

Es fehlen die fünf ersten Blätter und das Ende an dieser schönen Ausgabe, die wohl zu Anfang des sechszehnten Jahrhunderts herausgekommen ist. Sie ist nicht bey Hamberger.

73. Vitruvii Pollionis Architectura per Jo. Sulpitium vna cum Sexto Julio Frontino de aquis que in vrbem influunt.

Maittaire und aus ihm Hamberger führen dis Buch an.

74. Opus triuium perutilium materiarum predicabilium ordine Alphabetico, per Phil. Bronerde, ordinis predicatorum.

75. Rationale diuinorum officiorum Guilhelmi Minatensis ecclesie episcopi.
Dieses Rationale Duranti ist noch einmal auf der Bibliothek befindlich, und eine andere Ausgabe, aber sehr beschädiget.

76. Liber B. Leonis Pape sermonum & sermo primus de ordinatione sua.
Ist ohne Titel, Vorrede, Seiten Zahl, Custoden und Signaturen, auf schön Papier mit breiten Rande abgedruckt, und enthält vier und neunzig Predigten.

77. Incipiunt Isagoge Johannitii ad Tegni Galieni. Primus liber medicine.
Aphorismi Hippocratis cum comment. Galeni. Ohne einigen Titel fängt das Werk an: Vita breuis &c. Am Ende der Aphorismen: Finiunt afforismi diuini ypo. Cum commentis Gr. eius interpretis. Es folgt: Liber pronosticorum diu Ipocratis. Nach den drey Büchern der prognosticorum folget Liber de regimine acutorum und nach diesem Galieni principis medicorum microtegni cum commento Hali. Das ganze Werk endiget sich mit den Worten:
Explicit commentum Hali supra tegni Ga.
Es ist übrigens ein sehr schöner Codex.

78. Bernardini de Senis liber de contractibus & vsura.

79. Tractatus amoris & de amoris remedio Andree Capellani Innocentii IV. ad Gualterum & habet IV. partes.

80. Prudencii de septem peccatis mortalibus & virtutibus septem oppositis.

81. Cardinalis Nicolai de Cusa tractatus. Voll. II.
Im ersten Bande sind: De docta ignorantia libri tres. Apologia docte ignorantie. De coniectura libri duo. De filiatione Dei. Dyalogus de Genesi. Ydiote libri quatuor. Im andern Bande: De visione Dei. De pace fidei. Reparatio Kalendarii. De mathematicis complementis. Cribratio Alchorani libri tres. De venatione sapiencie. De ludo globi libri duo. Compendium. Trialogus de possest. Contra Bohemos. Dis ist unterschrieben: ex Brixia 1452. De mathematica perfectione. De Berillo. De dato patris luminum. De querendo Deum. Dyalogus de apice theorie.
Man sehe Hambergers zuverläßige Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern T IV. p. 767 & 768. so erweiset sich, daß dis die Ausgabe sey deren Jacob Faber gedenket, und die in der Heilsbrunnischen Bibliothek muß noch eine andere seyn.

82. Biblia latina. Volumina II.
Diese sehr rare und sehr schöne Bibel, ist so vielmahl beschrieben worden, daß ich nur auf die Beschreibungen anderer den Leser verweisen darf. Vogt in seinem Catalogo libror. rarior. hat sie p. 117. Auf der folgenden Seite hat er in dem 37 Cap. Jesaiä einen Druckfehler anzeigen wollen, der diese Bibel sehr kenntlich machet: es hat sich aber bey ihm ein doppelter Druckfehler eingeschlichen, wenn er anders dieselbe

selbe Ausgabe vor sich gehabt hat. Er sagt: Ponam circulum in Avibus tuis. In der Bibel die ich vor mir habe stehet aber: Ponam go circulum in auribus tuis. Er hat also das abgekürzte ergo ausgelassen und aus auribus ist auibus gemacht. Der seel. Schwarz hat einige andere Merckmale angegeben, nach welchen diese Ausgabe eine andre seyn müßte. Altera columna primi folii bis duobus versiculis finitur, sagt er: aber auf dieser Seite unsres Exempl. stehet viel mehr. Cap. IIX. Gen. quod in septimi folii pagina auersa extat versu 5 haec legimus: Duodecimo em mese pma, die mesis apparuerunt cacumina mocium: aber hier stehet: Decio, eni mense p'ma, die mesis apparuerut cacumma montiu. Das n in mense und montium ist viel höher als die andern Buchstaben; montium hat auch ti nicht c, und die Sylbe ist in eins geschnitten; cacumma ist nicht mit in sondern m mit einem Strichlein; und nicht Duodecimo sondern Decio. Melchior Ludwig Widekind in seinem ausführlichen Verzeichniß von raren Büchern. Berlin 1751. 8. p. 549. scheinet sie nur aus der Berl. Bibl. wo Herr Tode eine ausführliche Beschreibung gegeben hat, und aus Clement Bibliotheque curieuse, historique et critique T. IV. p. 77. zu kennen. Tode zählet in dem Exemplar zu Lüneburg 257 Bogen. Das hiesige hat allein im ersten Bande der bis zu Ende der Psalmen gehet 248, wenn die drey Blätter des prologus vom Hieronymus mitgezählet werden, der andre Theil hat 242 Blätter, folglich besteht die ganze Bibel aus 245 Bogen, und eben so viel hat das Exemplar der Kirche zu St. Jacob in Hamburg, wie Herr Rasch angiebt in der zwoten und letzten fortgesetzten Beschreibung der öffentlichen Kirchen-Bibliothek zu St. Jacob in Hamburg, 1756. 7 Bogen 4to. Das Zeichen des Papiers ist das D. welches an dem vordersten Strich von einer perpendiculair Linie durchschnitten wird, oben mit einem doppelten Creutz, wie Clement angiebt. Es endiget sich auch dieser Bibel zweiter Theil mit der Offenbahrung Johannis, und nicht mit der Apostelgeschichte, welche nach den Paulinischen Briefen folget. Knoch in der Historisch-critischen Nachricht von der Braunschweigischen Bibel-Sammlung hat sie auch auf der 715 Seite, aber die, so Schwarz gehabt hat: denn ich glaube aus der verschiedenen Blätter Zahl und der verschiedenen Leseart an den angezogenen Stellen, daß es zweyerley Ausgaben seyn müssen.

83. Biblia latina Lyrae. 4 Voll.

Am Ende des vierten Bandes stehet: per Joh. Syber summa cum diligentia impressum. und dabey ein sonderbares Buchdrucker-Zeichen. Knoch hat sie in vorerwähnter Nachricht p. 728 sorgfältig beschrieben und zeigt, daß Joh. Siber, der sich auch Sibert schreibt, zu Lyon 1482 Justiniani Caes. digestum vetus und 1498 ein Opus distinctionum herausgegeben habe.

84. Incipit liber Ambrosii episcopi Exameron. id est de sex dierum operibus in principio mundi.

Am Ende findet sich nichts als die Worte: Explicit Exameron sci. Ambrosii. Ohne Seitenzahlen aber mit Signaturen, die bis i jjj gehen, und ist also das ganze 9 Ternionen. Maittaire und Hamberger haben diese Ausgabe nicht.

85. Vincentii beluacensis de liberali ingenuorum institutione pariter et educatione liber finit foeliciter.

Es fängt das Buch an mit Vincentii Brief an König Ludwig von Frankreich und Theobald von Navarra. Am Ende stehet Hic est ille Vincentius memorandus historicus: moralis pariter et naturalis cognitor discipline &c. Zum Schluß sind zu Vincentii Ehren folgende Virgilianische Verse gesetzt:

— Ymitatus apes que vere sereno
Floribus insidunt variis et candida circum
Lilia funduntur: tum cum siquentia mella
Stipant et dulci distendunt nectare cellas.

Rostock ist wol der Geburtsort dieser Ausgabe, und das Jahr 1476 ohngefähr ihr Geburtsjahr, denn es ist eben das Papier, dasselbe Format, der nemliche Druck, der breite Rand und eben die Schwärze, die an dem Lactantio sich finden, der daselbst in besagtem Jahr per presbyteros domus viridis orti ad scm' Michaelem herausgekommen ist. Sonst ist es ohne Zweifel dasselbe Buch, welches bey Prof. Hamberger l. c. T. IV. p. 418. de eruditione filiornm regalinm betitelt ist.

86. Missale speciale nouiter impressum: ac diligenter emendatum et castigatum: Additis nonnullis missis nouarum festiuitatum que prius inserte non fuerant.

87. Guillermus Parisiensis. Postilla super Euangelia dominicalia et super Euangelia de sanctis collecta 1437 ex postillis Lyre, de gorra, Thome de Aquino, Wilhelmi Lugdun. et Jacob. Januens. &c.
Ist eine andere Ausgabe als Nro. 48.

IN QVARTO.

1. Sermones Vade mecum de tempore et de sanctis per figuras ytiles Johannis Abbatis Ucellensis.

2. Adriani Carthusiensis liber de remediis vtriusque fortune, prospere et aduerse.

3. Tabula super decretum optima.

Am Ende:
POST TENEBRAS SPERO LVCEM.
.S. .M. .P. .Z. .L. .C. .L. .S.
DEO GRACIAS. AMEN. FINIS.

4. Aureola Sti Hieronymi.
Findet sich nicht bey Hamberger.

5. Textus paruuli modernorum.
Impressum Lypzic per Cunradum Kachelosen.

6. Jo. Nider tractatus de contractibus mercatorum.
Diese Ausgabe war Hamberger auch unbekannt.

7. St. Bernhardini tractatus diuersi.

1. de XII periculis que superueniunt peccatoribus in vltimo fine. 2. de duodecim doloribus quos patitur peccator in hora mortis. 3. de extremo iudicio. 4. de contemtu mundi et mundanorum natura. 5. de consuetudine malu. 6. de sacra religione.

8. Albertus M. de intellectu et intelligibili.

9. — de virtutibus anime veris et perfectis.

Diese zwo stehen nicht besonders bey Hamberger.

10. Jo. Nider consolatorium timorate conscientie.

11. Liber regule pastoralis Gregorii Pape ad Joannem archiepm. Rauennens.

Ist wahrscheinlich die nemliche Ausgabe von der bey Hamberger T. III. p. 465. stehet: Editio perantiqua, rudibus adhuc Ioh. Fausti &c. typis excusa, vt asseritur a Gabriele Naudaeo harum rerum peritissimo, in nota manu ipsius adscripta, C. de la B. du R. Theol. T. I. p. 391.

12. Epitaphium Nepotiani Presbiteri scriptum a beato Jheronimo ad hiliodorum episcop. et passio Ste. Agnetis.

Impressum Zwollis per me Thimannum Petri Os de Breda.

Hievon findet sich keine Meldung bey Hamberger unter Hieronymi Schriften.

13. Vita illustris ac dive Helisabeth Hungarior. regis filie conscripta stilo Jacobi Montani spirensis.

14. Vita Anthonii Monachi ab Athanasio grece scripta, ab Euagrio solitario insigni latinitati reddita.

Am Ende lieset man folgende Verse:

Sanctorum vitas hic quatuor excipe promtas
Summa mi lector vtilitate tui.
Anthoni Pauli Malchi sed & Hilarionis.
Optimus istorum quisque heremita fuit.
Gestorum primi manet Athanasius autor
Deque tribus scripsit Hieronymus reliquis.
Curre proinde lucris festina crescere tantis
Que modico constant fac cito parta tibi.

Auch hievon finde ich nichts bey Hamberger.

15. Dictionarium. Gemma Gemmarum. Colon. per Mart. de Werdena

16. Elucidarius Carminum item vocabula greca & hebraica.

17. Consolatorium timorate conscientie Jo. Nider & de lepra morali.

Ist eine andre Ausgabe als Nro. 10.

18. Gersonis varia seorsim impressa.

1. de meditatione cordis. 2. de oratione & valore eius. 3. septem psalmi penitentiales. 4. de custodia lingue. 5. de sollicitudine ecclesiasticorum.

19. Speculum de honestate vite B. Bernhardi.

20. Octo puncta quibus peruenitur ad perfectionem vite spiritualis.

21. Albertus magnus de virtutibus herbarum, lapidum animalium. de mirabilibus mundi. paruum regimen sanitatis.
Ist auch nicht bey Hamberger.

22. Questiones naturales philosophorum.

23. Liber phisionomie Magistri Michaelis scoti.

24. Liber marescalcie Laurentii Rusii familiaris Cardinalis neapoleonis de vrsinis.

25. Diodorus Siculus ex versione Poggii Florentini. Paris apud J. Barbier
Befindet sich nicht bey Hamberger.

26. Epistola de miseria curatorum.

27. Breuiarium Canonicorum regularium secundum ordinarium capituli de Vindesim.

28. Speculum Isidori de summo bono & sunt libri tres.
Auch hievon findet sich nichts bey Hamberger.

29. Libri Sti Cipriani de duodecim abusiuis seculi.
Eben so wenig von diesem.

30. Augustinus de verae vitae cognitione.
Auch hievon hat Hamberger nichts. Diese Abhandlung des Augustins und die Nro. 37. haben beyde das roth und weisse Schöiffersche Wapen am Ende. Schelhorn und Schwindel handeln von ihnen, jener in Diatrib. libro Cardin. Quirini cet praemissa Lindav. 1761. 4. p. 37. dieser in Not. hist. crit. libr. vet. rar. 1. 37.

31. Tractatus racionis & consciencie de sumpcone pabuli salutiferi corpis dni nostri ihu xpi.

32. Bonauenture regimen consciencie vel paruum bonum.
Auchdis findet sich nicht bey Hamberger.

33. Epistola Methodii Ep. Patarens. de regnis gentium & novissimis temporibus certa demonstracio christiana.
Auch dieses stehet nicht bey demselben unter den Schriften des Methodius.

34. De preparacone ad missam dni Jo. Bonauenture.

35. Querimonia Pamphili, supplicatio eius ad Venerem.

36. Summa Thome de Aquino de articulis fidei & ecclesie sacramentis.

37. Augustinus de vita Christiana.

38. Mensa philosophica Conradi a Halberstad. Impressa Louanii per Jo. de Westfalia.

39. Epistula Pii summi pontificis de remedio amoris.
Hamberger führet sie an T. IV. p. 785.

40. Elegi Pii summi Pont. de duobus amantibus.
Hamberger T. IV. p. 784.

41. De regimine rusticorum libellus perutilis Curatis, Capellanis, drossatis, scultetis, & aliis officiariis.

42. Pogii faceciarum liber. Impressus tempore Ducis Maximiliani in sua terra brabantina per Joannem me de Westfalia.

43. Alberti magni secreta mulierum & virorum.

44. Interpretationes s. somnia Danielis prophete reuelata ab angelo missus a deo & primo de diebus Lune &c.

45. Esopi fabule carmine elegiaco exposite.
Hamberger erwähnet ihrer nicht.

46. Luciani dyalogus maior Caron, latinus per Phinicium factus ad Joh. Cardinalem Morinensem.
Einer von den keuschesten Dialogen Lucians. Diese Uebersetzung berühret Hamberger nicht.

47. Profectus religiosorum partes II.

48. Cato moralissimus cum commento Roberti de Euromodio monachi Clarevallens. Impress. Dauentrie in platea Epscop per me Richardum Paffroed.

49. Stella Clericorum & presbyteror. Antwerp. in aureo mortario.

50. Sagena diaboli de peccato & multipliei eius specie.

51. Fr. Vrbani Bellunens. Institutiones Graecae Gramatices. Impressae in aedibus Ascensianis Impensis honesti Bibliopolae Egidii Gromontii.

Gour-

Gourmont nennet sich primum duce Francisco Tissardo Ambacaeo, grecarum litterar. Parrhisiis impressorem als er 1507. XIII. Cal. Octobres Homers βατραχομυομαχίαν auf 3 Bogen in 4to herausgab. Wahrscheinlicher Weise sind diese Institutiones bald nachher gedruckt.

52. Solinus de memorabilibus mundi diligenter annotatus & indicio alphabetico prenotatus. Paris Denis Roce.

Jodoci Badii Ascensi Brief an Ioh. de Falce ist unterschrieben: ad Idus Julias anni Mdiiij

53. De vita beata Baptiste Mantuani dialogus: iam olim ab authore editus nuper vero recognitus & cum Augustini Dathi senensis opusculo de ead. re emendatissime impressus.

Parisius in vico Sti Jacobi per Anthonium bonnemere pro Dyonisio roce.

54. Regimen sanitatis Salernitatis nec non & magistri Arnoldi de nova villa feliciter incipit.

Explicit regimen sanitatis compositum seu ordinatum a magistro Arnoldo de Villanoua Cathalogo omnium medicorum viuentium Gemma.

55. Chyrurgia Guidonis de Cauliaco. Addita recepta aque balnei de porrecta per egregium Medecine doctorem dnm. Thuram de Castello Bonon. ciuem edita: nuperrime impressa et diligenter emendata.

Vincentius de Portonariis de Tridino de Monte Ferrato cum gratia et priuilegio.
Vincentius de Portonariis lebte zu Lion, wo er 1507 Briconneti coram Julio II. pro Ludou. XII. Apologiam druckte. Dieser Ausgabe gedenket Hamberger nicht.

56. Magni Basilii Cesaree ciuitati Archiep ad nepotes suos pulcrum opusculum quo legendi sint libri seculares maximeque poete et qui eorum refutandi.

Zwollis per me Thymannum Petri Os de Breda.

57. Opuscula Beati Anselmi Archiepiscopi Cantuariensis ordinis Sti Benedicti.

58. Hier beghint een seer gehenoechlike ende amoroeze historie van den eedelen Lantsloet en die scone Sandryn.

Dit boec is voleynt bi mi Gouert van Ghemen ter goude in hollant.

59. Die konste om te leren Spreken ende Swighen alst tyt is.

60. Dit is dat boec van Arent Bosmann.

Gheprent tot haerlem in hollant.

Eine Erscheinung eines Geistes aus dem Fegfeuer der Messen für sich will gelesen wissen.

61. Item

161. Item eyne schöne leslike lere vnde Vnderwysinge wo ein jewelik man syn Huß regeren schall.

Wahrscheinlich in Lübeck bey Matthäus Brandis 1485. weil es dieselben Lettern sind mit denen in demselben Jahr der Lucidarius gedruckt ist.

162. Sagena diaboli de peccato et multiplici eius Specie, omnibus ecclesiasticis non minus utilis, quan necessarius.

163. Πλυτάρχυ πῶς ἄν τις ὑπ' ἐχθρῶν ὠφεχοῖτο. 4. Ohne Ort und Jahr. Vermuthlich Coloniae ap. Eucharium Ceruicornum. 1517.

Ἐνύπνιον ἤτοι βίος λυκιανῦ Σαμοσατέως ῥήτορος. πρὸς τὸν εἰπόντα προμηθεὺς εἶ ἐν τοῖς εν τοις λόγοις. προς Νιγρῖνον επιςολή. Νιγρῖνος, ἢ περὶ Φιλοσόφυ ἤθυς. Δίκη Φωνηέντον. Τίμων ἢ μισάνθρωπος. Αλκύων, ἢ περί μεταμορφώσεος. προμηθευς η καυκασος ερμῆς.

Alle in demselben Bande und sehr wahrscheinlich desselben Ortes, Druks und Alters mit der Plutarchischen Schrift.

IN OCTAVO.

1. Van dogheden vnde van guden zeden secht dyt Boek
Wol dat waken ouerlest de wert of des schaekspeles klok.

Diß Buch ist ohne Register 115 Blätter stark, in lauter gereimten niedersächsischen Versen geschrieben und mit vielen Holzschnitten versehen. Auf der Rückseite des Titelblatts stehet: In desseme Boke vynt man beschreeven wo man schal theen dat Schaektafelen Spel mit velen exēpelē. Nach einen Verzeichnis der Bücher und Capitel fängt das Buch so an:

Dyt is dat schakspil to dude
Dar hebbet na fraget vele Lude
De dat wil leren spelen vnde then
De schall dyt Boek auerseen.

Es endiget sich folgendermaßen:

Hir ghevt vth ghemaket to dude
Dat schakspil der eddelen Lude
Des Bokes Dichter het stephan
God helpe ene vppe des hemmels plan
Dat ghesche vns allen samen
In godes namen Amen.

God hebbe lof dyt Boek von dem schakspele heft enen ende dat dore ghetogen is mit mennighen guden korten exemplen dar sik eyn minsche ane beteren mach.

Auf der lezten Rükseite steht noch ein Holzschnitt, eine männliche Figur mit einer aufgesperrten Scheere in der rechten und einem mit der linken Hand an der linken Hüfte gehaltnem Beile, wobey die Unterschrift: Desse Figur höret to deme Spele nicht.

2. Dyalogus Creaturarum optime moralisatus omni materie morali iocundo et edificatiuo modo applicabilis ad laudem dei et hoim. edificationem.

Mit vielen, nur mit groben Umrißen in Holz geschnittenen Figuren. Von dem Gespräche an, ist der übrige Theil des Buches mit ganz andern Lettern gedrukt. Am Schluß heisset es: Dyalogus creaturarum appellatus jocundis fabulis plenus de quo deus sit benedictus.

3. Interrogationes et doctrine quibus quilibet sacerdos debet interrogare suum confitentem.

4. Liber secretorum Alberti magni de virtutibus berbarum et animalium quorund. de mirabilibus mundi et de quibusd. effectibus causatis a quibusd. animalibus.

5. Excellentissimi et singularis viri: in Chiromantia exercitatissimi magistri Andreae Corui Mirandulensis opus rarissimum de eadem Chiromanthiae facultate ad Joannem Franciscum Mantue marchionem bene meritum.

Ist auf halbe Bogen in 8vo gedruckt, denn die Signatur ist a. aij. aiij. aiiij. b. nach einem Buchdrucker Zeichen in dem oben N D und unten ein S um ein F sich schlinget, stehet in einer Einfaßung SOLI DEO ONOR ET GLORIA. darunter stampata con gratia.

6. Een seer schoon Dialogus, van der Waerheyd, verhalende hoe dat die alomme wort versteken. Eñ hoe dat dieselue Waerheyt nergens gehoort en woort noch oock ghesent en mach wesen, dwelc seer schoon is om hooren ende werdich om lesen. Ghedruct by my Niclaes von Oldenborg.

Ver=

Verzeichnis von Büchern,

die theils noch im funfzehnten, theils in den ersten zwanzig Jahren des sechszehnten Jahrhunderts gedrucket und in der Lübeckischen öffentlichen Bibliothek befindlich sind.

1465.

1. Marci Tulii Ciceronis Arpinatis. ᾽fulisque romani ac oratorū maximi. Ad M. Tuliū filiū suū. Officior. liber incipit.

Am Ende des Werkes stehen folgende, gleich der eben angeführten Ueberschrift roth gedruckte Zeilen:

Presens Marci tulii clarissimū opus. Johannes fust Mogūtinus ciuis. nō atramento plumali cañā neque aerea. Sed arte quadam perpulcra. Petri manu pueri mei feliciter effeci finitum. Anno M. cccc. lxv.

Vor dieser Unterschrift, gleich nach den Paradoxis, stehen noch Verse zum Lobe Ciceronis unter dieser Aufschrift:

Versus xij sapientum scilicet baxilii. Asinenii. Liomani. Euforbii. Juliani. Hilasii. Palladi. Asclemadis. Eustenii. Pompeliani. Maximini. et vitalis. positi in Epitaphio Marci Tulii Ciceronis. Jeder setzet ihm zu Ehren drey Disticha, wovon die ersten folgende sind:

baxilius.

Hic iacet arpinas manibus tumulatus amici
Qui fuit orator summus et eximius,
Quem nece crudeli mactauit ciuis et hostis.
Nil agis anthoni. scripta diserta manent
Vulnere nempe tuo ciceronem ᾽ficis. at te
Tulius eternis vulneribus lacerat.

Nach diesen Versen lieset man:

Appolonius Rhetor grecus secundum Plutarcum. Te nempe cicero. et laudo et admiror. sed grecorum fortune me miseret. cum videam erudicionem et eloquentiam. que sola bonorum nobis relicta erat. per te romam accessisse.

Weil nun von dieser letzten Quaterne noch ein Blatt ledig blieb, so ist auf der ersten Seite desselben die 7te Ode aus dem 4ten Buche des Horaz mit dieser Ueberschrift abgedruckt: Manlio torquato. Flaccus de vite humane breuitate. per comparacionem temporis. hec. Diffugere niues. etc.

Die kurz vorhergehende in diesen Codex eingeschriebene Anmerkung, ist von der Hand des ehemals verdienten Bibliothecars und nun berühmten Rectors unsers Gymnasii, Hrn. Johann Daniel Overbecks, die ich mit seiner gütigen Erlaubniß hieher setze: Videtur Fabricius ὁ πάνυ existimasse, adscriptionem hanc in calce tantummodo illius exempli, quo in membrana 1466 excuso vsus est Petrus Ramus, lectam fuisse. Vide Bibl. Lat. Lib. I. c. 8. p. 122. 1708. 8o. Quae tamen opinio vel isthoc exemplo redargui abunde potest. Videatur in Mich. Maittaire Annal. Typograph. T. I. p. 60. 61.

Die griechischen Ueberschriften finden sich auch hier über den Paradoxis, aber sie zeugen noch sehr von der Kindheit der Kunst und der Unwissenheit im Griechischen. Die über dem dritten, Ὅτι ἴσα τὰ ἁμαρτήματα, καὶ τὰ κατορθώματα, lautet hier so: οτι cατα αμαρτηαματα καιτατωτωμα. Nach Thomas Pope-Blount in censura celebriorum Auctorum. sagt der Cardinal Quirini, daß von Ciceronis Schriften nichts gedruckt zu finden sey, vor diesen Büchern de officiis et paradoxis, die zu Maynz bey Faust 1465 heraus gekommen waren. De optimorum scriptorum editionibus quae Romae primum prodierunt post diu. typogr. innentum. ex recensione Io. Georgii Schelhornii Lindaugiae. 1761. 4to. p. 100. Man sehe wegen beyder Faustischen Ausgaben vom Jahr 1465 et 1466. Hambergers zweyte vorläufige Abhandlung von der Erhaltung der alten Schriften §. 7. p. 114 et 115. im Ersten Theil der zuverläßigen Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern. Das Format ist klein Folio, und dis Exemplar sehr wohl erhalten.

1467.

2. Secunda Secunde beati Thome de Aquino. Fol.

Hoc opus preclarum secunda secunde beati Thome de Aquino Alma in vrbe Moguntina inclite nationis Germanice quam dei clementia tam alti ingenii lumine donoque gratuito. ceteris terrarum nacionibus preferre illustrareque dignatus est. Artificiosa quadam adinuentione imprimendi seu caracterizandi absque vlla calami exaratione sic effigiatum. et ad eusebiam dei. industrie est consummatum per Petrum Schoiffher de Gernssheim. Anno dñi M. cccc. LXVIJ. die sexta mensis Marcii.

Das Format ist groß Folio. Maittaire führet sie an T. I. p. 62. und Hamberger T. IV. p. 430. Die Bibliothek besitzt sie zweymal; in dem einen Exemplar aber, fehlet hin und wieder etwas. In eben demselben ist eingeschrieben: Hunc librum dedit Dñs Theodoretus Depenbeke vicarius huius eccl. beate Marie virginis pro communi vsu omnium sacerdotum, und eine Nachweisung auf das Register, die in dem unbeschädigtem Exemplare fehlet: Sequitur Registrum Questionum Ordinis et Signacionis Secundi libri — Secunde Partis Bti thome de Aquino —

1469.

3. Thomas de Aquino in librum IV. Mgri sententiarum. Fol.

Preclarum hoc opus quarti scriptiscia thome de Aquino Alma in vrbe Moguntina &c. (völlig wie die vorhergehende Unterschrift) effigiatum & consummatum per Petrum Schoiffher de Gernshem. Anno dñi millesi. quadringentesi. sexagesimo nono tredecima die Junii. sit laus deo. Darunter das Schoiffhersche Wapen.

Groß Folio; ist auch zweymal auf hiesiger Bibliothek. Bey Maittaire sucht man es vergeblich, wenigstens in der alten Ausgabe. Bey Hr. P. Hamberger aber sehe ich, daß in der neuen Ausgabe T. I. p. 284. er sie anführt; aber an der Richtigkeit zweifelt, weil er sie blos ex hist. Bibl. Norib. Joh. Sauberti kannte. Er hat gewiß in andern Fällen sich durch Sauberten verführt gefunden. Hr. Hamberger beruft sich auf Catal. Bibl. Smithianae p. 470.

1470.

4. Mammetractus. Fol.

Explicit

Explicit mammetractus. Arte imprimendi s. caracterizandi absque calami exaracione sic effigiatus. et ad eusebiam dei. industrie per Petrum Schoiffer de Gernsshem in ciuitate maguntina feliciter 'summatus.. Anno dominice incarnacionis. M. cccc lxx: in vigilia Martini. Fol. Das Schoifferſche Wapen.

Auch hievon thut Maittaire keine Erwähnung. In der Uffenbachiſchen Bibliothek aber wird er auf 30 Thaler wehrt geſchätzt. Der Prologus giebt die Urſache der Benennung folgendermaſſen an: Quod morem gerit talis decursus pedagogi qui gressus dirigit paruulorum mammetractus poterit appellari. Mit Unrecht wird dies Buch unter die Erklärungen der heil. Schrift geſetzet, da es nur ein Wörterbuch iſt, welches der damals ungelehrten Geiſtlichkeit, die Geſchlechter der Nennwörter und die Länge oder Kürze der Sylben, damit ſie in der Ausſprache nicht fehlen mögten, anzeiget. Nur iſt es kein Wörterbuch nach dem Alphabeth, ſondern nach den Büchern und Capiteln der Bibel; wie die Vorrede ſagt.

5. Epistolare beati. Hieronymi impressionis Moguntine facte, per virum famatum in hac arte Petrum Schoiffer de Gernsheym. Fol. Max.

Am Ende:

Jam decet vt nostris concordent vltima primis.
Sit decus. illi qui dedit istud principiare
Et qui finire dedit ipsum. sit decus illi.
Est decus ecclesie. pugilis tot scripta tenere.
Si quibus intendas. est decus ecclesie

Igitur Sophronii Eusebii Jeronimi Orthodoxi Ecclesie Christi propugnatoris clarissimi Liber Jeronimianus aut si mauis quod et ipse velim liber epistolaris explicit. vt dignitas nominis Jeronimiani Egregio viro Jo. Andree permaneat. qui hoc ipsum Zelo: deuocionis erga virum sanctum affectus. tempore prisco vulgauit in orbem. Est autem presens opus arte impressoria feliciter consummatum per Petrum Schoiffer de Gernshem In ciuitate nobili Moguntina. Cuius Nobilitati Vir beatus Jeronimus scribens ad Ageruntiam de monogamia testimonium perhibet sempiternum. multis milibus incolarum eiusdem in ecclesia pro fide catholica sanguine proprio laureatis.

Huic laudatori reddit Moguntia vicem:
Tot sua scripta parans vsibus ecclesie.

Anno domini M. cccc. LXX. Die septima mensis Septembris que fuit vigilia natiuitatis Marie. Da gloriam Deo.

Maittaire erwähnet dies Epiſtolare T. I. p 67. und Herr P. Hamberger T. III. p. 76. und der Uffenbachiſche Catalogus beſtimmet ihm einen Wehrt von 50 Thalern. Das Exemplar iſt nach Dresden gekommen. Keiner aber thut folgender Merkwürdigkeit Meldung. Der erſtere ſetzet in ſeiner Beſchreibung dieſes Buches das Diſtichon hinzu, welches am Ende des Introductorii ſtehet: (aber nicht als Diſtichon abgetheilt.)

Nunc memoris memor esto tui. Jeronime sancte.
Ne pereat. Christo veniam pro crimine dante

Es könnte aber gar leicht jemand ſich wundern (wo Maittaire die Augen gehabt haben müſſe,) wenn er in ſeinem Exemplare leſet:

Sis memor ipse mei! iam nunc hieronyme queso!
Vt precibus merear regna superna tuis.

und doch würden M. und H. beyde Recht haben. Es ist dieser schöne Codex auch zweymal unter unserm schönen Büchervorrath, und es ist keine doppelte oder geänderte Ausgabe, denn es trift Seite mit Seite und Blatt mit Blatt völlig überein, nur das Introductorium ist zweyerley. In dem einen Exemplar fängt es sich so an: Omnibus ecclesiastici ordinis deuotis Zelatoribus veritatis. digne sunt et amabiliter amplexanda sanctorum quatuor scripta doctorum Gregorii Ambrosii Augustini atque Jeronimi: quandoquidem ipsis tanquam parietibus quadrifarie super fundamentum euangelice veritatis. solide stabilitis. et ductu sancti spiritus in sublime porrectis. mille clipeis et omni armatura fortium in eisdem suspensis. vndique circummunita sancta mater ecclesia in medio domus suae perambulans in innocentia sui cordis. filios suos quos parturit suo sponso. quietis fouet in gremio. vnitatis et caritatis vinculo federatos. Weit schöner ist der Anfang in dem andern: Omnes christianae religionis homines! qui non modo se legendis claris auctoribus oblectare! verum etiam anime celeste quoddam pabulum infundere cupiunt! accuratissimo studio illorum Augustini! atque hieronymi decet scripta complecti Si quidem et elegantissima sunt! et omni dicendi copia ornatuque refulgent. Deinde res cognitione dignissimas tractant: veritatem scilicet quae sola neminem vnquam fefellit! solaque veritas nuncupanda est! et viam preterea nobis ostendunt: que sola homines in portum tutum tranquillumque perducit! hoc est immortalis dei filium Jesum Christum! qui se veritatem ipsam esse dixit! et viam quam hominibus antea clausam voluntaria crucis morte reclusit. His sanctissimis viris veluti quatuor munitissimis turribus super validum evangelice veritatis fundamentum extructis, septa fides nostra catholica in arce sua tutissima degit! in mediisque suis edibus formosissima incedens, filios quos parturit vnanimes et caritatis vinculo coniunctos sponso suo in gremio fouet. Dieses Introductorium füllet 4 Columnen an, nur auf der 4ten sind 6 Zeilen weniger. Der Schluß ist: Tu vero lector nostri memoriam seruato! qui huius laborem castigationis ordinisque subiuimus. Liceret enim michi fortasse cum Sampsone dicere? nisi arassetis in vitula mea! problema non inuenissetis. Quare tum tua! tum mea causa sepe dicito. Sis memor ipse mei: iam nunc hieronyme queso! vt precibus merear regna superna tuis. Im andern Codex füllet es nicht nur 4 volle Columnen, sondern es stehen auch auf dem folgenden Blate noch drey Zeilen, und endiget also:

Et memento mei tu dum bene tibi fuerit. quia fortassis possem dicere cum Sampsone. Nisi Arassetis in vitula mea non inuenissetis probleuma. Dicat ergo lector humilis pro se et harum epistolarum comportatore. Nunc memoris memor esto tui ieronyme sancte. Ne pereat: Christo veniam pro crimine dante. Amen. Explicit introductorium. Es ist leicht einzusehen, daß dasselbe, so wie er es zuerst entworfen, seinem Verfasser, und zwar mit Recht misfallen habe. Er arbeitete es also um, und lies es umdrucken, aber nachdem schon einige Exemplare mit dem ersten Introductorio verkauft waren.

6. Bartolus super infortiato pars prima. Fol. max.

Ohne Meldung des Orts oder Druckers. Des Papiers Zeichen sind zwey Creuzweis gelegte Pfeile. M. CCCC. LXX. Maittaire hat ihn nicht.

7. Francisci de Retza ordinis Predicatorum Comestorium vitiorum. Fol.

Hic codex egregius Comestorii Viciorum sacre theologie professoris eximii Fran-

Francisci de Retza ordinis Predicatorum finit feliciter. Nuremberge Anno M. cccc. LXX° patronarum formarumque concordia et proporcione impressus.

Auch hievon schweiget Maittaire. Die Schreibart ist den Zeiten des Verfassers gemäß. ziemlich barbarisch: aber es zeiget sich eine starke Belesenheit in den Kirchenvätern und Römischen Schriftstellern, mit deren Zeugniß er das Verderbliche der Laster denen die Menschen ergeben sind, darzuthun pfleget, wobey er der Geistlichkeit nicht schonet, und kein Bedenken träget, ihre Ausschweifungen zu berühren. Im Capitel von der Wollust, tadelt er die, welche durch unzüchtige Bilder und Vorstellungen, sich zum Laster anreitzen und vergleichet sie mit dem Terentianischen Chärea im Eunuchus. Periculosum igitur est, fähret er fort, ac perniciosum tales picturas procurare, et eas cum libidine respicere et speculari quod proch. dolor nimis est commune tempore moderno presertim in pastoribus ecclesie. Nam quidam cleri et Abbates in suis cubiculis nudas solent mulieres depingere obscena carnis acta sculpturis exprimere et quod loqui dedecet eis illud eis publice exsculpere placet. Sicut de quodam Abbate audiui qui hanc fecit quod mulierem nudam et obscenissime depictam in camera circa lectum depingere fecit et cum dominus Albertus dux ad eius monasterium venisset, et in camera Abbatis dormire habuisset Abbas timuit, ne princeps in videndo illam ymaginem scandalizaretur. et ex altera parte sollicitabatur vt pro sue malicie incentiuo non deleretur. pictorem vocauit et eius consilium habuit qui in papiro arbores et alia ceteris ibi depictis similia depinxit et super ymaginem illam dictam papirum superposuit sicque principis oculos delusit quod non vidit. Abbas ille dyabolo instigante ymaginem bestie in suam damnationem reseruauit quod vtique modo vt audio nimis commune existit. Und an einer andern Stelle, wobey er sich auf das 13. Cap. der moralium Gregorii beruft: Cum forma mulieris mentem ingreditur si subtiliter non custoditur cogitatio immundicie protinus ad operacionem transit. Ecce quomodo visio ymaginaria mulierum procedit ex visione corporali earum. hoc non attendunt nostri ecclesiastici castitatem & continentiam professi qui currunt ad conuiuia feminarum visitant choreas er spectacula earum intuentur. Formas figuras et disposiciones nimis particulariter earundem ex quibus ni fallor in quiete eis de nocte occurrunt et vigilantibus visiones carnales subsequuntur cogitationes & consensus & tandem si opportunitas se offerat illicite commixtiones et sic de mane accedunt immundi ad offerendum domino preces et oblaciones que potius dicende sunt exsecrationes. vt vult Bernhardus super. Ecce nos et in floreto lib. IIII. cap. VIII. fornicacio inquit in multis clericis regnat multipliciter qui puritatis auctori impuro corde et corpore ministrantes non verentur stare ante angelum domini. qui secet eos medios vt scilicet iniquos iudices illicite Susannam videndo concupiscentes. Sed audent omnino agni immaculati attingere carnes. et intingere in calice saluatoris manus nepharias quibus proch dolor ante carnes meretricias attrectarunt. Es nennet sich zwar der Buchdrucker nicht: aber es ist wol gewiß Anthon Koberger, und das erste zu Nürnberg bey ihm gedruckte Buch: nicht aber Antoninus de virtutibus (wie Loescher in seinem Stromateus sect. VII. p. 149. angiebt) welcher erst 1471 herausgekommen.

1471.

8. Hugonis de nouo Caſtro decretor. doctoris Pariſ. tractatus de victoria Criſti contra anticriſtum. Fol.

Ohne Meldung des Druckortes. Fischer sagt im Stromateus p. 240 Paris. M. CCCC. LXXI.

Dies kleine Werk ist in zwey Bücher eingetheilt und das erste in 35 Capitel:

1. de interpretat. nominis Anticriſti. 2. quod veniet anticriſtus. 3. de qua gente naſcetur. 4. in qua vrbe. 5. ex qua matre. 6. quod non erit diabolus per aſſumpcionem. 7. quomodo educabitur. 8. de quibusdam ſignis non propriis praecedentibus aduentum anticriſti. 9. breuiter recolligens predicta. 10. de generali perſecutione eccl. ante aduent. illius 11. de exitu decem tribuum de loco captiuitatis eor. 12. de gog et magog. 13. de fine Rom imp. 14. quod ille locus danielis XI. ad finem capituli ſit principaliter de Anticriſto. 15. recolligens que in predictis transgreſſionibus certa ſunt. 16. quod Anti Cr. imperator & monarcha erit. 17. de modo promocionis eius ad regnum iudeorum. 18. de ampliacione regni eius. 19. de modo regnandi ipſius. 20. recolligens certa de imperio eius. 21. quod volet reputari deus. 22. de ſignis mendacibus quibus ſe deum probabit. 23. de diſcipulis eius. 24. quod reputabitur deus. 25. quod nullum alium permittet deum nominari. 26. quod videtur leges deſtruere et mutare, principaliter legem Criſti. 27. recolligens predicta circa falſam deitatem eius. 28. de perſecutione eccl. ab eo in generali. 29. de penuria ſanctorum quam tunc ſuſtinebunt. 30. de opprobrio et verecundia eorum. 31. de martiriis ſanctorum. 32. de caſu illorum qui videbantur ſtare. 33. de loco perſecutionis et fuga aliquor. ſanctor. ad loca deſerta. 34. de tempore duracionis iſtius perſecutionis. 35. quare deus talem perſecucionem euenire permittet.

Das zweyte in 36 Capitel:

1. de aduentu henoch et helie. 2. de duratione predicationis eorum. 3. de illius efficacia. 4. de conuerſione ſeductor. per Anticriſtum, eor. predicatione facta. 5. de interfectione ipſor. per AntiCr. 6. de reſurrect. ipſor. poſt triduum et quod corpora ipſor. per triduum iacebunt in platea. 7. quod poſt eor. interfectionem Anticr. oſtendet ſe quaſi ſit deus. 8. quod occidetur a Criſto. 9. de modo interfectionis eius. 10. de 45 diebus qui concedentur bonis ad penitenciam poſt eius interfectionem. 11. de 15 ſignis que hieronimus reperit in annalibꝰ iudeor. 12. de ſignis iudicii ſecundum euangelicam veritatem. 13. de primo ſigno, recuperatione terre ſancte. 14. de perfecta predicatione euangelii. 15. de ſignis terre maris et aeris. 16. de commotione virtutum celeſtium. 17. de igne conflagrationis. 18. de ſignis in ſole, luna et ſtellis. 19. de terrore hominum. 20. de duobus aliis ſignis, de morte hominum et eor. reſurrectione. 21. de tuba angelica ſonante in reſurrectione mortuor. 22. de vltimo ſigno, apparitione filii hominis in celo. 23. de ordine ſignorum euangelicor. 24. quod non poteſt declarari certum tempus aduentus Chriſti ad iudicium. 25. ſi homo poſſit de hoc tempore probabiliter opinari. 26. de coniecturatione Joachim circa aduentum Antichriſti et per conſequens Criſti ad iudicium. 27. de coniectura promiſſor. temp. per

VII.

VII. signacula in Apocal. 28. de signo proprio quod ponit beatus Paulus 2 ad thess. 2. 29. de quodam signo quod ponet saluator in Euang. Eritis Odio hominibus propter nomen meum. 30. de vaticiniis iudeor. circa aduentum antier. 31. quod xtus veniet ad iudicium in nube lucida et media nocte. 32. quod omnes homines iudicandi sint et de multiplici iudicio. 33. quare iusti ouibus, iniusti hedis assimilantur. 34. an ignis infernalis sit corporalis vel spiritualis. 35. quod iste tractatus extractus est de orto s. script. et originalibꝰ sctor. 36. de quadam apocripha prophetia de nouissimis temporibꝰ.

Findet sich nicht bey Maittaire.

9. Valerius maximus. Fol.

Presens Valerii maximi opus preclarissimum in nobili vrbe Moguntina Rheni, terminatum Anno M. CCCC. LXXj. XViij. Kal. Jul. Per egregium Petrum Schoiffer de Gernshem artis impressorie mgrm feliciter consummatum.

Maittaire führet ihn an T. I. p. 91. und der Uffenbachische Catalogus schätzet ihn auf 30 Thaler. Ein Exemplar befand sich auch in dem Schwarzischen Büchervorrath zu Altdorf. S. Fränkische Acta erudit. et curiosa. Zehnte Samml. p. 687. Auf der Leidens. Bibliothek ist auch eins, quae editio princeps ex Perizonii legato servatur in Bibl. Leidensi. S. Bibl. Lat. Fabric. ex edit. Ernesti Tom. II. p. 53.

10. Sermones Johannis Crisostomi de patientie Job et aliquot de penitencia translati de greco in latinum per eloquentem Lelium Tifernatis. Impressi Nuremberge M. cccc. lxxj. decima quarta die mens. nou. Fol.

Ist nicht bey Maittaire. Ich habe nemlich nur die ältere Ausgabe davon.

1472.

11. Gratiani decretum. Fol. max.

Presens Gratiani decretum vna cum apparatu Joh. theuthonia. atque additionibus Barthol. Brixiens. in suis distinctionibus, causis et consecrationibus bene visum et correctum artificiosa arte imprimendi absque vlla calami exaratione sic effigiatum et ad laudem omnipotentis dei est consummatum per venerabilem virum Heinricum Eggestein artium liberalium magistrum ciuem inclutae ciuitatis Argentine. Anno domini M°. cccc° lxxij.

Wenn Maittaire T. I. p. 93. die Jahrzahl 1471 recht angegeben hat, wie zu vermuthen stehet, da Schöpflin dieselbe Jahrzahl angiebt, nach Semberger T. IV. p. 217. so ist diese Ausgabe von 1472 eine Seltenheit, die keiner von ihnen gekannt hat. Aber es kommt mir gar nicht wahrscheinlich für, daß ein so großer Folio Band in zwey aufeinander folgenden Jahren, zweymal von einem Verleger sollte aufgeleget worden seyn. Ja es müßte drey auf einander folgende Jahre bey Eggestein dreymal herausgekommen seyn, wenn Löscher in seinem stromateus p. 149. auch Recht hat, der beym Jahr 1470 sagt: Primus Argentorati, quod sciamus, liber excusus est, nempe Gratiani Decretum, per Henricum Eggestein. Er führet auch die Maynzer Ausgabe aus Baluzii praef. ad Ant. Augustini emendationes an, von der Semberger T. IV. p. 118. bemerket, daß sie Maittaire nicht habe. Am Ende dieses Codex in dem die Anfangs-Buchstaben schon eingemahlet sind, stehet beygeschrieben: Illum natio huius libri decreti completa est per Petrum Ghüs clericum Ratzeburg. dioces.

 sub

sub anno natiuitatis domini M. cccc. LXXV. In vigilia assumtionis beate Marie virginis. Deo gracias. Dieses Decret. Gratiani cum Glossis ist in eben dem Jahre zu Maynz bey Peter Schöffer von Gernsheim idibus Augusti herausgekommen. Es besaß davon ein Exemplar der seel. P. Schwarz in Altdorf. S. Fränkisch. Acta erudita 14te Samml. p. 90.

12. Thomas de Aquino in secundi libri Mgri sententiarum secundam partem. Fol.

S. l. 1472.

Findet sich nicht bey Maittairen, wo es nicht die Ausgabe ist, welche er bey diesem Jahre angiebt, daß sie zu Maynz bey Schoeffer gedruckt sey. Das Papier hat wenigstens das D. mit der Perpendicular Linie.

13. Margarita poetica Alberti de Eiib. Fol.

Per Joh. Sensenschmid ciuem Nurmbergensem. M. cccc. lxxij.

Ist nicht in der Ausgabe der Ann. typogr. des Maittaire die ich vor mir habe. Hr. P. Schwarz giebt den Innhalt des Werks aus der Dedication an in den Fränkischen Actis erud. et curios. 14. Samml. p. 105.

14. Boneuenture breuiloquium de s. scriptura. Fol.

Nurmberge M. cccc. LXXij. quarta idus Febru.

Ist auch nicht bey Maittairen noch bey Hr Hamberger.

15. Isidori Junioris Hispalensis Episcopi Ethimologiarum libri viginti. Fol.

Per Gintherum Zainer ex Reutlingen litteris impressi a h e n i s. Anno millesimo quadringentesimo septuagesimo secundo.

Maittaire T. I. p. 100. Dies hält Hr. P. Hamberger für die erste Ausgabe, aber Nro. 16. in meinem Verzeichnis der Bücher die ohne Meldung des Orts oder Jahres gedruckt und auf hiesiger Bibliothec sind, ist gewiß älter. Es ist vielleicht zu Rom bey Ulrich Hahn gedruckt. Der Druck hat wenigstens viel ähnliches mit den Vitis Plutarchi, und das Papier hat dieselbe Rose zum Zeichen. Hr. Schwarz bemerket einen lächerlichen Fehler den Joh. Saubert de Bibl. Norib. p. 120 begangen, der aus litteris ahenis, alienis macht. Fränck. Acta erud. 14te Samml. p. 103. Loescher im Stromateus p. 150 sagt beym Jahr 1473. primus quod sciam liber Vlmae editus est a Jo. Zeiner.

16. S. Augustini liber de anima et spiritu.

— de ebrietate.

— ad virgines de sobrietate et ebrietate.

— de quatuor virtutibus caritatis.

— de contricione cordis.

Finitus est liber beati Augustini. Ep. Yponensis cum ceteris tractatulis eiusdem. Anno millesimo quadringentesimo septuagesimo secundo. quinto Idus nou. 4to

Ist nicht bey Maittaire. Druck und Zeichen des Papiers, nemlich ein Ochsenkopf, scheinen zu erkennen zu geben, daß es zu Maynz bey Peter Schöffer gedruckt sey; bey dem auch Augustinus de verae vitae cognitione und De vita Christiana ohne Angabe des Orts und Jahrs in demselben Format gedruckt sind, aber das

das am Ende roth abgedruckte Schoifferische Wappen, giebt Drucker und Druckort zu erkennen.

1473.

17. Decretales Gregorii IX. Fol. max.

Anno incarnationis dominice. M. cccc. lxxiij. ix. Cal. Decembris Sanctissimo in Xto ptre ac dño dño Sixto ppa iiij pontifice maximo. Illustrissimo, nobilissime domus Austrie. Friderico, Romanorum Rege gloriosissimo, rerum dñis. Reuerendissimo in Xto patre dño Adolpho Archipresule Maguntino! in nobili vrbe Maguncia! que nostros apud maiores aurea dicta, quam diuina etiam clementia dono gratuito pre ceteris terrarum nationibus arte impressoria dignata est illustrare. hoc presens decretale glosa cum ordinaria dñi Bernhardi, non atramentali penna cannaue. sed arte quadam ingeniosa imprimendi, cuncti potente adspiranti deo Petrus Schoiffer de gernsheim suis consignando scutis feliciter consummauit.

Auf dem letzten Blatt stehen nach dieser Unterschrift viele Verse mit folgenden Ueberschriften. 1. Cur deus vltimis temporibus artis impressorie nouum seculo munus inuexerit? 2. Apologia vel excusatio cleri de ignorantia & carentia librorum. 3. Excusationis repulsio & artis impressorie commendatio. 4. Exhortatio ad comparandum libros. 5. Primorum artis magistrorum typus & Petri preconium.

Estimo nec scriptas decretales neque pressas
Conferri nostris, in tribus eximiis.
In foliis spacium cunctis est marginis equum
Codicis hoc primum fulget ab arte decus.
Querere te textui distantem crebro fatigat
Glosam. hic folium vertere non opus est.
Te cito certificant monstrantia grammata glosam
Correctusque liber perficiet docilem.

Hamberger führet diese Decretales T. IV. p. 438 aus Maittaire T. I. p. 327. ed. n. und aus Goeze Merkwürdigkeiten der Dresdnischen Bibliotheck B. I. S. 171. an. Schwarz in Altd. aus seiner Bücher-Sammlung Fränk. Acta erud. 14te Samml. p. 91. seqq. Schelhorn in memorabilibus Biblioth. de Krafft führet diese decretales auch an und hat die an der fünften Stelle stehende lateinische Verse mit Anmerkungen erläutert abdrucken lassen in Amoenitatum literar. T. III. p. 301. und noch mehr erläutert von Jac. Christoph Iselius giebt er sie in Amoenitalibus hist. Eccles. T. I. p. 942. u. f.

18. Incipit speculum historiale fratris Vincencii. Fol. max.

Zween Bände in deren ersterem enthalten ist Pars I. et II. speculi historialis impressum per Johannem Mentellin. Im andern Band sind Pars III. et IV. und es endiget der dritte Theil wie die vorgehenden; aber nach dem vierten stehet mit Capitälgen gedruckt:

Explicit speculum historiale Fratris Vincencii ordinis predicatorum Inpressum per Joh. Mentellin. Anno domini Millesimo quadringentesimo septuagesimo tertio. Quarta die Decembris.

19. Guilliermi Duranti speculum judiciale. Fol. mai.

Prelucidum hoc opus speculi iudicialis: iuris interpretis optimi. Mgr. Guillermi Duranti non calamo vt prisci quidem. nec penne tractu quo ipsi fruimur. verum exsculptis ere litteris. diuino suggesta Spiramine. imprimendi arte transpictum. ac in suis paragraphis et versiculis bene distinctum. quotis denique et remissionibus exactissima lucubratione reuisum et correctum. ad honorem cunctipotentis consummatum est et perfectum. in celebri Argentieorum vrbe factoribus Jeorio Hussner ciue inibi et Johanne Bekenhub clerico Moguntino. Anno dñi M. cccc. LXXiij. mens. nou. die xxij.

Dieses Speculum judiciale erwähnet Maittaire nicht und wie Schelhorn, in der öfters angeführten prolusion zu des Cardinal Quirini Schrift de optimorum scriptorum editionibus primis Rom. p. 264 bemerket, so thut selbst Schöpflin in seinen Vindiciis artis typographicae des Johann Beckenhub keine Meldung. Auch hat Herr Hamberger dieses Speculum nicht, und Herr Schelhorn gestehet daß er es nie gesehen habe. l. c. p. 265. Andr. Sam. Gesner in Progr. de memorabilib. Biblioth. Rotenburgens. Beyschlagii Sylloge varior. opusculor. T. I p. 753.

20. Eusebius Pamphili de praeparatione euangelica ex greco latinus ad Papam Nicolaum per Georgium Trapezuntium. Fol.

Am Ende lieset man nachstehende Distiha.

Artis hic et fidei splendet mirabile numen:
Quod fama auctores; auget honore deos.
Quid magis artificem peteret Dux: Christus et auctor!
Tres facit aeternos ingeniosa manus.
M. CCCC. LXXiij.
Leonhardus Aurl.

Eine etwas jüngere Hand hat dazu geschrieben: Altera pars deest Veritatis Chatolice defensio titulata.

Maittaire T. I. p. 101. der auch in demselben Tomo p. 82. zeiget, daß Aurl zu Venedig gelebet habe. Das proemium ad summum pontificem fängt also an: Eusebium Pamphili de euangelica praeparatione latinum ex graeco beatissime pater iussu tuo effeci. Die Schlußworte sind: quoniam nonnulla in hoc libro sparsa inuenimus ab ariana prauitate non aliena &c. Quare sentibus tuo iussu amputatis rosas solummodo latinis hominibus hac traductione optulimus.

21. Rayneri de pisis Pantheologia. Duo spissa volumina Fol. maj.

Anno a natiuitate dñi milesimo quadringentesimo septuagesimo tertio sexto idus Aprilis finita. deo iuuante perfectaque est illa egregia summa fratris Rayneri de pisis &c. per industriosos impressorie artis magistros iohem Sensenschmid de Egra et henr. Kefer de Maguncia Nurmberge vrbis ciues &c. ea corrigendi cura diligentiaque adhibita qua major adhiberi vix possit &c.

Maittaire T. I. p. 101 führet diese Pantheologie an, nennet aber Kefern fälschlich Koler; vermuthlich von Johann Saubert dazu verführet, der ihn in seiner Historie der Nürnbergischen Bibliotheck also nennet. Eben so nennet ihn Löscher in Supplem. Cat. Maittair im stromateus p. 241. wo er sich versehen hat, denn Maittaire führt schon in der alten Ausgabe diese Pantheologie an. Wir besitzen sie zweymal.

22. Liber

22. Liber de phisonomia ad perpetuam memoriam virtuosi Wenceslai secundi regis bohemorum. Fol.

1473 completus in ciuitate Mersſborg.

Wird vergeblich bey Maittaire gesucht.

23. Roberti de Licio opus quadragesimale. Fol.

Per Vlricum Zel de Hanau Colonie impressum. M. cccc. lxxiij.

Maittaire führet eine Baseler Ausgabe bey diesem Jahre an T. I. p. 145. Diese aber hat er nicht.

24. Questiones Orossi ad B. Augustinum Ep. Yponensem, 4to.

Finit liber B. Augustini Yponensis episcopi de questionibus Orosij. a Luca brandis ex oppido delezsch progenito. Nunc autem vrbe Marsipoli commanenti. arte impressoria in medium feliciter deditus. Anno a partu virginis salutifero millesimo quadringentesimo septuagesimo tertio. Nonas vero Augusti quinto.

Weder Maittaire noch Hamberger gedenken dieses Buches. Auf dem noch übrigen Blatt, lieset man nachstehende Verse:

Jussu diuino. cum missa pie celebratur
Sangnis de vino. corpus de pane creatur.
Hoc sacramentum. nunqm licet esse sinistrum.
Et si per prauum. celebratur sepe ministrum.
Sicut deterius non fit p deteriori
Sic non fit melius p pbro meliori.
Sit licz inmundus qui sacre psidet are
Sorde tñ nulla valet hoc sacrum violare
Par verbi virtus licet impar vita sacrantis
Non facit illud opus ho szt vis cuncta creantis
Hic panis dum psbiteri benedicitur ore
Non valet in prauo minus aut magis in meliore
Prebet in ecclesia Judas exepla futuris
Ne corpus dñi tractent animis nisi puris
Judas omnimodis se deliquisse sciebat
Et tñ a sacris epulis se non retrahebat.
Dupliciter reus hic tñ crimine pdicionis
Quam de ɔtempta violate religionis
Panis in altari verbi virtute creatus
Fit diuina caro. nri medicina reatus
Fit caro non alia. qm Xpi nos redimentis
Plena Sacramentis. cibus et negoco mentis
Hec caro cottidie. qmvis caro non videatur
Panis habens speciem. p mundo sanctificatum.

1474.

25. Incipit compilatio solemnis de planctu Ecclesie religiosi fratris Aluari Pelagii natione hispani Juris canonici doctoris eximii ordinis sancti Francisci professi. Fol. max.

Summa notabilissima —— per honorabilem virum Johannem Zeiner de Rütlingen procreatum vrbe Ulm commorantem cum summa diligentia correcta atque arte impressoria effigiata. Anno millesimo quadringentesimo septuagesimo quarto. die vere XXVI Octobris.

Es gehet der Verfasser die Laster durch, wie das Comestorium und destructorium vitiorum: Ich habe aber bey dem Durchblättern nichts gefunden, welches ihn unter die Testes veritatis versetzen könnte: aber wol abgeschmackte Etymologien. In Parte II. articulo I. de Luxuria heisset es: Ignis est (luxuria) vsque ad consummationem deuorans, quia luxuria non solum coinquinat corpus sed et animam et totum deuorat. Unde I ad Cor, VI. Omne peccatum quodcunque fecerit homo extra corpus est. qui autem fornicatur in corpus suum peccat. vbi dicit glosa: in fornicacionis opere sic totus homo absorbetur a carne vt iam dici non possit ipse animus. sed simul totus homo dicitur caro. Unde dicitur fornicatio, forme necatio. Im 93. Art. des andern Theils giebt der Verfasser, nach einer Danksagung an Gott, für die Vollendung des Werks, Rechenschaft, wo und wann es geschrieben sey. Er empfiehlet es dem Pabst Johann XXII. (den er Christi in terris vicarium generalem nennet) weil es auf seinem Befehl geschrieben sey. Compleui autem hoc opus dei gratia comitante. currente anno domini M. ccc. xxxij. pontificatus tui anno xvi. in festo Ste. Marie niuis in Auenione vbi tunc cum tua curia residebas. Et incepi anno domini M. ccc. xxx. pontificatus tui anno xiiij. in ciuitate eadem ubi cum tua curia eras. Et ego seruus pedum tuorum et officialis indignus in penitentiarie officio.

Subscriptio con... ilantis.

Opus perscriptum manu propria vna vice correxi et apostillaui Annô domini M. ccc. xxxv. in Algarbie portugalie vbi sum presul in villa ramra. secundo correxi et apostillaui in sto Jacobo de Compostella. Anno domini M. ccc. xl. Maittaire hat es nicht. In den Fränkischen Actis eruditis et curiosis, vierzehnder Sammlung p. 111. in parte IIII. indicis libror. quorund. sub incunabula typographiae impressor. quos possidet Christian Gottl. Schwartzius Prof. publ. in der Anmerkung verbessert Schwarz einige Fehler des Orlandi, Gesners und Whartons zu Cave hist. litt.

26. Summa fratris Alberti magni in tractatulum eucaristie. Fol.

—— finit feliciter ac per Joh. Zeiner in opido Ulm diligenter impressa Anno dñi M. cccc°. lxxiiij.

Findet sich nicht bey Maittaire noch bey Zamberger.

27. Thome Aquinatis quodlibeta duodecim. Fol. max.

Expliciunt feliciter per Joh. Sensenschmid vrbis Nurmberge ciuem. Industriosum impressorie artis mgrm. et Andream Frisner de Bunsidel imprimendorum librorum correctorem. Anno M. cccc. lxxiiij 17 Kal. Maii.

Maittaire führet es an T. I. p. 106.

28. Repertorium diuini et humani iuris doctoris Caldrini. Fol.

Perimpressum primo ydus decembres M. cccc. l. xxiiij. feliciter explicit.

Ohne Meldung des Orts. Maittaire hat es nicht.

29. Hen-

29. Henrici Herp. ordinis minorum ſpeculum aureum decem preceptorum dei. per modum ſermonum. ad inſtructionem tam confeſſorum, quam predicatorum. Fol.

Maguntiae per Petrum Schoiffer de Gernsheym Anno milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo quarto menſ. ſept, Idus quarto.

Herp wird beym Maittaire unrecht Harp genennet.

30. Thomaſini de Ferraria ſermones per quadrageſimam tam dominicales quam feriales. Fol.

Colonie per Magiſtrum Joh. Koelhof de Lubeck M. cccc. LXXIIIJ.

Maittaire T. I. p. 106.

31. Duranti Speculum iuris cum addicionibus Jo. Andree et Baldi. Volumina III. partes IV. Fol.

Der erſte Band oder Theil fehlet hier. Der andere hat die Unterſchrift: Rome per venerabiles mgros Leonhard Pfliegl' et Georg Lauer de herbipoli M. cccc. LXXIIIJ. Der dritte Theil der mit dem vierten einen Band ausmachet, beträgt kaum einen vierten Theil der andern Bände und er ſowohl als der vierte Theil, nennen nur Georg Lauer als Drucker des Werks. Ich hätte in meinem erſten Verzeichniß, dieſes Speculi iuris cum additionibus Jo. Andree gedenken ſollen, welches bey Scheffern zu Maynz, dem Druck und Papier zu Folge, ohne Benennung des Orts, Druckers oder Jahres, heraus gekommen iſt, in einem Bande in Folio.

32. Domitii Calderini Commentarii in M. Valer. Martialem. Fol.

Venetiis opera et impendio Joh. de Colonia Agrippinenſis at Joh. Manthen de Gerretzem. M. cccc. LXXIIIJ.

Maittaire T. I. p. 107.

33. Franc. de Platea bonon. ordinis minorum libri Reſtitutionum vſurarum et excommunicationum. Fol.

Impreſſi Colonie per Joh. Colhoff ſub anno 1474.

Am Ende ſtehen folgende Verſe zum Lobe des Schriftgieſſers:

Quem legis impreſſus dum ſtabit in ere character.
Dum non longa dies vel fera fata prement.
Candida perpetue non deerit fama Baſilee.
Phidiacum hinc ſuperat L e i i o n h a r d u s ebur.
Cedite chalcographi. milleſima veſtra figura eſt.
Archetipas fingit ſolus at iſte notas.

Der dritte Pentameter kommt zwar mit Leiionhardus richtiger aus, aber im Original ſteht ausdrücklich Leonhardus, ſo auch im vierten Pent. nicht et, ſondern at. Und es iſt wahr, der Druck dieſes Buches iſt ungemein ſauber. Maittaire führet es nicht an, ſondern nur eine Pariſer Ausgabe von 1476. T. I. p. 118.

1475.

34. Juſtiniani Codex. Fol. max.

Anno natiuitatis Chriſti M. cccc. LXXV. ad VII Kalend. Februarias. Sanctiſſimo in Chriſto patre ac dño dño Sixto ppa iiij. Illuſtriſſimo, nobiliſſime domus Auſtrie Fride-

Friderico iij Rom. imp. inuictissimo, semper Aug. Reuerendissimo in Christo patre ac dño, dño Adolpho Archipresule Maguntino. In nobili vrbe Maguncia non atramenti calamo cannaue! sed arte impressoria (qua quidem etsi antiquitas diuino non digna est visa iudicio, nostra nichilominus tempestate indulta) sacratissimi principis Iustiniani codicem! cuncti potenti fauente Deo Petrus Schoyffer de Gernsheim suis consignando scutis, feliciter consummauit. Laus Deo.

Maittaire schweiget von diesem Codex. S. Fränk. Acta erud. 14te Samml. p. 94. Wir besitzen ihn zweymal.

35. Biblia Latina. Fol.

Opus veteris nouique Testamenti, impressum ad laudem et gloriam sancte ac indiuidue trinitatis. Intemerateqne virginis Marie feliciter finit. Absolutum consummatumque est in regia ciuitate Nurmbergensi per Anthonium Coberger incolam ciuitatis eiusdem. Anno incarnacionis dnice. M. cccc. lxxv. Ipso die sancti Otmari confessoris xvi. Nouembris.

Maittaire T. I. p. 110.

36. Elucidarius scripturarum. Fol.

Opus —— terminatum consummatumque est. In regia ciuitate Nurmbergensi per Fridericum Creussner incolam ciuitatis eiusdem anno incarnationis Dominice M. cccc. lxxv. Tertia feria ante festum penthecostes die sexta Junii. Laus deo clementissimo.

In der Vorrede wird gesagt, der Verfasser sey Henrich Jeruner ehemaliger Syndicus zu Nürnberg. Arte quam deus in fine mundi nouam institui voluit. vt sine calamo libri impressorie figerentur Nurmberge per Fridericum Creusner comportatus.

Maittaire erwähnet dies Buch T. I. p. 110. Im Uffenbachischen Catalogo wird das Druckjahr 1476 angegeben und ihm ein Werth von 10 Thlr. bestimmet.

37. Petri Nigri ordinis predicatorum tractatus contra perfidos Judeos de condicionibus veri Messie i. e. Christi l. uncti ex textibus hebraicis latinorum elementis vtcunque figuratis. Fol.

Explicit tractatus Ad Judeorum perfidiam exstirpandam confectus per fratrem Petr. Nigri ordinis predicatorum in lingua hebraica Proficientem. Qui et ipso corrigente impressus est per discretum ac industrium virum Conradum Fyner de Gerhussen. In Esslingen imperiali villa. ac completus. Anno M. cccc. lxxv. die sexta Junii.

Nach der Zuschrift an den Bischof von Regensburg liefet man eine hebräische Anrede an Christum mit lateinischen Buchstaben, mit der lateinischen Uebersetzung und ein wenig weiter unten:

O fidei petra nunc lustra lumina Petri
Nigri vel tetri. queat vt caligine tetra
Judaice gentis displosa. cunctipotentis.
Pandere virtutem patris. mundique salutem.

Maittaire T. I. p. 112. Hamberger sagt es sey in 4. und beruft sich auf J. Quetif, J. Echard und Wolf, T. IV. p. 816. aber das Format ist klein Folio, ohnerachtet auch Voigt in Cat. libror. rar. es in 4to angiebt. Löscher Stromat. p. 242. nennet richtiger Folioformat.

38. Repor-

38. Reportorium in Jure canonico. Joh. Milis. Fol.

Presens in Jure canonico Reportorium insigne ab egregio ac spectatissimo dño dño Joh. milis — editum extitit a Jo. de Westfalia paderborn. dyocef. in alma ac florentissima vniuersitate louaniensi residente: non fluuiali calamo sed arte quadam industriosa imprimendi cunctipotentis auxilio consummatum. Anno M. cccc. lxxv. mensis Aprilis die penultima.

Exuperat cunctas hec iuris practica milis
Nec modo materias inuenit illa tibi.
Sed butrii firme et aliorum dicta resoluit.
Hanc eme qui reliquis doctior esse cupis.
Si mihi non credis: doctorum consule quenquam.
Consule: vel potius qui sapis ipse vide.

Dieses Reportorii gedenket Maittaire nicht.

39. Rudimentum nouiciorum. Fol.

Per mgrm Lucam Brandis de Schaff. feliciter c̄ excusu atq finitu, Lubec. 1475.
Maittaire T. I. p. 113. Ausführlicher beschreibet es der seel. v. Seelen in selectis litterariis p. 558 — 586.

40. Martialis Epigrammata. Fol.

Raphael zovenzonius Ister. Vindelino spyrensi ob eius incredibilem inprimendi solertiam. D. D. Impressum Venetiis Impensis Joh. de Colonia sociique eius Johannis Manthen de Gherretzem. M. cccc. lxxv.
Maittaire T. I. p. 116.

1476.

41. Gratiani decretum. Fol. max.

Anno dñice incarnationis Millesimo quadringentesimo septuagesimo sexto decima die Junii Sanctissimo in Christo patre ac dño. Sixto pp quarto pontifice maximo. Illustrissimo domus austrie duce Friderico romanorum rege gloriosissimo sancte catholice ecclesie gubernacula tenentibus Nobili Johanne de Venigen in egregia vrbe Basilea aeris temperie ac fructuum redundantia iocundissima Artis impressorie studiorumque gimnassijs haut parum omnipotentis gratuito munere sublimata ēpatum gerente, Gratiani decretum vna cum aparatu Bartho. Brixien. in suis distinctionibus causis et confectionibus bene visum et correctum ad laudem omnipotentis dei per ingeniosum Bernhardum Richel ciuem in praefata vrbe Basilea laudibus et honore dignissima feliciter finit.
Ich finde es weder bey Maittaire noch bey Hamberger.

42. Incipit Summa confessorum compilata a fratre Johanne Lectore ordinis fratrum predicatorum. Fol.

Am Ende nach dem Register stehet Explicit tabula super Summa confessorum. 1476. aber weder Ort noch Name des Druckers. Nach den vier Büchern der eigentlichen Summa sind noch angehängt: statuta summe confessorum. ex sexto decretalium addita quatu pertinere videtur ad materiam eiusdem summe ac sub eisdem tytulis. et numero questionum.

43. Bartolus super ff. nouum. Fol.

Finis partis prime Bartoli super ff. nouum. Que peroptime emendata Venetiis impressionem habuit impensis Johannis de Colonia sociique eius Joh. Manthen de Gerretzem: qui vna fideliter degentes ipsius laboratores conduxerunt. Anno M. cccc. lxxvj.

Der andere Theil ist bey denenselbigen Buchdruckern 1478 herausgekommen. Maittaire führet dies Buch nicht an. In der Uffenbachischen Bibliotheck war Veteris Digesti prima pars apud eosdem, und er wird im Catalogo auf 20 Thlr. geschätzt.

44. Petri Brixiensis Repertorium vniuersi iuris. Partes IV. Vol. II. Fol.

Der vor dem Werke befindliche Brief ad doctores et Scholares zeiget, daß das Werk zu Nürnberg gedruckt sey, durch Andream Frisner Bunsidelensem, anno millesimo quadringentesimo septuagesimo sexto, Calendis Octobris.

Maittaire erwähnet es T. I. p. 117.

45. Prima pars Nicolai Abbatis Siculi super secundum librum decretalium. Fol.

Prima pars Abbatis super secundum decretalium librum hic finitur Impressionemque habuit venetijs impensis Joh. de Colonia sociique eius Joh. Manthen de Gherretzem. Anno a natali Christiano M. cccc. lxxvj.

Ist nicht bey Maittaire.

46. Sermones elegantissimi succi de tempore per circulum anni pars hyemalis et Estiualis. Fol.

Ohne Benennung des Ortes und Druckers M. cccc. lxxvj. nono Kal. Jul. Nach dem Wintertheil lieset man: Succi intitulatorum quia de Succo et de medulla sacre pagine stilo subobscuro sunt extracti. Dieses hätte Saubertén erinnern können einen Soloecismum litterarium zu vermeiden in seiner historia Biblioth. Norib. 1643. 120 wo er im appendice de typographia p. 151 einen Soccum zum Verfasser macht Argentor. 1484. Socci sermones de tempore.

Schwarz in Altdorff hatte sie auch in seinem Büchervorrath. S. Fränkische Acta erudita et curiosa vierzehnde Samml. p. 114. Nürnb. 1728. 80. Er und Loescher welches zu verwundern, da sie das Buch selbst besaßen, nennen das Buch wie Saubert. Stromateus p. 242.

47. Hugonis de prato florido sermones dominicales super Euangelia et epistolas. Fol.

Campum helysei prosilientis nemusque beatum visitantis fratris Hudonis predicatorum ordinis perlucidum opus quod nomine sibi imposito de prato florido intitulatur. Nam vt rutilantis Phebi serenitas totum mundum irridat. (sic est pro irradiat) Sic doctrinarum almi presentis operis Dominicalium euangeliorum epistolarumque anni spacium girantium fructuositas. auidorum mentes solet intima penetrare. Accurata denique exemplorum copia correctum Argentine per prouidum Georium Husner ciuem eiusdem famose ciuitatis impressum finem presentibus habet felicem datum sub anuum cccc. septuagesimo sexto die Martis que fuit tercia ydus Junii.

Maittaire hat nur die Heidelberger Ausgabe von 1485.

48. Scala

48. Scala Celi. Fol.

Anno dñi M. cccc. LXXVj. Liber iste vocatus Scala celi. Lubec. impressus explicit feliciter.

Dieses Buch ist aus des v. Seelen selectis litterariis p. 586 bekannt und eben daher, daß es nicht bey Maittaire ist.

49. Sexta et vltima pars summe naturalium per Paulum de Venetiis. Fol.

Venetiis impressionem habuit impensis Joh. de Colonia et Joh. Manthen de Gherretzem. M. cccc. LXXVj.

Ist Maittairen unbekannt.

50. Beati Thome de Aquino continuum s. glosa continua super quatuor Euangelistas. M. cccc. LXXVj. Fol. max.

Ohne Meldung des Orts und Druckers; findet sich nicht bey Maittaire noch Hamberger.

51. Conradi de Halberstad mensa philosophica s. responsorium curiosorum Lubeck M. cccc. LXXVj. Fol.

Aus denen vor angeführten Selectis litterariis p. 589. ist schon zu ersehen, daß diese Ausgabe Maittairen unbekannt geblieben sey.

52. Tertium scriptum S. Thome de Aquino. Fol.

Explicit tertius sti Thome de Aquino, ordinis fratrum predicatorum, per me Joh'em Koelhoff de Lubeck Colonie ciuem. Anno dñi 1476.

Maittaire und Hamberger führen es nicht an.

53. Lactancius Firmianus de diuinis institutionibus aduersus gentes. Fol.

Firmiani Lactancii &c. diuinar. institut. adversus gentes. De ira Dei ad Donatum. De opificio Dei ad Demetrianum. Per fratres Presbyteros & clericos congregationis viridis orti ad Stum. Michaelem in opido Rostokeñ. partium inferioris sclauie. Anno millesimo quadringentesimo septuagesimo sexto. Quinto Idus April.

Maittaire T. I. p. 117. Ich habe die lange Unterschrift abgekürzt hieher gesetzet. Vollständiger liefert sie Herr Consistorialrath Masch in seinen Beyträgen zur Geschichte merkwürdiger Bücher, Bützow und Wismar 1769 8°., im zweyten Stück auf der 67 und 68 Seite.

1477.

54. Digestum vetus. Fol. max.

Am Ende lieset man:

Hoc opus exactum tenta celeberrime lector.
Si bene: si recte, charta notata manet.
Affuerant primo mendosa volumina: textus:
Glossaque: nunc toto menda notata nitent.
Ergo ne dubites opus hoc tibi sumere parui.
Digestumque vetus: nunc tibi semper habe.

Confectum hoc opus ex officina Mgri Jacobi Gallici Rubeorum familia, in vrbe Veneciarum inclyta. Olympiadibus serenissimi principis d. d. Andree Vendramini. Anno M. cccc. lxxvij. vndecimas Klendas Decembres.

55. Bartolus super ff veteri. secunda pars. Fol.

Explicit secunda pars dni Bartoli de Saxoferrato super ff. veteri optime emendata. Venetiis impressa per Mgrm. Nicolaum Jenson Gallicum. Anno dni. M. cccc. lxxvij. cetere vero lecture Bartoli erunt per eundem complete per totam quadragesimam proxime venturam. Laus deo.

56. Bartoli lectura. Fol.

Que per famosissimos viros peroptime emandata impressioni dedita fuit Jmpensis Joh. de Colonia Agrippinensi sociique eius Joh. manthen de Gherretzem. Venet. vi nonas Maias. Anno a natali Christiano M. cccc. lxxvij.

57. Digestum nouum. Fol.

Digesti novi opus preclarissimum solerti cura emendatum, operaque ac impensa Nicolai Jenson gallici Venetiis impressum feliciter explicit. M. cccc. lxxvij.

58. Nicolai Abbatis super quartum & quintum librum decret. Lectura. Fol.

Jmpendio Joh. de Colonia & Joh. manthen de gherretzem. Venetiis. M. cccc. lxxvij. xv. Kal. Martii.

Diese fünfe sind nicht bey Maittaire erwähnet.

59. Sextus decretalium Bonifacii octaui. Fol.

Pressos sepe vides lector studiose libellos
Quos etiam gaudes connumerare tuis
Si fuerint nitidi tersi si dogmata digna
Contineant. & sit litera. vera bona.
Dispeream nisi inuenias hec omnia in istis
Quos pressit Wenszlers ingeniosa manus.
Nam quecunque fuit hoc toto codice pressa
Litera. solicito lecta labore fuit.

Insigne & celebratissimum opus Bonifacii octaui, quod sextum decretalium appellant. In preclarissima vrbe Basiliensi ingenio & arte Michaelis Wenszlers Impressum glorioso fauente deo suis consignando scutis feliciter est finitum Anno dni septuagesimo septimo post millesimum & quadragesimum. quarto ydus decembris.

Maittaire nennet T. I. p. 124 Wenßlern unrecht Wenklerum. Aus dem Uffenbachischen Catalogo sehe ich daß diese Decretales das Jahr vorher 8° ydus Julii schon bey ihm gedrucket worden sind und gleich der erste angeführte Hexameter scheinet dasselbe zu sagen. Dieser Ausgabe von 1476 wird in denselben Catal. ein Preiß von 12 Thlr. bestimmet; dieselbe hat auch der seel. D. Schwarz besessen. Fränk. Acta erudita 14te Samml. p. 96. und die von 1477 beschreibt schon Herr Freytag in apparatu litterario T. I. p. 433.

60. Nicolaus Abbas siculus super primum decretalium librum. Fol.

Explicit lectura famosissimi vtriusque iuris doctoris dni Abbatis Siculi archyep. Panormitani super primum decretalium librum que peroptime emendata impressionem Basilee adepta est. Anno natiu. Cristi M. cccc. LXXVIJ.

Zweymal bey uns.

61. Prima pars Abbatis super secundum decretalium. Fol.

S. L. M. cccc. lxxvij.

62. Prima

62. Prima pars Panormitani super sec. decret. Fol.
Basilee. M. cccc. lxxxvij.
Von Nicolao de Tudesco der dieser Abbas Panormitanus war, giebt aus andern Schriftstellern Hr. Freytag Nachricht in apparatu litterario T. II. p. 1434.

63. Finit feliciter opus celeberrimum secunde Partis summe Anthonini de ordine predicator. Archiep. florentini. moraliter tractans de singulis viciis per modum predicationis et doctrine. Impressum per Petrum Drach in civitat. Spirensi. sub anno M. cccc. lxxvij. die vicesima mensis Augusti. Fol. max.

64. Summa Philosophie secundum Mgrm Paulum Venetum. Emendata diligenter per Valentinum de Camerino. Fol.
S. l. millesimo quadringentesimo septuagesimo septimo. die xxv. Januarii.

65. Vocabularius vtriusque iuris. 4to.
Spirae per Petrum Drach. M. cccc. lxxvij. may die decima octava.

1478.

66. Codex dni Justiniani. Fol.
Confectum hoc opus ex officina Magistri Jacobi gallici Rubeorum familia in inclita vrbe veneciarum olimpiadibus seremissimi principis Do. Andree Vendramini. Anno M. cccc. lxxviij. die septima Madii (pro Maii.) Codicis domini iustiniani principis sactatissimi repetite lectionis liber nonus Explicit felliciter.

67. Glossa Psalterii David magistri Petri Lombardi que vulgo magistralis vocitatur incipit fœliciter. Fol.
Vor dem Werke stehet eine kurze Vorrede Andreä Frysner von Wunsiedel, an deren Ende er commentaria ceterarum partium vtriusque testamenti non minori studio elaborata verspricht. Am Ende des Werkes steht: Glossa magistralis: in librum hymnorum David. Petri Lombardi: magistri sententiarum: explicit foeliciter. Insculpta Nuereimberge oppido Germanie, celebratissimo. Ductu Andree Frisner de Wunsidel. Artium liberalium magistri & Johannis Sensenschmid. ciuis Nurembergensis. Anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo octauo, die vero februarii duodecimo.
Laus deo gloriosissimo.
Zamberger führet sie T. IV. p. 229 aus Maittaire Anno typogr. T. I. p. 393 an.

68. Clementis V. constitutiones.
Anno salutis nostre post. M. &. cccc. lxxviij. vj. nonas May. ingenio & industria Michahelis Wensler. non absque summa arte & imprimendi peritia. completum est hoc dignum atque celebratissimum opus constitutionum Clementis quinti. in inclita vrbe Basiliensi quam non solum aëris clementia & fertilitas agri: verum etiam imprimencium subtilitas reddit famatissimam.

69. Lectura Francisci Zabarelle. Cardinalis super Clementinis. a Francisco moneliensi castigata. Fol.

Am Ende ist es schadhaft, aber aus dem statt einer Vorrede stehenden Brief Francisci Moneliensis sehe ich, daß das Werk gedruckt sey apud Joh. Herbort dictum magnum de Selgenstatt alemanum. Johannem de Colonia et Nicol. Jenson sotiosque 1478.

Venedig ist also der Druckort. Die Schriftsteller bey welchen von Francisco Sabadino oder Zabarella Nachricht zu finden ist, hat Hr. Freytag angeführet in Apparatu litterar. T. II. p. 1445.

70. Ludolphi Carthusiensis meditationes vitae Christi. Fol. max.

Nach einer Vorrede von drey Blättern heißet es: Incipit liber de vita Jesu Christi, non ille de infantia saluatoris apocriphus: sed ex serie euangelice historie collectus. Am Ende aber: Presens opus vite Christi secundum seriem Euangelii per Leutolphum de Saxonia patrem deuotum Argentine in carthusia professum. ob laudem dei et profectum proximi est effectum et per Anthonium Koburger incliti oppidi Nurnberg conciuem (bene visum) sic effigiatum. Gracias (et merito) ago deo altissimo quod vitam Jesu Xti eius vnigeniti filii hoc sacro tempore pfeci in beati Thome profesto. Millesimo quadringentesimo septuagesimo octauo eiusd. Xti Jesu incarnationis anno.

71. Bartolus super prima et secunda parte codicis. Fol.

Finis Bartoli super secunda parte codicis que peroptime emendata: venetiis impressionem habuit per Nicolaum Jenson gallicum. Anno M. cccc. lxxviij. die vij. mensis Maii. Dasselbe zu Ende des ersten Theils, ausgenommen super prima und die xxv. mensis Aprilis.

72. Secunda pars Bartoli super ff. nouo. Fol.

—— impendio Joh. de Colonia. Johannisque manthen de gherretzem-sociorum impressa ac finita. 1478. die 21. marcii.

73. Bartoli secunda pars super ff. nouo. Fol. m.

Finis secundae partis &c. venetiis Impresse per Nicolaum Jenson Gallicum, M. cccc. lxxviij.

74. Lectura Bartoli super secunda infortiati. Fol.

—— Peroptime emendata ac impendio prouidorum virorum dominor. Joh. de Colonia. Johannisque manthen de gherretzem sociorum impressa feliciter explicit. M. cccc. lxxviij. 4° nonas Jauuarii. LAUS DEO.

75. Lectura Bartoli super infortiato pars prior. et pars posterior. Fol.

Per Nicol. Jenson Gallicum. Veneciis. M. CCCC. LXXVIII. d xxviij Marcii. Am Ende der Lectura über den zweyten Theil steht kein Tag. Wir haben zwey Exemplare.

76. Lectura Nicolai abbatis super tertio libro decretalium. Fol.

Venet. Jo. de Colonia Johannisque manthen de gherretzem sociorum impendio, M°. cccc° LXXVIIJ. 4° nonas madij.

77. Incipit Prologus S. Hieronymi. Cardinalis. Presbyteri: in libros vitas patrum sanctorum Egyptiorum. etiam eorum qui in scithia. Thebaida. atque Mesopotamia morati sunt: non solum quos oculis vidit. maximoque labore conspexit: verum et quamplura a fide dignis

nis relato conſcripſit notabili diligentia. denique aliorum etiam authenticorum libellos, fideliter e greco in latinum transtulit; et ab aliis translata pro ſui perſectione huic operi inſeruit. Fol.

M. cccc. lxxviij. Non. Maii ob beatorum patrum profectum vitam heremiticam degentium — in oppido Nurnbergn per Antonium Koburger.

Eine weitläuftigere Beſchreibung giebt Hr. Freytag im Appar. litt. T. II. p. 1140.

78. Inſtituciones Caeſ. Juſtin. Fol.

Per catedras opus illud eat per pulpita celſa.
Inſtitutorum Cæſaris eximium.
Et doctos adeat iubet inſignis Baſilea.
Vnde ſibi et domino magnus honos rediet.
Hoc ſtudioſa manus labor ingenium Michahelis.
Wenſslers. exterſe impreſſerat et nitide.
Mille quadringentos numera octo ſeptuaginta
Cum noſtro Auguſti codice finis erat.

79. Vocabularius vtriusque iuris. Fol.

Impreſſus inſigni in ciuitate Spirenſi per Petrum Drach. M. cccc. lxxviij. menſe Septemb.

80. Opus inſigne. Summa Magiſtrutia al' Piſanella vulgariter appellatum: anno dm milleſimo quadringenteſimo Septuageſimo octavo per Antonium koburger Nurnb. incolam impreſſum. Finit feliciter.

1479.

81. Ouidii Naſonis de vetula libri III. cum Leonis Protonatorii ſacri Palacii bizantei ſub Vatachio principe prefatione. Fol.

Impreſſus et correctus ſumma cum diligentia per me Jo. Koelhoeff de Lubeck. Colonie ciuem. Anno natiu. dom. 1479 in profeſto annunciationis beatisſime virg. Marie dei genitricis.

Daß es nicht aus der Feder des Ovids, ſondern viel neuer ſey, zeiget gleich der erſte Anblick. von Seelen hat es in ſeinen ſelectis litterariis T. I. p. 556. dargethan und Nachricht von ſeinem Inhalt gegeben. Hamberger T. I. p. 550. Aus den Franzöſiſchen Worten die in den Verſen als Lateiniſche gebraucht ſind kann man ſchließen daß es einen Franzoſen zum Verfaſſer habe.

82. Albertus magnus de animalibus. Fol.

Finit feliciter opus Alberti magni Philoſophi de animalibus impreſſum Mantue per Paulum Johannis de Butſchbach alamannum Maguntinenſ. dioceſ. ſub anno domini milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo nono: die vero duodecima Januarii: regnante ibidem feliciſſime illuſtriſſimo domini Dno. Friedrich de Gonzaga Marchione tercio.

Iſt ein auſerordentlich ſchöner Codex, wegen des reinen Drucks und ſchönen Papiers. Maittaire T. I. p. 136. wo der Drucker falſch Burſchbach genennet wird. Es war dis Werck auch in Schwarz zu Altdorf Bücher Verrath. Fränkiſche Acta erud. et curioſ. achte Samml. p. 560. Es führet auch Widekind dieſe Ausgabe an.

83. Dige-

83. Digestum nouum. Fol. max.

Opus digesti noui preclarissimum solerti cura emandatum generosi ac insignis iuris doctoris domini zachariae de zacharotis patauini impensa: nec non magistri petri mauser gallici diuina arte impressum Padue feliciter explicit. M. cccc. lxxviiij.

Maittaire T. I. p. 135.

84. Johannis Nider sermones Aurei de tempore et sanctis vna cum Quadragesimali pluribusque extravagantibus sermonibus.

Perfectum opus in celebri Spirensium vrbe factore Petro Trach. Anno 1479. XIII Nov.

85. Authentice nouelle. Tres postremi libri codicis. Libri duo de feudis. Fol.

Venetiis per Nicol. Rubeum. M. cccc. lxxviiij. die XXVI aplis.

1480.

86. Fasciculus temporum. Fol.

Opusculum utique omni statui atque hominum gradui ad vitam exemplandam perutile. continens succincte progressum patrum ab inicio mundi vsque ad hoc nostrum tempus. cum actis notabiliorbus eorundem. Quod deuotus quidam Carthusiensis, eiusque auctor; fasciculum temporum nuncupauit Impressum per me Henricum quentel et admissum ab alma vniuersitate Coloniensi. Explicit feliciter. Sub anno dni 1480. LAUs DEO.

Man hat viele Ausgaben von diesem Buche: aber die angeführte hat Maittaire nicht. Im Uffenbachischen Catalogo wird eine von 1482 angeführet die bey Albert Kune von Duderstatt gedruckt ist, der zu Memmingen lebte wo er 1486. Decretal. Sexti et Clementinarum breuiarium fol. herausgab, welcher Drucker Maittairen nicht bekannt worden. Fränk. Acta erud. achte Samml. p. 575, und ihr wird ein Preis von 6 Thlr. bestimmet. Der seel. Schwartz zu Altdorf besaß eine Straßburger von 1488 bey Joh. Pryss fol. Fränk. Acta erud. achte Samml. p. 578.

87. Lectura Angeli de Gambilionibus de Aretio super institutis. Fol. mai.

Insigni vrbe Spirensium factore Petro Drach. Anno millesimo quadringentesimo octuagesimo Octavo Kaleñ. Marcii.

88. Dyalogus creaturarum moralizatus. Fol.

Per gerardum leeu in oppido goudensi inceptus & finitus 1480 mensis Junii die tertia.

Mit sehr viel Holzschnitten. Maittaire gedenket desselben nicht, so wenig als des vorhergehenden Buches.

89. Nicolai Weigel Clavicula indulgentialis. Fol.

Qui me non voluit nunquam feliciter soluit. 1480.

Ohne Meldung des Orts. Ist auch nicht bey Maittaire.

90. Nonii Marcelli Peripatetici Tiburticens. compendiosa doctrina ad filium de proprietate sermonum. Fol. min.

Impressa Parmae M. cccc. lxxx.

Maittaire T. I. 158. Dis Buch ist so schön daß man es für viel neuer halten sollte. Die Blätter sind gezählt, und es besteht aus CXXXII. Blättern. Hr. Schwartz in Altdorf besas eine Ausgabe von Brixen 1483. 17. Jul. fol. Fränkische Acta erudita & curiosa.

curiosa, achte Samml. p. 567. Baumg. N. v. einer hall. Bibl. T. II. p. 352. hat eine Pariser von 1511. Fol.

91. a) Dionysii Halicarnasei Originum. s. Antiquitatum Rom. libri. e graeco per Lappum Biragum Florentin. Fol.

Impressum Taruisii per Bernardinum Celerium de Luere. A. M. CCCC. LXXX. Maittaire T. I. p. 156. Iohanne mocenigo venetorum duce inclyto.

91. b) Gwillermi parisiis educati sacrorum Euangelior. ac epistolarum Expositiones. Fol.

Explicit postilla super euangelia dominicalia. & super euangelia de sanctis secundum sensum litteralem collecta, Impressum Delf anno domini M. CCCC. lxxx. xxxj. die septembris.

92. Concordantia discordantium canonum. 4to.

Decretor. codex opera ac liberalite Ade de rotwyl: ex inclita almania originem ducentis Venetiis diligentissime impressus emendatus per egregium ac generosum virum dnm. Ghiisbertum de Stoutenburch. M. CCCC. lxxx.

Die Jahrszahl steht nicht am Ende des Buchs, sondern des Prologs ad in iure pontificio studentes.

1481.

93. Platinae vitae pontificum. Fol.

Excellentissimi historici Platine in vitas summorum pontificum ad Sixtum IV. Pontificem maximum preclarum opus feliciter explicit: accurate castigatum ac impensa Antonii Koburger Nurenbergae impressum iij. Idus Augusti consummatum. Anno salutis Christiane M. CCCC. lxxxj.

Maittaire T. I. p. 162. Voran stehet ein Brief Hieronymi Squarzafici Alexandrini an den Platina, darin er ihm mit folgenden Worten die Besorgung der Ausgabe aller seiner übrigen Werke verspricht: Quare age, magne vir, eius quod tibi natura largita est, nos fac participes: qui cupide Anthonium Koburger in Nuremberga ingeniosum virum, consulemus: vt scripta tua accuratissime imprimat. Daß Koburger diese Worte aus der ersten Venetianischen Ausgabe genommen, und seinen Namen an die Stelle Johannis de Agrippinensi Colonia, und Johannis Manthen de Gheretzem gesetzet habe, rüget schon Hr. Freytag im App. litt. Tom. III. p. 278.

94. Legenda sanctorum Jacobi Januensis fratris predicatorum que longobardica nominatur hystoria. Fol.

Finit Lombardica historia per mandata Anthonii Koburger Nurenberge impressa. Anno salutis &c. lxxxj. Ydus vero Aprilis tertio.

95. Jo. Duns scoti opus preclarissimum in quartum sententiarum per thomam anglicum. Fol.

Impensis Anthonii Koburger Nurenberge fideliter exaratum. Anno salutis M. CCCC. lxxxj. xix Maii. Johann von Cölln und Nicol. Jenson haben warscheinlich nach dieser Ausgabe die ihrige, die Johann von Selgenstatt zu Venedig in eben dem Jahr den 13 Nov. gedruckt hat, veranstaltet, diese besas der seel. Hr. Schwarz zu Altdorf. Fränkische Acta erud. & curiosa, achte Samml. p. 565.

 96. Enee

96. Enee siluii familiares epistole ad diuersos. Fol.

Pii II. pontificis maximi cui ante summum episcopatum &c. Eneas siluius nomen erat familiares epistole &c. Impensis Antonii Koburger Nurenberge impresse. Anno M. cccc. lxxxj. Nach dem Index vor dem ersten dieser wichtigen Briefe steht noch die förmliche preconizatio Enee silvii poete laureati.

Seemberger führet die Koburgerische Ausgabe von 1486 an, die auch Schwarz in Altdorf besessen hat. S. Fränk. Acta p. 575.

97. a) Blondi Flauii Forliuensis Roma instaurata & de gestis Venetorum. Fol.

Impressum Veronae per Boninum de Boniniis de Ragusia anno salutis M. cccc. lxxxj. in vigilia sancti Thomae Apostoli. Laus deo.

Der Uffenbachische Catalogus bestimmet blos Romae instauratae einen Werth von 8 Thalern.

Maittaire führet T. I. p. 167. Romam instauratam von 1482 zu Verona per Boninum Ragusii genitum an, und vermuthlich das Werk welches unsre Biblioth. besitzet. Es ist höchst wahrscheinlich daß er es nicht selbst in Händen gehabt hat. Es sind hier beysammen Roma instaurata und De gestis Venetorum auf 26 Bog. Roma instaurata geht bis den Bogen e 5. (es sind aber quaternen) diese Signaturen laufen fort, und de gestis Venetorum fängt sich also an: Ad Franciscum Foscari. Serenissimum Ducem inclytumque senatum & patritios Venetae Reipublicae Blondus Flauius Forliuiensis. De origine & gestis Venetorum. Dieses sind nur 14 Blätter. Zuletzt lieset man Impressum Veronae &c. wie oben. Dis hat der Freund der Maittairen Nachricht gab, nicht aufgesuchet, sondern nur hinten am Ende seines Buches zugesehen. Es folget nemlich hierauf Italia illustrata. Die Signatur ist von A bis M. alle quaternen, auser M. welches eine Terne ist. Es endiget sich der Codex folgendermaßen:

Hieronymus Broianicus veronensis.
Itala quantum debet Saturnia turba latenti.
Iliadae tantum martia turba suo.
Ille suae dederat Magnae primordia genti:
Indidit ille tuo nomina clara solo.
Scriptori Blondo debent ambae: atque prementi.
Ragusii genito terse Bonine tibi.

Impressum in inclyta ciuitate Veronae. Millesimo quadringentesimo octuagesimo secundo. Die septimo Februarii.

Diesen Codicem, in welchem zuerst Vitruuius (oder Victruvius, wie der Name gedrukt und auch vorne eingeschrieben steht) de Architectura &c. Sextus Jul. Frontinus de aquis que in vrbem influunt, ohne Ort und Jahr befindlich ist, hat ehemals besessen Henricus Bockholt legum Doctor praeposit. ac Canon. Lubecens. Der nachherige Besitzer ist ein Reventlow gewesen, aus dessen Bibliothek ihn Reymarus Cocke gehabt hat. Es stehet da von seiner Hand: Liber Reymari Cocke visemariensis quem emit ex bibliotheca Doc. Reuenthlowen nigromantici & filii Diaboli an. 1552. Nachrichten von Blondus von Forli giebt Hr. Freytag in Apparatu litter. T. I. p. 334 seq.

97. b) Tho-

97. b) Thomae Aquinatis opus secundi scripti. Fol.

Opus preclarissimum secundi scripti: sancti doctoris Thome Aquinatis quam diligentissimo studio correctum. Impressumque p. me Henricum quentell Colon. incolam. sexto ydus septembris finit feliciter, Anno salutis M. cccc. lxxxj.

1482.

98. Ars diphtongandi Guarini Veronensis.
Compendiosus dialogus de arte punctandi.
Tractatus vtilis de accentu.
Breuiloquus vocabularius. Fol.

Finit Vocabularius breuiloquus, triplici Alphabeto diuersis ex auctoribus nec non corpore vtriusque iuris collectus ad latinum sermonem capessendum vtilissimus. Impressus Basilee. Anno dni. M. cccc. lxxxij. Laus deo.

Hievon ist nichts bey Maittaire wie schon Hamberger bemerket hat T. IV. p. 439. von diesem Jahr führt der Uffenb. Catal. eine Ausgabe des Vocabularii breuiloqui an, Lugd. apud Petrum Ungarum; und setzet ihr einen Preis von 6 Thlr.

99. Compilatio decretalium Gregorii noni. Fol.

Hic codex cum apparatu dni bernardi: non sine exacta diligentia vigilique studio per Anthonium Koburger Nurenberge est consummatus. Anno 1482.

100. Sextus decretalium Bonifacii viij. cum apparatu Jo. Andree. Fol.

Impensis Anthonii Koburger. Nürenb. 1482. 4to ydus martii.

101. Athanasii opus contra gentiles. Fol.

Impressum Vicentiae a Leonardo Basiliensi cupidissime & studiosissime. M. cccc. lxxxij. cal. februarias.

Maittaire T. I. p. 165.

102. Liber lumen anime dictus. Fol.

Stagneis caracteribus in lucem productus. 1482.

Der Ort des Drucks wird nicht erwähnet. Maittaire hat es nicht.

103. Laurentii Vallensis elegantiarum libri sex. De reciprocatione sui & suus. Inuectiua in errores Antonii Raudensis. De libero arbitrio dyalogus. Fol.

Colon. per Ioh. Koelhoff de Lubeck. M. cccc. lxxxij. die xix m. May.

Auch dis führet er nicht an. Hr. Freytag T. I. p. 709 desto weitläuftiger.

104. Blondi Flauii Forliuensis Italia illustrata quatuordecim regionibus. Fol.

Veronae. 1482. die 7. febr.

Siehe Romam instauratam & de Gestis Venetorum beym Jahr 1481.

1483.

105. Opus postillarum & sermonum de euangeliis dominicalibus compilatum

pilatum a fratre Jordano de Quedelinburg lectore Magdeburgensi ordinis fratrum heremitarum beati Augustini. Fol.

Impressum Argentine Anno dni. M. cccc. lxxxiij.

106. Vocabularius. 4to.

Statt des Titels lieset man folgende Verse:

Si te materne remoratur inercia linguae.
Quo minus ad populum fundere verba queas
Si cupis vtiliter verbum transferre latinum,
Si proprie quodnis exposuisse velis.
Fac relegas istum vigilans avidusque libellum.
Inque tuas facito sepe venire manus.
Nec facile credas populares dicere posse
Sermones. isto ni potiare libro.

Finitum est presens opusculum. per Petrum currificem ciuem Nurenbergensem. Anno dni. M. cccc. octuagesimo tercio xviij. die mensis Aug. Laus sit deo clemētissio.

Diese beede Bücher sind auch nicht bey Maittaire. Bey diesem Jahre gedenket, der Uffenb. Catal. eines Vocabularii latino-germ. Wenceslai Brack, welches er zu 5 Thlr. angesetzt.

1484.

107. Sti. Bonauenture Itinerarius mentis in Deum.

— Paruum bonum vel regimen conscientie quod vocatur fons vite.

— Lignum vite.

— Centiloquium partes quatuor.

— Apologia pauperum adversus eorund. calumniatorem. quinque responsiones.

— Eliminatio erroris magistri contra regulam b. Francisci dno respondente per seruum suum sanctum Bonauenturam.

— Regula in Christo viuere volentium.

— Viginti passus de virtutibus bonor. religiosor.

— De reductione arcium ad theologiam.

— De tribus ternariis peccatorum infamibus.

— Expositio orationis dominice.

— De septem gradibus contemplacionis.

— Laudismus de sancta cruce. Leoninische Verse.

Nach dem vierten Theil des Centiloquii stehet die Jahrzahl wann es gedruckt worden, aber weder der Ort noch der Drucker: Et sic est finis centiloquii Venerabilis bonauenture duce & generali magistro fratrum minorum Cardinali episcopo tituli albanens. & sacre theologie doctore eximio. Finitique anno dni. M. lxxxiiij. in vigilia Petri & Pauli Apl'orum. Die übrigen Stücke sind von demselben Druck.

108. Hen-

108. Henrici Herpf. ordinis predicatorum. sermones de tempore & sanctis. Fol.
Spire apud Petrum Drach. M. cccc. lxxxiiij. Zu Ende des Buchs steht das Drachenwapen nach 2 Schlußdistychis, aber die Jahrzahl 84 beschließt den Prolog an P. Drach.

109. Quadragesimale fratris Joh. Gritsch de ord. minor. Fol.
Impressum anno salutis nostre M. cccc. lxxxiiij.

110. Decretorum breuiarium. Fol.
Lugduni impressum per Mathiam Huss & Johannem Battenschne de Alemania. M. cccc. lxxxiiij. die vj. Jul.

111. Summa Johannis. Welche Summ der würdige Vater Leßmaister Johannes von Freiburg zu latein gemacht und aus dem heil. Decretbuch gezogen hat. Fol.
Von Latein in teutsch gemacht durch pruder Berchthold prediger Ordens. und die hat gedruckt und vollendet Cunrad Dinckmut zu Ulm am Freitag nach sant Martinß Tag. Anno MCCCC. und im lxxxiiij. Eine ältere Ausgabe von 1472 mit der Unterschrift: die hat gedruckt Johannes Ba[illegible] mler am Freitag vor Michaelis in der Kayserlichen Statt Augsburg. führet der Uffenb. Catal. an und schätzet sie auf 5 Thlr.

112. Ciceronis officia, Laelius de amicitia, Cato major s. de senectute & paradoxa. Fol.
Venetiis per Baptistam de tortis. M. cccc. lxxxiiij. die xiij. Martii.

113. Ars dicendi s. perorandi. Fol.
Per Joh. koelhoff de Lubeck Colonie ciuem studiose elaborata. M. cccc. lxxxiiij.

114. Incipiunt questiones fratris gratia dei de esculo excellentiss. sacre paginis doctoris predicatorum ordinis per ipsum in florentissimo studio patauino disputate feliciter. Fol.
Ad instantiam Antonii de regio: Anno incarnationis Christi 1484 predie Kalendas Maias feliciter Venetiis impresse: ibidemque Joanne Mocenigo principe illustrissimo regnante.

115. Comentia vna opera chiamata Fiore de virtu, &c. 4to.
Finise el libro chiamato fior de virtu lo quale ha impresso Maestro Andrea de Pavia. a. di. vj. de Mazo M. cccc. lxxxiiij.

116. En Bok der Arstedyen von allen Kranckheyden vn̄ ghebreken des mynschen. 4to.
Lübeck bey Barthol. Ghotan 1484.

Mile quadringentis simul octuaginta retentis
In quarto Cristi pro laude dei decus isti
Hoc opus arte mei impressum Bartholomei
Ghotan, degentis & in vrbe lubeck residentis.

Diese vier Bücher hat Maittaire nicht gekannt. Von dem letzten erinnert es schon der seel. von Seelen in selectis litterariis p. 589.

1485.

117. Opus Valerii Maximi cum Omniboni Leoniceni interpretatione. Fol.

Venetiis per Dionysium & Pelegrinum Bononienses. M. CCCC. LXXXV. 20 Apr. Ist nicht bey Maittaire. Vorzüglich schöner Druck.

118. Beati Leonis Pape sermones. Fol.

Andreas Parmensis Soziis artis impressorie solita diligentia impressit. Venetiis anno salutis M. CCCC. LXXXV. V. non. Marcii. Vorne steht eine Zuschrift an den Pabst Paul II. Joh. Andree Episcopi Aleriensis Epistola.

119. Sermones Wincentii Ferrariensis per tempus estiuale. Fol.

In felici Colonia. M. CCCC. LXXXV.

120. Secunda pars decretalium Nicolai Siculi. Fol.

Arte impressoria in Nurembergk impensis Antonii Koberger. M. CCCC. L. XXXV.

121. Boëcius de disciplina Scolarium. Fol.

In vniuersite Louaniensi impressus in domo mgri Joh. de Westfalia. 1485.

Maittaire T. I. p. 178. Ist auch cum notabili commento zu Cölln bey Henr. Quentell 1489. 4to herausgekommen, welche Ausgabe Schwarz in Altdorf besessen. Fränk. Acta erudita zehnte Samml. p. 692. Freytag im Appar. litt. T. I. p. 250. führet eine Cöllner Ausgabe bey Hinr. Quentel von 1489 an, und zeiget bey der Gelegenheit was viele Gelehrte von diesem Buch und seinen Verfasser gesagt haben.

122. Ambrosii Spierae Taruisini quadragesimale de floribus sapientie. 4to.

Venetiis per Gabrielem Graffis de Papia. 1485.

123. Reynaert die Vos. 4to.

Delf in Hollant. Int iaer ons Heren M. CCCC. en LXXXV. opten vierden dach van Junio. Deo gracias.

Dis ist die älteste bekannte Ausgabe dieses Gedichtes. Der seel. v. Seelen hat sie schon bekannt gemacht, dennoch entgieng sie der Aufmerksamkeit des P. Gottsched, der die Nachricht die ich ihm davon gab in dem Neuesten aus der anmuthigen Gelehrsamkeit hat abdrucken lassen.

Auch der Verfasser der Charaktere teutscher Dichter und Prosaisten 1781. bey Voss. macht nach S. 59. die Ausgabe von Lübeck 1498 zur ältesten Vorrede ist bey dieser Ausgabe von 1485 auch, aber der Name des Verfassers ist noch nicht darinn.

124. Lucidarius.

Dit Bok het Lucidarius. Dat sprikt to dude so vele alse ein Vorluchter. Id wert ok genomet Aurogemma. Dat betekent uns wo ghut dat Bok sy. 4to.

Ghedrukket in der keiserliken stat Lübek, von Matheus brandis. Anno Dñi. M. CCCC. LXXXV. Im demselben Bande sind noch andre kleine niederteutsche seltne Schriften ohne Ort Jahr und Drukker, aber wahrscheinlich desselben Alters und Drukkes.

1486.

1486.

125. Scholastica historia Mgri Petri Comestoris sacre scripture seriem breuem nimis & expositam exponentis. Fol.

Explicit scolastica hist. Impressa Basilee. M. cccc. lxxxvj. finita post festum Katherine. Freytag in Analectis litterar. T. I. p. 163.

126. Lectura Nicol. Siculi, vulgo Panormitani super quinto decretalium. Fol.

Nürembergk. Impensis Anthonii Koberger M. cccc. lxxxvj. Idus vero Aprilis vj.

127. a) Margarita S. tabula martiniana decreti. Fol.

Argentine. M. cccc. lxxxvj.

Diese Margarita ist in Hrn. Cons. R. Masch Beyträgen zur Geschichte merkwürdiger Bücher im 2. Stück p. 78. kurz beschrieben.

127. b) Bernhardi de Breydenbach sanctarum Peregrinationum in montem Syon ad venerandum Christi sepulcrum in Jherusalem atque in montem Synai ad diuam virginem & martyrem Katherinam opusculum. Fol.

Per Erhardum Reuwich de Traiecto inferiori. Impressum in ciuitate moguntina anno salutis M. cccc. lxxxvj die xj. Febr.

Es besitzt dis Buch die Scharbauische Bibliothek No. 544. welches im Uffenbachischen Catal. auf 4 Rthlr. geschätzet wird, die deutsche Ausgabe ebenfalls bey Reuwich zu Maynz im Brachmonat desselben Jahres, wird auf 3 Reichsthaler geschätzet.

1487.

128. Sermones Meffreth s. ortulus Regine. Pars hiemalis, estiualis & de sanctis. Fol.

Opus sermonum tripartitum Hortulus Regine vel Meffret inscriptum. Expensis spectabilis viri Anthonii Kobergers Nurenbergen. incole atque conciuis cura peruigili emendatum: medullitus etiam perspectum: sollerterque his ereis litteris effigiatum. & fine quam salubri completum, salutis anno millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo xvj. Kal. Martii. Ein ziemlich starker Band, mit sehr schönem Papier und vorzüglich schwarzem Druk, auch 3 saubern Initialbuchstaben vor den drey Büchern.

129. Antonini Archiep. Florentini quarta pars summe, de virtutibus. de donis spir. s. de diuina gratia annexis qm plurimis aliis cet.

S. l. M. cccc. l. xxxvij. Kal. Mart. xiij.

130. Speculum exemplorum omnibus Christicolis salubriter inspiciendum vt exemplis discant disciplinam. Fol.

Completum est hec speculum exemplorum in ciuitate Argentina, M. cccc. lxxxvij.

131. Prima pars summe Antonini. Fol.
Opera Petri Drach. Spire. M. cccc. octuagesimo septimo. secunda pars apud eund. ib. eod. Pars tertia ib. ap. eund sed 1488.

132. Boecii Rom. libri quinque de consolatione philosophie & comment. S. Thome super eosdem. Fol.
Louanii apud Jo. de Westfalia. 1487.
Einer Nürnberger Ausgabe bey Anton Koburger 1486. gedenket der Uffenbachische Catalogus, der er einen Preis von 12 Thalern bestimmet.

133. Johannis de turre cremata Glossa Psalterii. Fol.
Argentine. M. cccc. lxxxvij.
Eine ältere Ausgabe von 1482 apud Johannem Fabri lingonensem erwähnet Herr Freytag in Apparat. litt. T. II. p. 1113.

134. Prosper de vita contemplatiua atque actuali: siue de norma ecclesiasticorum. 4to.
S. l. M. cccc. lxxxvij.

135. Nicolai de Ploue Tractatus sacerdotalis de Sacramentis deque diuinis officiis & eorum administratione. 4to.
Argentine. M. cccc. lxxxvij.

136. Petri de Alyaco liber sacramentalis. 4to.
Louanii per Egidium van der Heerstraten. 1487.

137. Sermones Michaelis de Vngaria predicabiles per totum annum licet breues. 4to.
Argent. 1487.

1488.

138. Prima pars Operum Jo. Gerson. Fol.
Prima pars operum &c. finit feliciter Anno M. cccc. lxxxviij. mensis Sept. ydus quarto.
Secunda & tertia pars M. cccc. lxxxix. xij. Kal. mens. Apr. Basil. apud Nicol. Kesler. Vol. III.
In dem Catal. Menscheniano wird die Strasburger Ausgabe von 1494 die seltenste und erste genannt, welches aber sowol diese Baselsche, als die gleich folgende Ausgabe wiederlegen. Der erste Theil dieses Werks, kommt mit dem überein welches Hr. P. Hamberger T. IV. p. 677 beschreibet, aber nicht die folgenden.

139. Secunda pars operum Joh. Gerson. Fol.
S. l. M. cccc lxxxviij.
Tertia pars operum Joh. Gerson, Fol.
Finit opera Cancellarii Paris. Joh. de Gerson emendatissima lima castigata. M cccc. lxxxviij. s. l.
Es ist die Ausgabe welche der Uffenb. Catal. auf 12 Rthlr. schätzet.

140.

140. Baptistae de Salis casuum conscientiae summa. Fol.
Nuremb. per Anth. Koberger inibi concivem. M. cccc. lxxxviij.

141. Quadragesimale & aduentuale de arte moriendi. Quod morticellarium aureum nuncupatur. 4to.
Quadragesimale etc. feliciter explicit. Impressum per me Gerardum leeu in mercuriali oppido Antwerpien. Anno dni. M. cccc. lxxxviij. xx. Februarij.

142. Jacobus Carthusiansis de Erfordia de erroribus et moribus Christianorum. 4to. scriptus 1452. autorisatus a dno Nicolao papa quinto.
Impressus in Cesarea ciuitate Lubicensi anno M. cccc. lxxxviij. 4to. vna cum eiusdem tractatu de difficultate saluandorum, ibid. eod.
von Seelen in selectis litterariis p. 608. und folgenden.

143. Flores Musice omnis cantus Gregoriani. 4to.
Impressum Argentine per Johannem Prys. Anno M. cccc. lxxxviij.

1489.

144. Francisci de Platea Bononiensis de restitutionibus, vsuris & excommunicationibus. Fol.
Spirae. M. cccc. lxxxix. bey Peter Drach, wie der Prolog an ihn von Jacob Wympfeling Sletstaten. lehrt.

145. Sermones pomerii de sanctis fratris Pelbarti de Themeswar. Fol.
Nach dem Winter Theil wird das Druckjahr folgendermaßen angezeiget:
Bis sepcent actis ocdenis ter tribus annis.

146. Ropertus Holkot super librum sapientie. Fol.
Impress. Basilee Anno millesimo quadringentesimo octogesimo nono.
Maittaire T. I. p. 210. sagt es sey in Quart-Format.

147. Gesta Rhomanorum cum applicationibus moralisatis ac misticis. Fol.
s. l. M. cccc. lxxxix. Es ist ohne Zweifel Strasburg der Druckort, denn es ist der Druck völlig einerley mit den beeden folgenden.

148. Historia destructionis Troye Guidonis de Columna Messanensis.
Factum est praesens opus a Judice Guidone de Messana. Anno millesimo ducentesimo octuagesimo septimo. s. l. et a. aber nach dem Druck zu Strasburg im Jahr 1489.

149. Historia Alexandri M. regis Macedonie de proliis. Fol.
Argentine M. cccc. lxxxix.
Diese drey lezten Bücher (in einem Bande bey uns) schäzt der Uffenbachische Catal. auf eilf Reichsthaler.

150. Johannis Niuicellensis Abbatis Concordantie autoritatum sacre scripture. Fol.
Basilee exactissime emendate et impresse. M. cccc. lxxxix.

151. Thome Dorniberg compendium theologice veritatis. Fol.

Argentine M. cccc. lxxxix.

Schellhorn thut schon dar daß Dorniberg nur der Herausgeber und Verfertiger des Indicis ist und daß es in einer Venet. Ausgabe 1476 Alberto Magno zugeschrieben werde, in Diatriba praeliminari praemissa Ang. Mariae Card. Quirini libro singulari de optimor. Scriptt. editionibus, quae Romae primum prodierunt. Lindariae 1761. 4to p. 29. 30. In dieser Straßburger Ausgabe heißt es nach dem Index nicht völlig so, wie Schellhorn angiebt, sondern so: Suscipite igitur omnes queso theologice veritatis: fideique catholice amatores: hunc laborem grato animo: grãs agentes cunctipotenti deo. Cuius munere ac singulari adjutorio hec ego thomas Dorniberg: decretorum artiumque liberalium doctor feliciter perfeci. Ac impressum argentine anno dñi M. cccc. LXXXIX. Deo gratias.

Im Prolog: de magnorum theologorum scripturis breve compendium colligere dignum duxi, quo et evitetur mater fastidii prolixitas.

152. Questiones Jo. Versoris super octo libros phisicorum Aristotelis cum textu eiusd. Fol.

Colon. apud Henr. Quentell. 1489.

153. Nosce te. 4to.

Tetrastichon iodoci galli rubeacensis in opusculum nosce te.

Veritur hoc libro sanctorum dogmate sacro.
Precipuum Graiis inter responsa chilonis
Exhibitum: et celo delapsum γνωθι σε αὐτον
Quod ualet expositum; quiuis se noscat vt ipsum.

Am Ende stehet: Accipe nunc tandem studiosissime lector hoc maxime devotionis vtilitatisque opusculum: diligenti correctione que summopere necessaria fuerat emendatum: quo poteris vsitatissime greculorum esurientium allegationi satisfacere: γνωθι σε αυτον quod est latine et rectissime in titulo libri nostri Nosce te interpretatum. In eo enim pulcerrimis et vtriusque testamenti theologicis exemplis: illud ipsum grecorum resoluitur prouerbium: quod a sapientissimo Chilone Lacedemonio magna autoritate dictum: ab antiquis pro oraculo habitum: aureis litteris Delphis consecratum: et a Junio Juuenale e celo dicitur esse descensum. Fac igitur persuade tibi non modo vt eum emas, quod impressori pergratum est: sed et tibi velut enchiridion et quottidiana lectione frequentandum vsurpes. Optime vale. Ex heidelberga sexta Julii. Anno M. cccc. lxxxix.

Sehr lächerlich hat Jo. Saubert in historia Bibliothecae reip. Norib. im Append. de typographia p. 165. dieses Buch so angezeigt: Heidelberg 1489. Jodoci Galli Tetrastichon, welcher Soloecismus litterarius mit in Schelhorns dissertation, Amoenitt. litt. T. V. nebst dem daß er aus Sermonibus succi, Fr. socci Sermones macht, welches auch Löscher im Stromateus p. 245. thut, gehöret.

154. Dicta Versoris super tractatus Mgri Petri Hispani. 4to.

Colon. per Henr. Quentell. 1489.

155. Esopus moralizatus cum bono commento. 4to.

s. l. anno. M. cccc. lxxxix.

Mehr von diesem Buche und seinem Verfasser hat Freytag in Apparatu litter. Tom. I. pag. 62.

156.

156 Gemmula vocabulorum cum addito. 4to.
In mercuriali oppido Dauentriensi loco famatissimo impressa, per me Richardum Paefroed Anno incarn. M. cccc. lxxxix.

157 a. Mammotrectus. 4to.
Actum hoc opus Nuremberge M. cccc. lxxxix. nonas Kalend. Febr. per Georgium Stuchs de Sulzbach feliciter terminatur.

157 b. Bartholomei Coloniensis Epistola mythologica cum quorund. difficilium vocabulor. in ea positorum luculenta interpretatione. 4to.
Ex Dauentria sexto idus Juli. M. cccc. lxxxix.
Im Uffenbachischen Catalogo num. CLXVII. wird die Ausgabe von 1525. ohne glossario auf 1 Rthl. geschätzet.

1490.

158. Suetonius cum Commento. Fol.
Venetiis per Baptistam de Tortis. M. cccc. lxxxx. xv. Febr.
Maitt. Tom. I. p. 217.

159. Tabula super totam summam venerabilis domini Anthonini directiua per Joh. Molitoris finita. s. l. M. cccc. xc. Fol.

160. Quadragesimale Doctoris. Jo. Gritsch. Fol.
S. l. impressum M. cccc. xc.

161. a Aurelii Augustini Hippon. epi. doctoris eximii de ciuitate Dei libri XXII. cum comment. Thome Valois et Nicol. Triueth. professor. ordinis predicator.

Am Ende.

Hoc opus exactum diuina arte Joannis
Amerbacensis: lector vbique legas.
Inuenis in textu glosis seu margine mirum
Quo merito gaudet vrbs Basilea decus.

Anno salutiferi virginalis partus nonagesimo supra millesimum quaterque centesimum. Idibus Februariis.

162. b. Augustinus de Trinitate.
Aurelii Augustini liber de trinitate explicitus est. Anno domini M. cccc. lxxxx.
Das Format beyder Bücher ist Folio. Maittaire führet dieses nicht, aber das de civit. Dei an, nennt aber nur den einen Commentator nämlich Triveth. T. I. p. 215. Die Fränkische Acta erudita zehnte Samml. p. 694 sagen daß der seel. Schwarz in Altdorf sie besessen habe, und der Uffenbachische Catalogus schätzet ihren Werth auf 10 Rthlr. Hr. Consist. R. Masch beschreibet beyde in Beyträgen zur Geschichte merkwürd. Bücher, im zweyten Stück auf der 73 und 74 Seite.

162. Doctrinale Clericorum vna cum martirologio sanctorum per anni circulum. 4to.
Diligenter in Lubeck impressum Anno M. cccc. xc.

Man sehe hievon des seel. von Seelen selecta litteraria pag. 617. im zwoten Supplement zu Maittairens Annalen, von Lübeckischen Büchern. Wir besitzen drey völlig gleiche Exemplare.

163. Bonauenture Biblia pauperum. 4to.

S. l. M. CCCC. XC.

Der Uffenbachische Catal. schätzet eine Ausgabe dieses Buches, die um ein Jahr neuer ist, auch ohne Meldung des Orts, auf 2 Rthlr.

164. Regis aboali hassem filii hali abinsceni Canones medicinae. 4to.

Regis aboali hassem filii hali abinsceni liber totus finitus est vna cum tractatu de viribus cordis translato ab Arnaldo de Villanoua. Impressus & diligentissime correctus mandato & impensis nobilis viri Octauiani Scoti ciuis modoetiensis. Venetiis anno salutis M. CCCC. XC. die 24 Martii.

165. Flores poëtarum de virtutibus & vitiis, 4to.

Finit liber Anno M. CCCC. XC.

Drukker und Druckort werden nicht gemeldet, sind aber nach der höchsten Wahrscheinlichkeit dieselben mit N. 143 bey 1488, welche beyde Bücher auch in einem Bande beysammen sind. Der Prologus ist ein Cento aus verschiedenen Dichtern, und fängt also an:

PROLOGVS.

CATHO. Hoc quicunque cupis carmen cognoscere lector
Cum precepta ferat que sunt gratissima vite
Instrue doctrinis animum. ne discere cesses
Nam sine doctrina vita est quasi mortis imago.
HORACIVS. Commoda multa feres. sin autem spreueris illud
Non me scriptorem, sed te neglexeris ipse
Eque pauperibus prodest. locupletibus eque
Eque neglectum pueris senibusque nocebit.

166. Tractatus de spiritualibus ascensionibus. Gerardi Zutphanie.
De quatuor in quibus incipientes deo seruire debent esse cauti.
Speculum Beati Bernardi Abbatis de honestate vite.
De octo punctis quibus peruenitur ad perfectionem vite spiritualis eiusd.
De quindecim signis diuine predestinationis ex oratione dominica.
Meditationes beati Ancelmi.
Planctus b. Augustini de virginitate.
Regula spiritualiter in Christo viuere volentium Bonauenture.
Viginti passus de virtutibus bonor. religiosor. eiusd.
De septem gradibus contemplationis. Bonauenture.
De quatuor gradibus scale spiritnalis. Petri de allyaco.
Epylogus de quadruplici exercitio spirituali eiusd. 8vo.

Im-

Impressum Lübeck Anno dni. Millesimo quadringentesimo nonagesimo.
Es beschreibet diß Buch kürzlich der seel. v. Seelen unter dem Titel: Variorum Tractatus theologici in seinen selectis litterariis p. 619.

1491.

167. Bonauenture Apostolice sedis epi. Cardinalis & sublimitatis theologice interpretis eximii in quatuor libros sententiarum, libri IV. Fol.
Cura Jo. Beckenhaub Moguntini Noribergae 1491, duo Volumina.
Johann Beckenhaubs Zuschrift an Nicolaum Tinctoris von Gunzenhausen, der Theol. D. und Prediger der Kayserlichen Kirche zu Bamberg, giebt dies Druckjahr und den Ort, nebst dem Drucker Anthon Koberger zu erkennen.
Es ist nicht in der ersten Ausgabe von Maittaire, aber Hennings führet es aus Löschern an, p. 356. super 2dum sentt. Noribg. Koburg. 491. von den 4 Büchern zusammen ist ihm nichts bekannt.

168. Liuii Opera cum M. Ant. Sabellici annott. Venetiis. M. cccc. lxxxxj. v. Nouemb. Fol.
Maittaire. T. I. p. 309. Fränkische Acta erud. 10te Samml. p. 697.

169. Ludolfi Carthusiens. expositio in Psalterium qui & Auctor fuit vite Christi. Fol.
Spire 1491. cum prefat. Wimpfelingi. (editoris)
Ist nicht bey Maitt. und der Drucker Peter Drach hat sich nicht genannt.

Ter quinqgenos dd' canit ordine psalmos.
Versus bis mille sex centos sex canit ille.
Perge Ludolfe foras: variasque ferans i. urbes
Doctorum placido suscipiare sinu.
Ingrediare domos arcas penetralia cellas.
Multa det hospicium bybliotheca tibi.

Noch sind angedrukt: Francisci petrarchae Psalmi penitentiales & confessionales.

170. Bartholomeus Anglicus de proprietatibus rerum. Fol.
Impressus Nurenberge M. cccc. xcj.
Maittaire hat es nicht. Der Uffenb. Catal. aus dem es Clement anführet, T. II. p. 468. bestimmet ihm einen Preiß von 3 Thlr. Aus Clement ist es auch in Wiedekinds ausführl. Verz. von raren Büchern, p. 324.

171. C. Plinii secundi hystorie naturalis, libri xxxvij. Fol.
Venetiis Opera & impensa Thomae de blauis de Alexandria. M. cccc. lxxxxj. m. mens. nou. Regnante Augustino Barbadico inclito Venetorum principe.
Unrichtig nennet Maittaire den Drucker de Blancis. T. I. p. 309.

172. Cassiodori in Psalterium expositio. 4to.
Basil. per Joh. de Amerbach. M. cccc. xcj.
Maittaire T. I. p. 307. Der Uffenb. Catal. schätzet es auf 5 Thlr. Hennings aus Weislinger und dem Bünauischen Catal. p. 600.

173. Peniteas cito s. de modo confitendi & penitendi. 4to.
Colon. per Henr. Quentell. M. cccc. xcj.

174. Antonii Zeni de natura humana libellus. 4to.

Impressus M. cccc. nonagesimo primo, per Dionysium Bononiensem. Venetiis.

1492.

175. Commentarii in sex tractatus Petri Hispani & alius libro posteriorum Analyticorum Aristotelis correspondentes Gerardi Hardervuicksensis.

Colon. Agrip. M. cccc. LXXXVIIJ. absoluti sed rursus quarto super prescriptum numerum anno propter nonnullas mendas dormitantia Orthosynthetici admissas, examussim reuisa per prouidum virum Ulricum tzell ppe Liiskirchen insignis ciuitatis Colen. ciuem protocharagmaticum.

176. Supplementum Cronicharum. Fol.

Impressum Venetiis per mgrm Bernardinum Ricium de Nouaria M. cccc. LXXXXIJ. Dies wird erst die fünfte Ausgabe seyn, aber die erste, in der der Verfasser genannt ist, der unter dem Nahmen Bergomensis am bekanntesten ist. Er heisset Jacob Phil. Foresius f. de Pergamo ord. eremitar. D. Augustini. Hennings p. 241. Fränk. Acta erud. 10te Samml. p. 700. Es ist aber nach der dritten Ausgabe, die durch den Verf. selbst besorget worden, abgedruckt, denn am Ende lieset man: Ac sic demum deo auxiliante & fauente supplementi Chronicharum iam tertio terminum ponam: quam me semel & bis ac ter promisi cum omni diligentia & veritate facturum; und zu allerletzt: perfectum autem est & denuo castigatam atque auctum per me opus fuit idibus octobris anno a natali Xtiano 1486 in ciuitate nostra Bergomi: mihi vero a natiuitate 52°.

177. Lombardica historia que a plerisque Legenda aurea sanctorum appellatur, quam collegit Jacobus natione Januensis ord. fr. predicatorum.

Expliciunt quorundam Sanctorum Legende adiuncte post Lombardicam historiam, impresse Argentine. M. cccc. xcij. finite in vigilia sti. Laurentii Martiris.

178. P. Virgilii Maronis Opera: cum Seruii Mauri Honorati Grammatici: Aelii Donati: Christophori Landini atque Domitii Calderini Commentariis. Fol.

Nurnberge impressa impensis Anthonii Koberger. Anno Xri. M. cccc. xcij. Maittaire T. I. p. 315. der Uffenb. Catal. schätzt das Buch auf 5 Thlr. Fränk. Acta erud. 10te Samml. p. 702. Freytag analecta litt. de libris rarioribus p. 1057.

179. Bartholomeus Anglicus de proprietatibus rerum. Fol.

Impressus per Anthonium Koburger inclite Nurenberge ciuem. Anno M. cccc, xcij. Clement T. II. p. 469. und aus ihm Wideкind p. 324.

180. Horatius cum commentariis Mancinelli, Acronis, Porphyrionis, Landini. Fol.

Horatii Flacci poëtae opera a Philippo pincio Mantuano diligenter Venetiis impressa. M. cccc. xcij. Berardino Resina pecuniam impendente.

181.

181. Pauli Flacci Persii poëtae satirarum opus cum prologo & commentariis Jo. Britannici Brixiani. Fol.

Impressum Venetiis per Bartholomeum Venetum de ragazonibbus. Regnante inclyto Principe, domino Augustino barbadico. Anno natiuitatis domini. M. CCCC. LXXXXIJ.

Freytag im Apparatu litt. T. II. p. 1371. hat diese Ausgabe nicht selbst gesehen, sondern die Nachricht davon Hrn. Cramer aus Cassel zu verdanken.

182. Juvenalis Satirae. Fol.

Venetiis impressum est hoc Juuenalis opus cum tribus commentis per Joh. de cereto de tridino. M. CCCC. LXXXXIJ. die secundo decembris.

183. Volumen celestium Reuelationum Ste. Birgitte de regno Suecie. Fol.

Mille quadringenti nonaginta duo simul anni
Christi quando fere de natiuitate fuere
Hoc mundi lumen. miserans celeste volumen
Quod dedit ipse Deus. impressit Bartholomeus
Ghotan, tunc sospes Lubcensis ciuis & hospes
Sit laus inde deo. sit merces Bartholomeo
Pax sit terrigenis, requies animabus egenis
Regnum Gothorum muniat Deus atque Succorum.

Hr. v. Seelen in sel. litt. p. 624. Er befindet sich auch auf der Biblioth. in 4. Format Sunte Birgitten Openbaringe, aber es fehlen die letzten Blätter, auf denen Ort, Jahrzahl und Drucker angezeigt zu werden pflegen; in diesen Büchern vom ältesten Druck. Eine Nürnberger lat. Ausgabe wird beym Jahr 1517 vorkommen.

184. Passionael. Fol.

Ghedrukket dorch dat beveel vnd kunst Steffani arndes, inwaner und borger der keyserliken Stadt Lubeck. Int yar vnses heren M. CCCC. XCIJ. vp den dach sunte Elisabeth.

von Seelen in selectis litt. p. 632. hat die Unterschrift vollständig angeführet. In seinem Exemplar hat er keinen Titel und kein Register der Heiligen gefunden. Ein Titel ist in dem, das ich vor mir habe auch nicht, aber wol ein Register auf einem Bogen, dessen erste Seite ganz leer geblieben ist. Zwo andere Lübecker Ausgaben werden bey den Jahren 1499 und 1507, und zwo Baseler 1511 und 1516 vorkommen.

1493.

185. Liber Cronicarum cum figuris & ymaginibus. Fol. max.

Adest nunc studiose lector finis libri Cronicarum per viam epithomatis & breuiarii compilcti. Opus quidem preclarum. & a doctissimo quoque comparandum. Continet enim gesta, quecunque digniora sunt notatu ab initio mundi ad hanc vsque temporis nostri calamitatem. Castigatumque a viris doctissimis vt magis elaboratum in lucem prodiret. Ad intuitum autem & preces prouidorum ciuium Sebaldi Schreyer & Sebastiani Kammermaister hunc librum dominus Anthonius Koberger Nuremberge impressit. Adhibitis tamen viris mathematicis pingendique arte peritissimis. Michaele wolgemut & wilhelmo Pleydenwurff. quarum sollerti

Ierti accuratissimaque animaduersione tum ciuitatum tum illustrim virorum figure inserte sunt. Consummatum autem duodecima mensis Julii Anno salutis nre 1493.
Maittaire hat dis Chronicon, das unter Hartmann Schedels Nahmen bekannt ist, T. I. p. 319. So nennt es der Uffenb. Cat. der ihm einen Preis von 12 Thlr. bestimmt und die Fränk. Acta erudit. 10te Samml. p. 704. Schedels Hülfe dabey wird fol. CCLXVI. gerühmet. Man lieset daselbst: Completo in famosissima Nurembergensi vrbe Operi de hystoriis etatum mundi, ac descriptione vrbium. Felix imponitur finis. Collectum breui tempore auxilio doctoris hartmanni Schedel qua fieri potuit diligentia. A. C. 1493. die quarto mensis Junii.

186. Hermolai Barbari Plinianae castigationes. Aeditio in Plinium secunda. Emendatio in Melam Pomponium. Obscurae cum expositionibus suis voces in Pliniano codice. Fol.
Impressit Formis Eucharius Argenteus Germanus. Romae. M. cccc. xciij.
Clement. T. II. p. 413.

187. Tibullus, Catullus & Propertius cum commento. Fol.
Commentarii in Propertium a Philippo Beroaldo editi. Impressum Venetiis per Symonem bevilaqua Papiensem. M. cccc. LXXXXiij.
Maittaire T. I. p. 321.

188. Joh. Versoris quaestiones super libros de generatione & corruptione cum textu Aristotelis & super libros Metheororum. Fol.
Colon. M. cccc. xciij.

189. — super libros de celo & mundo & super parua naturalia. Fol.
Ib. eod.

190. Homeliarius doctorum. Fol.
Omeliarum opus egregium: plurimorum sanctorum aliorumue famosissimor. doctor. super Evangeliis de tempore & sanctis &c. Factore Nicolao Kesler in inclyta Basiliensium vrbe impressum 1493. pridie Kal. Octobris.
v. Seelen sel. litt. p. 252.

191. D. Aurelii Augustini liber Epistolarum. Fol.
Opera Joh. de Amerbach ciuis Basil. M. cccc. xciij.
Maittaire führet verschiedene Schriften Augustini an, die bey Amerbach in diesem Jahre gedruckt sind, die Briefe aber erwähnet er nicht. Hamberger hat sie T. III. p. 210. und Clement und Widekind aus Bünemanns Catal. libror. rariss.

192. Rationes breues magni Rabi Samuelis de Judeismo conuersi: quibus quiuis verus Christicola potest Judeorum errores reprobare. 4to.
Impress. Colon. per Henr. Quentell. M. cccc xciij.

193. Formularium Aduocatorum & Procuratorum Rom. curii & regii Parleamenti: practicam secundum jura communia clarissime ostendens. 4to.
Exactissima diligentia impressum. Basilee. Anno dñi M. cccc. LXXXXiij. sexto ydus Marcii.
Eine Baseler Ausgabe von 1489 hat Freytag in Appar. litt. T. II. p. 1455.

1494.

1494.

194. De Biblie mit vlitigher achtinge: recht na deme latine in dudesck auergheſettet Mit vorluchtinghe vnde gloſe: des hochgheleerden Poſtillatoers Nicolai de lyra Unde anderer velen hillighen doctoren.

gedrucket unde ſelichliken vullebracht. vormiddelſt Steffen arndes in der keyſerliké ſtad lubick. Int iar unſes Heren M. cccc. xciiij. up dē dach der hilghen wedewen ſunte Elizabeth. de dar was de xix. dach des manten Novembris.

Ich liefre die Nachſchrift nur abgekürzet, ſie ſtehet ganz, nebſt einer nähern Beſchreibung dieſer ſeltnen Bibel in des ſeel. Hr. L. v. Seelen ſelectis litt. p. 211 — 249. und p. 657. verbeſſert er Maittairen der, nebſt andern, ſie in das Jahr 1484 ſetzet und den Drucker Stephanum Arnoldi nennet. Widekind p. 454.

195. Opus preclariſſimum Epl'arum deuotiſſimi beatiſſimique Bernardi primi Clareualln. Abbatis quam emendate caſtigatum feliciter incipit. Fol.

Exaratum Baſilee Anno dni Nonageſimo quarto ſuper milleſimum quaterque centeſimum. Die vero prima menſis Decemb.

Der Drucker iſt Nicolaus Kesler, der ſich hier nicht nennet: bey ihm ſind aber die Sermones, in dieſem Jahre ſowol, als im folgenden 1495 (n. 196) in eben dem Format mit denſelben Schriften gedruckt. Weder bey Hamberger noch bey Widekind findet man dieſe Briefe und eben ſo wenig die Sermones. Aber eine ältere Ausgabe, ohne Ort und Jahr findet man bey Freytag im Appar. litt. T. II. p. 877. Bey Hennings iſt nichts von beyden.

(196. Ejusdem ſermones de tempore precipuisque feſtiuitatibus. Fol.
Exaratum Baſilee per Nicolaum kesler Anno ſalutis 1495.)

197. Summarium textuale & concluſiones ſuper ſextum & Clementinas lucubratione Jo. Cœlner de vanckel. Fol.

Per Joh. Koelhoff ciuem Colon. M. cccc. xciiij.

Freytag in Appar litt. T. II. p. 1449.

198. Operum Jo. Gerſon Pars III. Fol.

Finiunt opera &c. Jo. de Gerſon emendatiſſima ſima caſtigata. M. cccc. LXXXXIIIIj. iij. Id. menſ. Aug.

Des Druckers und Orts geſchiehet hier keine Meldung. Es erwähnt der Uffenb. Catal. einer Ausgabe der Gerſoniſchen Werke von dieſem Jahr, ex offic. Mart. Flacii Iunnioris Argentinæ exactiſſima Matthiæ Schurer Schletſtatini opera. Ich kann aber nicht darthun, ob der von mir angeführte Theil, von derſelbigen Ausgabe ſey. Folgende Diſticha beſchlieſſen das Buch und entſchriben die Zweifel; wie ich glaube:

Noſcere forte voles, quis ſculpſerit hoc opus ere
Preſſerit has chartas quiſue charaćteribus?
Ne mirere, licet terſum mendisque ſolutum
Immune, & vitiis hoc opus invenias

H Ille

Ille quidem fimus Martinus littore rheni.
Urbs dedit insignem cui Argentina domum, cet.)

199. Alberti Magni Phisicorum s. de phisico auditu libri octo. Fol.
Venetiis per Jo. de Forliuio & Gregorium fratres. M. cccc. xciiij.
Es ist nicht bey Clement noch Dideckind. Die Brüder de Gregoriis müssen in diesem und folgendem Jahre die meisten Schriften Alberti M. herausgegeben haben. Denn nach Clement T. I. p. 123. haben sie die 20 Bücher de animalibus, und das Buch de generatione & corruptione 1495 gedruckt, und das de celo & mundo von demselben Jahr ist unter den hier befindlichen Büchern.

200. Rosetum exercitiorum Spiritualium & sacrarum meditationum. Fol.
S. l. M. cccc. xciiij.

201. a Ciceronis Philippicæ & Franc. Maturantii in easdem enarrationes. Fol.
Venet. per Joh. de Tridino. M. cccc. lxxxxiiij.

201. b. D. Aurelii Augustini liber epistolar. Fol.
Opera Joh. de Amerbach ciu. Basil. 1494.

202. Quadragesimale de legibus s. anima fidelis Leonardi de vtino. 4to.
Lugd. ap. Jo. Trechsel Alemanum. M. cccc. xciiij.

203. Fortalitium fidei contra Judeos, Saracenos aliosque fidei Christiane inimicos. 4to.
Nurmberge per Anthonium Koberger. M. cccc. xciiij.
Vogt hat es unter dem Nahmen, Alphonsi de Spina und beruft sich auf Wolf Bibl. hebr. T. II. p. 1115. T. III. p. 124. T. IV. p. 545. Er führet aber die erste ohne Ort und Jahr gedruckte Ausgabe an, die auch bey Freytag in Anal. litt. p. 893. befindlich ist. An diesem Ort wird aus dem Recueil de litterature de philosophie & d' histoire eine Stelle angeführet, die mich belehret, daß diese Ausgabe in 4to die dritte ist.

204. Psalterium B. Brunonis Ep. Herbipolens. 4to.
S. l. ap. Anth. Koberger. 1494.

1495.

205. Martialis cum duobus Commentis (Calderini & Georgii Merulae.) Fol.
Venet. 1495.

206. Aurea ac preciosa moderna iudicialis practica secundum dnm Jo. Petrum de Ferrariis. Fol.
Venetiis per Baptistam de Tortis. M. cccc. lxxxxv. die VII Octobris.
Der Uffenb. Cat. nennet sie Papiensis de Tortis practicam und bestimmet ihr einen Werth von 4 Thlr.

207. Leutholfi de Saxonia Carthusiensis vita Christi. Fol.
Ap. Anth. Koburger. 1495.

208.

208. Speculum exemplorum ex diuersis libris in vnum laboriose collectum. Fol.

Argentine 1495.

Freytag in Analectis litt. beschreibet die erste Ausgabe ohne Ort und Zeit sorgfältig, untersuchet wer der Verfasser sey, und giebt von den verschiedenen Ausgaben Nachricht, wo p. 889. auch diese aus Bünemanns Cat. libror. rarr. vorkommt.

209. Tractatus quamplurimi Sti. Bonauenture volumina II. Fol.

Argentine M. cccc. xcv.

Man sehe Freytag in Appar. lit. T. I. p. 316.

210. Albertus M. de celo & mundo. Fol.

Venet. per Joh. & Gregor. de Gregoriis fratres. M. cccc. LXXXXV.

211. Melliflui deuotissimique beati Bernardi Abb. Clareuall. insigne opus de tempore, praecipuisque festiuitatibus ac quibusdam specialibus materiis feliciter incipit. Fol.

Exaratum Basilee per Nic. Kesler. Anno salutis 1495.

Diese Ausgabe kennen weder Widekind, noch Freytag, noch Hennings.

212. Dialogus Magistri Guillermi de Ockam, lectoris famosissimi, et Epistola Michaelis de Cezena de gestis & factis dicti fratris Michaelis de quibus idem Guillhelmus de Ockam se locuturum in dyalogo suo spoponderat. Fol.

Lugd. per Joh. Trechsel pro Badio Ascensio. M. cccc. xcv.

213. Tabula omnium operum Thome Aquini: fratris Petri de Bergoo. 4to.

Basil. per Nic. Kesler. 1495.

214. Baptistae Trouamala summa Rosella casuum. 4to.

Venet. cura Georgii Arriuabeni Mantuani. M. cccc. LXXXXV.

215. Biblia integra: summata: distincta: accuratius reemendata: vtriusque testamenti concordantiis illustrata. 8vo.

Finit per Joh. Froben. de Hamelburgk ciuem Basilieñ. Anno dñi M. cccc. xcv. sexto kal. nov. Deo gratias.

Eine ältere Ausgabe dieser Bibel von 1491. beschreibet Freytag gleich zu erst T. II. seines Apparatus litt. mit welcher diese mehrentheils übereinkommt. Doch stehet hier im Anfange: Tabula alphabetica historiarum ex singulis libris & capitulis totius Biblie a magro, Gabriele bruno Veneto composita & ordinata, auf 8 Blättern. Alsdenn folget die Exhortatio, von der Freytag den Anfang liefert. Nach dem Ordine librorum, ist hier das distichon Sit benedictus &c. nicht befindlich: sondern es folget biblie Summarium und darauf Hieronymi Ep. ad Paulinum. Am Ende der Offenbahrung Johannis finden sich hier folgende Verse; (statt derer, die Freytag aus der ersten Ausg. anführet.)

Ille quidem simus Martinus littore rheni.
Urbs dedit insignem cui Argentina domum, cet.)

199. Alberti Magni Phisicorum s. de phisico auditu libri octo. Fol.
Venetiis per Jo. de Forliuio & Gregorium fratres. M, cccc. xciiij.
Es ist nicht bey Clement noch Mittarelli. Die Brüder de Gregoriis müssen in diesem und folgendem Jahre die meisten Schriften Alberti M. herausgegeben haben. Denn nach Clement T. I. p. 123. haben sie die 20 Bücher de animalibus, und das Buch de generatione & corruptione 1495 gedruckt, und das de celo & mundo von demselben Jahr ist unter den hier befindlichen Büchern.

200. Rosetum exercitiorum Spiritualium & sacrarum meditationum. Fol.
S. l. M. cccc. xciiij.

201. a Ciceronis Philippicæ & Franc. Maturantii in easdem enarrationes. Fol.
Venet. per Joh. de Tridino. M. cccc. LXXXXIIIJ.

201. b. D. Aurelii Augustini liber epistolar. Fol.
Opera Joh. de Amerbach ciu. Basil. 1494.

202. Quadragesimale de legibus s. anima fidelis Leonardi de vtino. 4to.
Lugd. ap. Jo. Trechsel Alemanum. M. cccc. xciiij.

203. Fortalitium fidei contra Judeos, Saracenos aliosque fidei Christiane inimicos. 4to.
Nurmberge per Anthonium Koberger. M. cccc. xciiij.
Vogt hat es unter dem Nahmen, Alphonsi de Spina und beruft sich auf Wolf Bibl. hebr. T. II. p. 1115. T. III. p. 124. T. IV. p. 545. Er führet aber die erste ohne Ort und Jahr gedruckte Ausgabe an, die auch bey Freytag in Anal. litt. p. 893. befindlich ist. An diesem Ort wird aus dem Recueil de litterature de philosophie & d' histoire eine Stelle angeführet, die mich belehret, daß diese Ausgabe in 4to die dritte ist.

204. Psalterium B. Brunonis Ep. Herbipolens. 4to.
S. l. ap. Anth. Koberger. 1494.

1495.

205. Martialis cum duobus Commentis (Calderini & Georgii Merulae.) Fol.
Venet. 1495.

206. Aurea ac preciosa moderna iudicialis practica secundum dnm Jo. Petrum de Ferrariis. Fol.
Venetiis per Baptistam de Tortis. M. cccc. LXXXXV. die VII Octobris.
Der Uffenb. Cat. nennet sie Papiensis de Tortis practicam und bestimmet ihr einen Werth von 4 Thlr.

207. Leutholfi de Saxonia Carthusiensis vita Christi. Fol.
Ap. Anth. Koburger. 1495.

208. Speculum exemplorum ex diuersis libris in vnum laboriose collectum. Fol.

Argentine 1495.

Freytag in Analectis litt. beschreibet die erste Ausgabe ohne Ort und Zeit sorgfältig, untersuchet wer der Verfasser sey, und giebt von den verschiedenen Ausgaben Nachricht, wo p. 889. auch diese aus Bünemanns Cat. libror. rarr. vorkommt.

209. Tractatus quamplurimi Sti. Bonauenture volumina II. Fol.

Argentine M. cccc. xcv.

Man sehe Freytag in Appar. lit. T. I. p. 316.

210. Albertus M. de celo & mundo. Fol.

Venet. per Joh. & Gregor. de Gregoriis fratres. M. cccc. LXXXXV.

211. Mellifiui deuotissimique beati Bernardi Abb. Clareuall. insigne opus de tempore praecipuisque festiuitatibus ac quibusdam specialibus materiis feliciter incipit. Fol.

Exaratum Basilee per Nic. Kesler. Anno salutis 1495.

Diese Ausgabe kennen weder Widekind, noch Freytag, noch Hennings.

212. Dialogus Magistri Guillermi de Ockam, lectoris famosissimi, et Epistola Michaelis de Cezena de gestis & factis dicti fratris Michaelis de quibus idem Guilhelmus de Ockam se locuturum in dyalogo suo spoponderat. Fol.

Lugd. per Joh. Trechsel pro Badio Ascensio. M. cccc. xcv.

213. Tabula omnium operum Thome Aquini: fratris Petri de Bergoo. 4to.

Basil. per Nic. Kesler. 1495.

214. Baptistae Trouamala summa Rosella casuum. 4to.

Venet. cura Georgii Arriuabeni Mantuani. M. cccc. LXXXXV.

215. Biblia integra: summata: distincta: accuratius reemendata: vtriusque testamenti concordantiis illustrata. 8vo.

Finit per Joh. Froben. de Hamelburgk ciuem Basilien. Anno dñi M. cccc. xcv. sexto kal. nov. Deo gratias.

Eine ältere Ausgabe dieser Bibel von 1491. beschreibet Freytag gleich zu erst T. II. seines Apparatus litt. mit welcher diese mehrentheils übereinkommt. Doch stehet hier im Anfange: Tabula alphabetica historiarum ex singulis libris & capitulis totius Biblie a magro, Gabriele bruno Veneto composita & ordinata, auf 8 Blättern. Alsdenn folget die Exhortatio, von der Freytag den Anfang liefert. Nach dem Ordine librorum, ist hier das distichon Sit benedictus &c. nicht befindlich: sondern es folget biblie Summarium und darauf Hieronymi Ep. ad Paulinum. Am Ende der Offenbahrung Johannis finden sich hier folgende Verse; (statt derer, die Freytag aus der ersten Ausg. anführet.)

Ille quidem simus Martinus littore rheni
Urbs dedit insignem cui Argentina domum, cet.)

199. Alberti Magni Phisicorum s. de phisico auditu libri octo. Fol.
Venetiis per Jo. de Forliuio & Gregorium fratres. M. cccc. xciiij.
Es ist nicht bey Clement noch Vidockind. Die Brüder de Gregoriis müssen in diesem und folgendem Jahre die meisten Schriften Alberti M. herausgegeben haben. Denn nach Clement T. I. p. 123. haben sie die 20 Bücher de animalibus, und das Buch de generatione & corruptione 1495 gedruckt, und das de celo & mundo von demselben Jahr ist unter den hier befindlichen Büchern.

200. Rosetum exercitiorum Spiritualium & sacrarum meditationum. Fol.
S. l. M. cccc. xciiij.

201. a Ciceronis Philippicæ & Franc. Maturantii in easdem enarrationes. Fol.
Venet. per Joh. de Tridino. M. cccc. lxxxxiiij.

201. b. D. Aurelii Augustini liber epistolar. Fol.
Opera Joh. de Amerbach ciu. Basil. 1494.

202. Quadragesimale de legibus s. anima fidelis Leonardi de vtino. 4to.
Lugd. ap. Jo. Trechsel Alemanum. M. cccc. xciiij.

203. Fortalitium fidei contra Judeos, Saracenos aliosque fidei Christiane inimicos. 4to.
Nurmberge per Anthonium Koberger. M. cccc. xciiij.
Vogt hat es unter dem Nahmen Alphonsi de Spina und beruft sich auf Wolf Bibl. hebr. T. II. p. 1115. T. III. p. 124. T. IV. p. 545. Er führet aber die erste ohne Ort und Jahr gedruckte Ausgabe an, die auch bey Freytag in Anal. litt. p. 893. befindlich ist. An diesem Ort wird aus dem Recueil de litterature de philosophie & d' histoire eine Stelle angeführet, die mich belehret, daß diese Ausgabe in 4to die dritte ist.

204. Psalterium B. Brunonis Ep. Herbipolens. 4to.
S. l. ap. Anth. Koberger. 1494.

1495.

205. Martialis cum duobus Commentis (Calderini & Georgii Merulae.) Fol.
Venet. 1495.

206. Aurea ac preciosa moderna iudicialis practica secundum dūm Jo. Petrum de Ferrariis. Fol.
Venetiis per Baptistam de Tortis. M. cccc. LXXXXV. die VII Octobris.
Der Uffenb. Cat. nennet sie Papiensis de Tortis practicam und bestimmet ihr einen Werth von 4 Thlr.

207. Leutholfi de Saxonia Carthusiensis vita Christi. Fol.
Ap. Anth. Koburger. 1495.

208.

208. Speculum exemplorum ex diuersis libris in vnum laboriose collectum. Fol.

Argentine 1495.

Freytag in Analectis litt. beschreibet die erste Ausgabe ohne Ort und Zeit sorgfältig, untersuchet wer der Verfasser sey, und giebt von den verschiedenen Ausgaben Nachricht, wo p. 889. auch diese aus Bünemanns Cat. libror. rarr. vorkommt.

209. Tractatus quamplurimi Sti. Bonauenture volumina II. Fol.

Argentine M. cccc. xcv.

Man sehe Freytag in Appar. lit. T. I. p. 316.

210. Albertus M. de celo & mundo. Fol.

Venet. per Joh. & Gregor. de Gregoriis fratres. M. cccc. LXXXXV.

211. Mellifluі deuotissimique beati Bernardi Abb. Clareuall. insigne opus de tempore, praecipuisque festiuitatibus ac quibusdam specialibus materiis feliciter incipit. Fol.

Exaratum Basilee per Nic. Kesler. Anno salutis 1495.

Diese Ausgabe kennen weder Wideкind, noch Freytag, noch Hennings.

212. Dialogus Magistri Guillermi de Ockam, lectoris famosissimi, et Epistola Michaelis de Cezena de gestis & factis dicti fratris Michaelis de quibus idem Guillhelmus de Ockam se locuturum in dyalogo suo spoponderat. Fol.

Lugd. per Joh. Trechsel pro Badio Ascensio. M. cccc. xcv.

213. Tabula omnium operum Thome Aquini; fratris Petri de Bergoo. 4to.

Basil. per Nic. Kesler. 1495.

214. Baptistae Trouamala summa Rosella casuum. 4to.

Venet. cura Georgi Arriuabeni Mantuani. M. cccc. LXXXXV.

215. Biblia integra: summata: distincta: accuratius reemendata: vtriusque testamenti concordantiis illustrata. 8vo.

Finit per Joh. Froben. de Hamelburgk ciuem Basilieñ. Anno dñi M. cccc. xcv. sexto kal. nov. Deo gratias.

Eine ältere Ausgabe dieser Bibel von 1491. beschreibet Freytag gleich zu erst T. II. seines Apparatus litt. mit welcher diese mehrentheils übereinkommt. Doch stehet hier im Anfange: Tabula alphabetica historiarum ex singulis libris & capitulis totius Biblie a mgro, Gabriele bruno Veneto composita & ordinata, auf 8 Blättern. Alsdenn folget die Exhortatio, von der Freytag den Anfang liefert. Nach dem Ordine librorum, ist hier das distichon Sit benedictus &c. nicht befindlich: sondern es folget biblie Summarium und darauf Hieronymi Ep. ad Paulinum. Am Ende der Offenbahrung Johannis finden sich hier folgende Verse; (statt derer, die Freytag aus der ersten Ausg. anführet.)

Adue-

Ille quidem simus Martinus littore rheni
Urbs dedit insignem cui Argentina domum, cet.)

199. Alberti Magni Phisicorum s. de phisico auditu libri octo. Fol.
Venetiis per Jo. de Forliuio & Gregorium fratres. M, cccc. xciiij.
Es ist nicht bey Clement noch Vogt. Die Brüder de Gregoriis müssen in diesem und folgendem Jahre die meisten Schriften Alberti M. herausgegeben haben. Denn nach Clement T. I. p. 123. haben sie die 20 Bücher de animalibus, und das Buch de generatione & corruptione 1495 gedruckt, und das de celo & mundo von demselben Jahr ist unter den hier befindlichen Büchern.

200. Rosetum exercitiorum Spiritualium & sacrarum meditationum. Fol.
S. l. M. cccc. xciiij.

201. a Ciceronis Philippicæ & Franc. Maturantii in easdem ennarrationes. Fol.
Venet. per Joh. de Tridino. M. cccc. lxxxxiiij.

201. b. D. Aurelii Augustini liber epistolar. Fol.
Opera Joh. de Amerbach ciu. Basil. 1494.

202. Quadragesimale de legibus s. anima fidelis Leonardi de vtino. 4to.
Lugd. ap. Jo. Trechsel Alemanum. M. cccc. xciiij.

203. Fortalitium fidei contra Judeos, Saracenos aliosque fidei Christiane inimicos. 4to.
Nurmberge per Anthonium Koberger. M. cccc. xciiij.
Vogt hat es unter dem Nahmen, Alphonsi de Spina und beruft sich auf Wolf Bibl. hebr. T. II. p. 1115. T. III. p. 124. T. IV. p. 545. Er führet aber die erste ohne Ort und Jahr gedruckte Ausgabe an, die auch bey Freytag in Anal. litt. p. 893. befindlich ist. An diesem Ort wird aus dem Recueil de litterature de philosophie & d' histoire eine Stelle angeführet, die mich belehret, daß diese Ausgabe in 4to die dritte ist.

204. Psalterium B. Brunonis Ep. Herbipolens. 4to.
S. l. ap. Anth. Koberger. 1494.

1495.

205. Martialis cum duobus Commentis (Calderini & Georgii Merulae.) Fol.
Venet. 1495.

206. Aurea ac preciosa moderna iudicialis practica secundum dūm Jo. Petrum de Ferrariis. Fol.
Venetiis per Baptistam de Tortis. M. cccc. lxxxxv. die vii Octobris.
Der Uffenb. Cat. nennet sie Papiensis de Tortis practicam und bestimmet ihr einen Werth von 4 Thlr.

207. Leutholfi de Saxonia Carthusiensis vita Christi. Fol.
Ap. Anth. Koburger. 1495.

208. Speculum exemplorum ex diuersis libris in vnum laboriose collectum. Fol.

Argentine 1495.

Freytag in Analectis litt. beschreibet die erste Ausgabe ohne Ort und Zeit sorgfältig, untersuchet wer der Verfasser sey, und giebt von den verschiedenen Ausgaben Nachricht, wo p. 889. auch diese aus Bünemanns Cat. libror. rarr. vorkommt.

209. Tractatus quamplurimi Sti. Bonauenture volumina II. Fol.

Argentine M. cccc. xcv.

Man sehe Freytag in Appar. lit. T. I. p. 316.

210. Albertus M. de celo & mundo. Fol.

Venet. per Joh. & Gregor. de Gregoriis fratres. M. cccc. LXXXXV.

211. Melliflui deuotissimique beati Bernardi Abb. Clareuall. insigne opus de tempore, praecipuisque festiuitatibus ac quibusdam specialibus materiis feliciter incipit. Fol.

Exaratum Basilee per Nic. Kesler. Anno salutis 1495.

Diese Ausgabe kennen weder Widekind, noch Freytag, noch Hennings.

212. Dialogus Magistri Guillermi de Ockam, lectoris famosissimi, et Epistola Michaelis de Cezena de gestis & factis dicti fratris Michaelis de quibus idem Guillhelmus de Ockam se locuturum in dyalogo suo spoponderat. Fol.

Lugd. per Joh. Trechsel pro Badio Ascensio. M. cccc. xcv.

213. Tabula omnium operum Thome Aquini: fratris Petri de Bergoo. 4to.

Basil. per Nic. Kesler. 1495.

214. Baptistae Trouamala summa Rosella casuum. 4to.

Venet. cura Georgii Arriuabeni Mantuani. M. cccc. LXXXXV.

215. Biblia integra: summata: distincta: accuratius reemendata: vtriusque testamenti concordantiis illustrata. 8vo.

Finit per Joh. Froben. de Hamelburgk ciuem Basilieñ. Anno dñi M. cccc. xcv. sexto kal. nov. Deo gratias.

Eine ältere Ausgabe dieser Bibel von 1491. beschreibet Freytag gleich zu erst T. II. seines Apparatus litt. mit welcher diese mehrentheils übereinkommt. Doch stehet hier im Anfange: Tabula alphabetica historiarum ex singulis libris & capitulis totius Biblie a mgro, Gabriele bruno Veneto composita & ordinata, auf 8 Blättern. Alsdenn folget die Exhortatio, von der Freytag den Anfang liefert. Nach dem Ordine librorum, ist hier das distichon Sit benedictus &c. nicht befindlich: sondern es folget biblie Summarium und darauf Hieronymi Ep. ad Paulinum. Am Ende der Offenbahrung Johannis finden sich hier folgende Verse; (statt derer, die Freytag aus der ersten Ausg. anführet.)

Ille quidem simus Martinus littore rheni.
Urbs dedit insignem cui Argentina domum, cet.)

199. Alberti Magni Phisicorum s. de phisico auditu libri octo. Fol.
Venetiis per Jo. de Forliuio & Gregorium fratres. M, cccc. xciiij.
Es ist nicht bey Clement noch Vincent. Die Brüder de Gregoriis müssen in diesem und folgendem Jahre die meisten Schriften Alberti M. herausgegeben haben. Denn nach Clement T. I. p. 123. haben sie die 20 Bücher de animalibus, und das Buch de generatione & corruptione 1495 gedruckt, und das de celo & mundo von demselben Jahr ist unter den hier befindlichen Büchern.

200. Rosetum exercitiorum Spiritualium & sacrarum meditationum. Fol.
S. l. M. cccc. xciiij.

201. a Ciceronis Philippicæ & Franc. Maturantii in easdem ennarrationes. Fol.
Venet. per Joh. de Tridino. M. cccc. LXXXXiiij.

201. b. D. Aurelii Augustini liber epistolar. Fol.
Opera Joh. de Amerbach ciu. Basil. 1494.

202. Quadragesimale de legibus s. anima fidelis Leonardi de vtino. 4to.
Lugd. ap. Jo. Trechsel Alemanum. M. cccc. xciiij.

203. Fortalitium fidei contra Judeos, Saracenos aliosque fidei Christiane inimicos. 4to.
Nurmberge per Anthonium Koberger. M. cccc. xciiij.
Vogt hat es unter dem Nahmen Alphonsi de Spina und beruft sich auf Wolf Bibl. hebr. T. II. p. 1115. T. III. p. 124. T. IV. p. 545. Er führet aber die erste ohne Ort und Jahr gedruckte Ausgabe an, die auch bey Freytag in Anal. litt. p. 893. befindlich ist. An diesem Ort wird aus dem Recueil de litterature de philosophie & d' histoire eine Stelle angeführet, die mich belehret, daß diese Ausgabe in 4to die dritte ist.

204. Psalterium B. Brunonis Ep. Herbipolens. 4to.
S. l. ap. Anth. Koberger. 1494.

1495.

205. Martialis cum duobus Commentis (Calderini & Georgii Merulae.) Fol.
Venet. 1495.

206. Aurea ac preciosa moderna iudicialis practica secundum dñm Jo. Petrum de Ferrariis. Fol.
Venetiis per Baptistam de Tortis. M. cccc. LXXXXV. die VII Octobris.
Der Uffenb. Cat. nennet sie Papiensis de Tortis practicam und bestimmet ihr einen Werth von 4 Thlr.

207. Leutholfi de Saxonia Carthusiensis vita Christi. Fol.
Ap. Anth. Koburger. 1495.

208.

208. Speculum exemplorum ex diuersis libris in vnum laboriose collectum. Fol.

Argentine 1495.

Freytag in Analectis litt. beschreibet die erste Ausgabe ohne Ort und Zeit sorgfältig, untersuchet wer der Verfasser sey, und giebt von den verschiedenen Ausgaben Nachricht, wo p. 889. auch diese aus Bünemanns Cat. libror. rarr. vorkommt.

209. Tractatus quamplurimi Sti. Bonauenture volumina II. Fol.

Argentine M. cccc. xcv.

Man sehe Freytag in Appar. lit. T. I. p. 316.

210. Albertus M. de celo & mundo. Fol.

Venet. per Joh. & Gregor. de Gregoriis fratres. M. cccc. LXXXXV.

211. Melliflui deuotissimique beati Bernardi Abb. Clareuall. insigne opus de tempore, praecipuisque festiuitatibus ac quibusdam specialibus materiis feliciter incipit. Fol.

Exaratum Basilee per Nic. Kesler. Anno salutis 1495.

Diese Ausgabe kennen weder Wideкind, noch Freytag, noch Hennings.

212. Dialogus Magistri Guillermi de Ockam, lectoris famosissimi, et Epistola Michaelis de Cezena de gestis & factis dicti fratris Michaelis de quibus idem Guilhelmus de Ockam se locuturum in dyalogo suo spoponderat. Fol.

Lugd. per Joh. Trechsel pro Badio Ascensio. M. cccc. xcv.

213. Tabula omnium operum Thome Aquini: fratris Petri de Bergoo. 4to.

Basil. per Nic. Kesler. 1495.

214. Baptistae Trouamala summa Rosella casuum. 4to.

Venet. cura Georgi Arriuabeni Mantuani. M. cccc. LXXXXV.

215. Biblia integra: summata: distincta: accuratius reemendata: vtriusque testamenti concordantiis illustrata. 8vo.

Finit per Joh. Froben. de Hamelburgk ciuem Basilien. Anno dñi M. cccc. xcv. sexto kal. nov. Deo gratias.

Eine ältere Ausgabe dieser Bibel von 1491. beschreibet Freytag gleich zu erst T. II. seines Apparatus litt. mit welcher diese mehrentheils übereinkommt. Doch stehet hier im Anfange: Tabula alphabetica historiarum ex singulis libris & capitulis totius Biblie a mgro, Gabriele bruno Veneto composita & ordinata, auf 8 Blättern. Alsdenn folget die Exhortatio, von der Freytag den Anfang liefert. Nach dem Ordine librorum, ist hier das distichon Sit benedictus &c. nicht befindlich: sondern es folget biblie Summarium und darauf Hieronymi Ep. ad Paulinum. Am Ende der Offenbahrung Johannis finden sich hier folgende Verse; (statt derer, die Freytag aus der ersten Ausg. anführet.)

Aduena percurras cunctos si forte libellos:
Quem nostro opponas non facile inuenies.
Lex vetus hic Moysi, lex & diuina: prophete:
Historie: & forti prelia gesta manu.
Moribus instruit hic viuendi & dogmata sana
Edocet & tutam monstrat ad astra viam.
Sed tibi precipuum quid enim memorabo laborem
Quem manus artificis contulit? ecce vides.
Huic neque consimilem reputes quem pressimus olim
Nam veterem errorem tersimus atque notas.
Proinde potes posito librum hunc tractare timore
Quem Basilea tibi (pacis alumna) dedit.

Der Codex endiget sich mit den Interpretationibus nominum hebraicorum auf 5 Bogen, oder 40 Blättern, die in der ältern Ausgabe nicht sind. S. Widekind, p. 565. Er führet von den hier stehenden Versen nach der Offenbahr. das erste und die beyden letzten Disticha an, ohne zu erwähnen, daß ihrer mehr sind.

1496.

216. Epistolæ Pii secundi ad diversos in quadruplici vitæ ejus statu transmisse. Fol.

Lugd. ap. Stephan. Gueynnard alias pinet. 1496.

Freytag in Analectis litt. p. 8. hat eine Ausgabe ohne Ort und Zeit und eine Cöllner von 1478, aber die Nürnberger von 1481. die ich p. 42. n. 96. angeführet habe, so wenig als diese.

217. Summa que destructorium viciorum appellatur. Fol.

Insignis notabilisque compilatio &c. destructorium vitiorum nuncupata. a cuiusdam fabri lignarii filio &c. 1429. collecta. de nouo Nuremberge per Anth. Koberger exactissime correcta. ac summo studio impressa ad laudem summe monadis. xij. Kal. Octobr. Anno dñi 1496 finita.

Der Verfasser ist Alexander Anglus, der sich selbst Carpentarium, oder fabri lignarii filium nennet. Dieses ist die 4te Ausgabe, wovon 12 bekannt sind, wie mich Clement T. I. p. 178 belehret.

218. Petrarchae varia & Beneuenuti de Rombaldis liber Augustalis. Fol.

Basileae per Joa. de Amerbach. Anno 1496.

Der Uffenb. Cat. bestimmt ihm einen Werth von 5 Rthlr.

219 & 20. Summa Anthonini prima pars & secunda. Tertia & quarta. Fol.

Argentine per Joh. grüninger. M. cccc. xcvj.

Widekind führet aus Clement verschiedne alte Ausgaben an, zu denen noch aus der Lübeckischen Bibliothek, ausser dieser angeführten, gesetzet werden können, Spire per Petr. Drach 1478. wovon hier nur secunda von diesem Jahr & tertia pars von 1488 befindlich sind. Siehe S. 48. n. 121. Lugd. cura Jo. Cleyn alias Schwab Alemani 1507. Fol. III. Volumina, partes 4. und eine Ausgabe ohne

ne Meldung des Orts und Druckers 1487 Kal. Mart. 13 Fol. wovon hier quarta pars de virtutibus allein sich findet. Tabula super totam summam directiua per Joh. Molitoris finita s. l. 1490 fol. S. S. 51. n. 159.

221. Prisciani volumen maius cum expositione Joh. de Aingre & volumen minus de XII. carminibus & de accentibus cum expositione Danielis Caietani. Fol.

Venetijs per Bonetum Locatellum impensis Octauiani Scoti Modoetiensis. M. cccc. xcvj.

Auch dieses Buch schätzet der Uffenb. Catal. auf 5 Thlr.

222. Commentationes Johannis Pici Mirandulae: quibus anteponitur vita per Joh. Franciscum illustris principis Galeotti Pici filium conscripta.

Heptaplus de opere sex dierum geneseos.

Apologia tredecim questionum.

Tractatus de ente & vno cum obiectionibus quibusdam & responsionibus.

Oratio quedam elegantissima.

Epistolae plures.

Deprecatoria ad Deum elegiaco carmine.

Testimonia eius vitae & doctrinae.

Exibunt propediem disputationes aduersus astrologos aliaque complura tum ad sacra aeloquia tum ad philosophiam pertinentia. Fol.

Opuscula haec Johannis Pici Mirandulae, Concordiae Comitis. Diligenter impraessit Benedictus Hectoris Bononien. adhibita pro viribus sollertia & diligentia ne ab archetypo aberraret: Bononiae Anno Salutis. M. cccc. LXXXXVI. die vero xx. Martii.

223. Disputationes Joh. pici Mirandulae, litterarum principis, aduersus astrologiam diuinatricem quibus penitus subneruata corruit. Fol.

Disputationes has Joannis pici Mirandulae, Concordiae comitis, litterarum principis, aduersus Astrologos: diligenter.

Weiter stehet hier nichts. Hr. Consist. R. Masch im zweyten St. seiner Beyträge zur Geschichte merkwürdiger Bücher p. 82 führet die Unterschrift so an, daß nach diligenter die Worte stehen, wie bey dem vor angeführten Buche, nur daß solertia ausgelassen ist, und die Jahrzahl 1495 die vero xvj. Julii angegeben wird, weil die nach dem V befindliche I nur eingeschrieben sey. In dem hiesigen ist es deutlich gedruckt. Dies ist Freytag zufolge im Apparatu litt. T. I. p. 677. die erste Ausgabe aller Werke Pici von Mirandola. Maittaire führet Jo. Pici Mirandulæ opuscula. Fol. an mit der Unterschrift

impressit Benedictus Hectoris Bononiensis. decimo quarto Kal. Oct. 1496.

224. Paratus de tempore continens Euangeliorum de tempore expositiones: nec non de tempore epistolarum sermones. Fol.

Per Anthon Koberger Nurnberge impressi finiunt feliciter. Anno salutis M. cccc. xcvj. die xxiij. mens. decembr.

225. Guilhermi diui Paris. Opera. de fide. legibus. de virtutibus. moribus. viciis. peccatis. temptationibus, resistentiis. meritis. moribus. retributionibus. & immortalitate anime.

— de sacramentis. Cur deus homo. & de penitencia.

— prima & secunda pars prime partis de vniuerso. Fol.

Aus dem, vor dem Werke befindlichen Brief Petri Danhaussers an Theodoricum Ulsenium Phriseum, Nürnbergischen Arzt und dessen Antwort siehet man, daß Danhausser auf Anrathen Georg Pirkamers, Priors der Carthause zu Nürnberg und Sebald Schreyers diese Werke herausgegeben habe. Ulsenii Antwort zeiget Jahr und Ort an. Ex Nurnberga M. cccc. xcvj. Mehr von diesem Buche liefert schon Freytag im Appar. litt. T. III. p. 200.

226. Leonardi de Vtino sermones floridi. 4to.

Impressit Jo. Trechsel Allemanus in ciuitate Lugd. M. cccc. xcvj.

227. Petri Tatereti questiones super sex libros Ethicorum Aristotelis. 4to.

Paris impensis Dionysii Roce per Joh. Lambert s. a.

Das Jahr zeiget Jodoci Badii Ascensii Brief an Anglebert und Gottfried de Marnef Buchhändler, welcher unterschrieben ist, M. cccc. xcvj. Maittaire nennet den Verfasser unrichtig Tartaretum. T. I. p. 337.

228. Libri dialogorum sancti Gregorii pape. 4to.

Liber dyal. b Gr. p. vna cum annotationibus capitulorum feliciter expliciunt. Impressi ac diligentissime correcti Basileae per Michaelem Furter sub anno domini 1496.

Diesen Dialogis wird im Uffenbachischen Cat. ein Preis von 2 Thlr. bestimmet. Es findet sich aber in dem hiesigen Exemplar noch folgendes:

Expositio beati Gregorii pape super Cantica canticorum. ib. eod. decimo tertio mensis Martii.

Pastorale beati Gregorii pape. die decimo quinto mensis Febr.

Expositio beati Gregorii pape super Ezechielem in omelias.

Omeliarum b. Greg. p. super Ezechielem liber secundus: Finit feliciter. Anno dñi M. cccc. xcvj.

229. Enee Silvii de Ritu. Situ. moribus. & conditione theuthonie descriptio. 4to.

Finit Enee silui seu Pape pii de Ritu. Situ. Moribus. ac Condicione Almanie opus celeberrimum ac lectu iocundissimum. Accuratissimeque per Baccalareum Wolfgangum Stockel de Monaco Opidanum lipzensem Lyptzick impressum & bene emendatum. Anno 1496. 9 Apr.

1497.

1497.

230. Clarissimi Viri Juriumque Doctoris Felicis Hemmerlin Cantoris quondam Thuricens. varie oblectationis opuscula & tractatus. Edidit Sebastian Brant. Fol.

Ein Werk voll Scherz und Satire, das nach den damaligen Zeiten muß beurtheilet werden. Der seel. Hamberger giebt T. IV. p. 753 nähere Nachricht davon. Maittaire T. I. p. 248. Freytag in Annal. litt. p. 434 hat eine ältere Ausgabe ohne Ort und Jahr.

Basilee. M. cccc. xcvij. (steht hinter Sebast. Brants Eisodio elegiaco.)

231. Sermones sancti Bernardi Abbatis Clarevallis super Cantica Canticorum & sermones Gilberti super eadem. Fol.

Impressi sunt sermones isti St. Bernardi & Giliberti Argentine per Martinum Flach inibi conciuem. Anno dñi. M. cccc. xcvij.

232. Dat Boeck der Profecien, Epistelen, vnde des hylgen Evangelii, auer dat ganze Jar. Fol.

vullenbracht na der Bort unses Heren M. cccc. xcvij. Am Auende unser leven Vrouwen Kruthwiginghe.

Mit Holzschnitten und am Ende mit dem Lübeckischen Wapen. 1506 ist dasselbe bey Steffen Arndes wieder aufgelegt, und mit schönen Holzschnitten gezieret. v. Seelen in selectis litt. p. 754 beschreibet eine ältere Ausgabe dieses Buches von 1493 und die oben genannte p. 678. Die von 1506 muß ihm nicht bekannt geworden seyn.

233. Liber cronicarum cum figuris & ymaginibus ab initio mundi vsque nunc temporis. Fol. min.

Impressum ac finitum in vigilia purificationis Marie in imperiali vrbe Augusta a Joh. Schensperger M. cccc. xcvij.

Diese Ausgabe ist ein Nachdruck von Hartmann Schedels Arbeit. Fol. ccxciiij stehen eben die Worte, die ich aus der Nürnberger großen Ausgabe von 1493 angeführet habe. Eben dis Chronicon hat Schensperger ein Jahr vorher, nämlich 1496 teutsch herausgegeben; nach den Fränkischen Actis erudit. 10te Sammlung p. 710.

234. Tulius de oratore cum commento & alia opera. Fol.

(Diese alia opera sind: de perfecto oratore ad M. Brutum: Topicorum liber: Partitionum: de claris Oratoribus; de petitione consulatus: de optimo genere oratorum prooemium.

Die beyden Reden des Demosthenes und Aeschines περι στεφανης zu welchen das pröemium gehört, sind nach Leonardi Aretini lateinischer Uebersetzung beygedrukt und schliessen die Sammlung.)

Impressus ab Anthonio Koberger. Anno millesimo quadringentesimo nonagesimo septimo.

Maittaire T. I. p. 346. Fränk. Acta erud. 16te Samml. p. 714.

235. Juvenalis. Anto. Manci. Domicius. Geor. Val. Fol.

Nurnberge impressum est hoc Juuenalis opus cum tribus commentis per Antonium Koberger. M. cccc. xcvij. die vero vj. Dec.

Unter dem Titul stehen: Argumenta Satyrarum Juuenalis per Antonium Mancinellum. Dieser ist also der erste auf dem Titel angegebene Commentator. Domicius ist Domitius Calderinus und der dritte Georg Valla. Maittaire T. I. p. 347. Koberger hat, wie es scheinet, die Venetianische Ausgabe per Symonem bibilaqua Papiensem nachgedrukt. Ihrer gedenkt Freytag in Appar. litterar. T. II. p. 1377.

236. Conradi Summenhart de Calw tractatulus bipartitus de decimis, pro opinione theologorum aduersus Canonistas. Fol.

Hagennan per Henr. Gran. 1497.

237. Stellarium corone benedicte Marie virginis. Fol.

Opere nunc isto perfecto gloria Christo
Laudibus hinc insto: coronas matris dei sisto
Honor Francisco: laus sanctis cunctis hoc ipso.
Ocdeno trino ciclo c. qrd. tunc presule Sixto.

Dieser letzte Vers drücket die Jahrzahl aus, wenn man die Abkürzung lieset cum quatuordeno, welches 14 bedeuten soll, die mit den ersten 83 das Jahr 1497 bezeichnen sollen.

238. Libri Philomusi. Panegyrici ad Regem. Tragedie de Turcis & Suldano. Dialogus de heresiarchis. 4to.

Actum Argentine per Mag. Joh. Grüninger. Anno Christi Salutifero 1497.

Philomusus ist Jacob Locher von Ehingen, gekrönter Poet, der verschiednе teutsche Gedichte Sebastian Brants unter dem Titul: Varia Sebastiani Brant carmina zu Basel auf Kosten Joh. Bergmann von Olpe 1498. 4to. übersetzt herausgegeben hat.

239. Beati Brunonis Episc. Herbipolens. Psalterium. 4to.

Per Ant. Koberger impressum. 1497.

240. Matthei Lupini Calidomii Carmina de quolibet Lipsensi anno 1. 4. 97. disputato & questio de poetis a republica minime pellendis. Vna editus Georgii Sibuti Daripini Ars memoratiua concionatoribus & Juris peritis multum vtilis & fructuosa. 4to.

Lubecae ap. Georgium Richolf, ingeniosum Lubicensium impressorem. 1497.

Dies ist dem seel. v. Seelen nicht bekannt geworden.

241. Jacobi de Voragine sermones quadragesimales: dominicales & de sanctis. 4to.

Venetiis. ingenio Simeonis de Luere. impensa Lazari de Soardis. M. cccc. xcvij.

242. Preceptorium diu. legis fratris Gottschalci Hollen. de ordine heremitarum s. August. 4to.

Nurenb. impensis Anth. Koburgers, 1497.

243.

243. Johannis de Lapide Refolutorium dubiorum Miffe. 4to.
Lyptzck. per Cunradum Kackelouen. 1497.

244. Legenda Sanctiff. Matrone Anne genitricis virginis Marie matris et hiefu crifti avie. 4to.
Lyptzck per Melchiar Lotter. 1497.
Diefe Ausgabe kennet Freytag nur aus Maittaire. Er führet aber eine von 1502 an, die auch zu Leipzig bey Lotter gedruckt ist. Appar. litt. T. I. p. 192.

245. Tractatus Johannis Widmann dicti Meichinger de pustulis & morbo qui vulgato nomine mal de Franzos appellatur. Editus a. C. M. cccc. xcvij. 2 Bogen 4to.

1498.

246. Lectura fratris Pauli, quam edidit declarando fubtiliffimas doctoris fubtilis fententias circa magiftrum in primo libro. Fol.
Haec lectura facta in conuentu fratrum minorum in alma vniuerfitate Tuivingen, vbi & impreffa eft, per huius artis gnarum mgrm. Joh. Ottmar. M. cccc. xcviij. 24 Marcii.

247. Homeliarius doctorum. Fol.
In mercuriali Nicolai Kesler officina, Bafileae impreffum. Anno M. cccc. xcviij. decimo nonas Augufti.
Diefe Ausgabe ist nicht so schön und hat die Blätterzahlen nicht, wie die, von 1493 auch zu Basel bey Kesler gedruckte. v. Seelen in sel. litt. p. 252. 300. und Vogt, voce Carol. M.

248. Alberti magni fumma de quatuor coequevis & fecunda pars fumme de homine. Fol.
Venetiis impenfis Andree Torrefani de Afula. Arte vero Simonis de Lucre. 1498.
Ist nicht bey Clement, Wideckind oder Hennings.

249. Lambertus de monte in tres libros de anima Ariftotelis. Fol.
Agrippinae cura Heinrici Quentell, anno nonagefimo octauo fupra millefimum quadringentefimum.

250. Expoficiones textuales & explanaciones in libros de celo & mundo de generatione & corruptione. Metheorologorum & paruorum naturalium Areftotelis ad prefectum ftudentium Gymnafii Colonienfis. Fol.
Es geschiehet zwar bey diesem Buche keine Erwähnung, weder des Druckers, noch Ortes, oder Jahres. Allein es ist dem vorhergehenden beygebunden, und da belehren Druck und Papier, daß es aus derselben Officin herrühren müsse.

251. Textus fententiarum cum conclufionibus magiftri Henrici Gorichem. Fol.
Liber fententiarum mgri Petri Lombardi: cum conclufionibus mgr Henrici Gorichem: facrar. litterar. interpretis; & Concordantiis Biblie ac Canonum; nec non in

in principio singularum distinctionum vtilimis sumariis: ingenti cum diligentia oppositis: feliciter explicit. Impensis atque singulari opera Nicolai Keslers ciuis Basiliens. ad honorem sancte & indiuidue trinitatis ac fidei catholice augmentum & tuitionem quam emendatissime impressus. Anno incarnationis dñi post millesimum quaterque centesimum nonagesimo octauo, Decimo vero Kal. Martii.

252. Trilogium anime, de anime potentiis passionibus habitibusue. Consummatum in vrbe Brunnensi Morauiæ. 1493. 4to.

Nurmberg ad preces fatrum minorum ibidem commorantium impressum per Anth. Koberger. M. cccc. xcviij.

253. Sermones Francisci Maronis de sanctorum laudibus. 4to.

Basilee per Jacob de Pforczen. 1498.

254. Baptistæ Mantuani Carmelitæ de patientia aurei libri tres. 4to.

Dauentriae per Richardum Pafraet. M. cccc. xcviij.

Freytag in Apparatu litt. T. II. p. 933. führet diese Bücher nach der Baseler Ausgabe bey Joh. Bergmann de Olpe an, wobey er von Baptista Mantuano mehr Nachricht giebt.

255. Tractatus Roberti gaguini de puritate conceptionis. 4to.

Epistolarum & orationum tractatusque de virgineo Marie conceptu, nec non epigrammatum aliorumque opusculorum dñ Roberti gaguini finis. Que omnia Durandi Gerleri biblyopole parisiaci impensa impressa sunt. M. cccc. xcviij. Nouemb. secunda & vigesima p. mgrm. Andream bocard.

Maittaire T. I. p. 353. erwähnet nur die Briefe, so wie Vogt, der dennoch Gagnini compendium de Francorum gestis Paris per Ant. Bonnemere 1514 8vo. anführt und es sehr selten nennet. Ich werde es beym Jahr 1499 anführen.

256. Alberti magni tractatus qui appellatur paraidisus anime, tractans de virtutibus anime veris & perfectis. 4to.

Impressum Colonie. per me Henricum quentell. Anno virginalis partus M. cccc. xxviij. mensis Julii die xx.

Ist eben so wenig als nr. 248 bey Clement, Widekind oder Hennings.

257. Summula Raymundi demum reuisa ac castigatissime correcta. 4to

Impressa Colonie per Henr. Quentell. M. cccc. xcviij. tercio idus februarii.

258. Stella Clericorum. 4to.

Impressum Dauentrie per me Jacobum de Breda. Anno dni M. cccc. xcviij. xvij. mensis Januarii.

Auf dem Blatte, nach dem Titel, den ein Holzschnitt zieret, in dessen Mitte I H S. oder der Name Jesu, und in den 4 Ecken in Münzenformen die Bilderzeichen der Evangelisten stehen; lieset man: Tractatus qui stella Clericorum dicitur. feliter incipit. Quasi stella mautina in medio nebulæ. id. ē. peccatorum. Proprietates huius stelle matutine possnnt referri ad quemlibet doctorem fidei id est sacerdotem. Et continentur in his versibus.

Lucis splendorem fert secum, fert quoque rorem
Ingens dat letum, vigilans, decens praeit ipsum

Solem.

Solem. defectum lune comitans. hyemisque
Tempore lucescit. cedens estate quiescit.

Diese Verse sind der Text, welchen die darauf folgende Gloße erkläret und auf die Geistlichkeit anwendet, und zeiget, wie sie beschaffen seyn solle, ihre vielen Fehler und Laster aber tadelt. Die letzten Verse in laudem libelli zeigen den Innhalt des Buches an:

Aspice presentis. o clerice dicta libelli
Nomen pastoris quisquis habere voles.
Terrenis nunquam vel paucum rebus adhere
Hunc mundum spernens. celica sola pete.
O quanta mentis acie perpendere debet
Is qui pastoris accipit officium.
Ne pro diuitiis curam sibi vendicet ipse
Et non vt populo dogmate subueniat
Crede: tuo dabitur merces condigna labori
Apte si proprium rexeris ipse gregem
Illicitus si cecet amor te diuitiarum
Letheas ditis ingrediere domos
Labitur ex vero si quis tuus agnus ouili
Ad Christi caulam dulcius hunc reuoca.
Verus pastor oues ad summum ducat ouile
Terrenos cum artus spiritus exuerit.

259. Priuilegia & indulgentie fratrum mendicantium. 4to.
Impressum Liptzk per Baccalarium wolfgangum Monacensem. 1498.

260. Modus latinitatis. 4to.
Colon. per Henr. Quentell. M. cccc. xcviij.

261. Nomina & verba defectiua. 4to.
Ibid. per eund. eod.

262. Sermones Pomerii: de tempore & sanctis fratris Pelbarti de Themeswar. 4to.
Hagenauw. per Henr. Gran sumtibus Jo. rynmann. M. cccc. xcviij.

263. Diomedis de arte grammatica opus vtilissimum ap. Jo. Petit. 4to.
Impressum Parisiis. Opera Thielmanni Kerner Anno nonagesimo octauo supra millesimum quaterque centesimum.

264. Varia Sebastiani Brant carmina. 4to.
1498. Nihil sine causa. Olpe.
Carminum Sebastiani Brant tam diuinas quam humanas laudes decantantium opus felici sine consummatum Basilee opera & impensis Johannis Bergmann de Olpe, Kalendis Maiis Anni &c. xcviij.

Die hiesige Bibliothek besitzet hievon [illegible] eine Ausgabe in 8vo die 1572 auch zu Basel herausgekommen ist.

265.

265. Stultifera nauis. Narragonice profectionis nauis Sebastiani Brant vernaculo sermone fabricata, jam pridem per Jacobum Locher. cognomeno Philomusum, sucuum in latinum traducta eloquium: & per Sebast. Brant reuisa & suppleta. 4to.

1498. Nihil sine causa. Jo. de Olpe.
Die Seltenheit lässet sich aus dem Preis schliessen, den der Uffenbachische Catalagus diesem Buch bestimmet: nämlich 3 Thlr. 30 Xr. Eine andere Ausgabe wird beym Jahr 1506. vorkommen.

1499.

266. Gabriel Biel canonis misse lectura, opera Wendelini Steinbach S. theologie in Gymn. Tubingensi lectoris. Fol.

Expensis Friderici meynberger. Tubinge. 1499. opa & lucubratoē wēdelini steinbach.

267. Virgilius cum comment. Seruii, Anto: Landini, Mancinelli, Donati. Servii item errores suis locis annotati. Fol.

Venet. a Philippo pincio Mantuano. M. CCCC XCIX. die quinto Februar. Cum privilegio: ne quis audeat imprimere usque ad annos decem sub pena in eo contenta.

268. Dat Passionael, effte dat Levent der Hillighen. Fol.

Hyr endighet sik dat passional mit velen nyen schonen merckliken hystorien vppet nye inghesettet. De bett heerto den minschen vorborghen vnbekannt vn̄ nu gode vn̄ synen hylligen to laue in dat licht vth deme latine dat in dudesk ghebracht vnde ghedrukket dorch dat beveel vn̄ kunst Steffani Arndes. inwaner vn̄ borger der keyserliken stat Lubeck. Int Yar vnses Heren m. cccc. xcix. vp den Dach sunte Jürgens.

269. Persii familiare commentum cum Joannis Britannici eruditissima interpretatione. Fol. min.

Argumenta satyrarum ac prefationis Persiane per Jodocum Badium.
Praeludendo docet Satyram se scribere posse
Scriptorem in Prima satyra reprehendit ineptum.
Vota nephanda avidi: sacra pontificumque secunda.
In terna ignavos notat inflatosque potentes.
Carpitur in quarta rex & reprehensor ineptus
Servire in quinta stultique malique probantur,
In sexta heredi taxat nimium cumulantem.

Hoc opus: cuius omnes cartharum complicationes Quaterne sunt: impressum est Lugduni: opera ac diligentia Nicolai lupi: patrio: hoc est teutonico: vocabulo Wolf: Anno a natali dominico. M. CCCC. XCIX. ad VI. calendas februarias. Sit omni potenti Deo gloria & gratiarum actio.

270. a. Sermonum Horatii familiare commentum cum Acronis subtilissima interpretatione. Fol. min. Wieder 18 monosticha Ascensiana argumentorum.

270. b. Epistolaru Horatii Familiare comentum Cum Arcronis subtilissima explanatione.

Argumenta Ascensiana epistolarum (25 Monost. ad XXII. Epp. primi & secundi librñ) Impressum est hoc & sermonum opus per Nicolaum wolf Lutriensem: anno M. CCCC. XCIX. ad idus Martias. Omes vtriusque codicis preter indices: qui semichartas occupant: quaterni sunt.

271. De origine & gestis Francorum compendium Roberti Gaguini. Ad librum suum roberti gaguini carmen.

I quo quisque tui dilector & aura vocabit &c. Fol. min.

Anno salutis millesimo quadringentesimo nonagesimo nono pridie Kalendarum Octobris. In edibus diui. maturini Parisiensis.

Vogt in Catal. librr. rarr. kennet diese Ausgabe nicht und nennet die Pariser 1514. 8vo die seltenste. Von dieser unsrigen thut der seel. Baumgarten, Nachrichten von merkwürd. Büchern, im 2. Band, S. 536 und 1 B. S. 548 dar, daß die Jahrzahl 1499 durch ein Versehen da stehe, und es nicht nono sondern quinto heißen müße. Clement in der Bibliotheque curieuse historique & critique Tom. IX. p. 12. in der Anmerkung, pflichtet nicht nur Baumgartens Gründen bey, sondern unterstützet sie noch, durch eine Stelle aus der Lyoner Ausgabe, von 1497. Unsre Bibl. besizt noch die ebenfalls rare Ausgabe, die cum Huberti Velleii Supplemento, cum praefatione Jo. Wolfii ad reuerendiss. Marquardum ab Hatstein Epis. Spirensem zu Frft. aus der Wechelischen Druckerey 1577. Fol. gekommen ist.

272. Procli Diadochi Sphaera, Astronomiam discere incipientibus vtilissima. Thoma Linacro Britanno interprete, ad Arcturum, Cornubiae. Valliaeque illustrissimum Principem. Fol.

Venetiis cura & diligentia Aldi Ro. Mense Octob. MID. Cui concessum est ab Ill. S. V. ne hos quoque libros alii cuiquam formis excudere liceat.

Hierauf folget:

ΑΡΑΤΟΥ ΣΟΛΕΩΣ ΦΑΙΝΟΜΕΝΑ ΜΕΤΑ ΣΧΟΛΙΩΝ.

Am Ende:

Τέλος τῶν τοῦ Ἀράτου Φαινομένων καὶ διοσημείων καὶ τῶν τοῦ Θέωνος Σχολίων.

Darnach:

ΠΡΟΚΛΟΥ ΣΦΑΙΡΑ. τέλος und zulezt τέλος τῆς τοῦ πρόκλου σφαίρας

Dies Stück muß ein Fragment seyn von der raren Sammlung der alten Lateinischen und Griechischen Sternlehrer, die Aldus in diesem Jahr geliefert hat, unter dem Haupt-Titel Julii Firmici Materni Astronomicorum libri octo integri & emendati, ex Scythicis oris ad nos nuper allati. Von der Hamberger in seinen zuverläßigen Nachrichten von dem vornehmsten Schriftstellern, in der dritten vorl. Abhandl. Th. I. p. 195 schöne Nachricht giebet. Dis Fragment ist immer schätzbar, da der griechische Text des Aratus, Theon und Proclus hier sauber gedrukt erhalten ist.

273. Summa Johannis du sto. Geminiano de exemplis & similitudinibus rerum. 4to.

Basileae per magistros Johannem Petri de Langendorff et Joh. Froben de Hammelburg. M. CCCC. XCIX.

274. Johannis de sto. Geminiano sermones funebres. 4to.
Lugduni. expensis Johannis Clein Alemano. M. CCCC. XCIX.

275. a. Liber georgicorum Hesiodi traductus per Nicolaum de valle. Pio II. Pont. Max. 4to.
Impressum Zwollis per me Petrum os de Breda. M. CCCC. XCIX.

Ich will die Zueignungsschrift an Pius den II. ehemals Aeneas Sylvius ganz hersetzen:

Si vacat enea rerum dignissime presul
Grataque sint animo carmina nostra tuo
Perlege quae quondam dulci modulatus auena
In latios ausus vertere greca modos.
Ascrei inspicias Himerae kae erga poëte.
Grecia quo quondam floruit hesiodo.
Hec fuerant. Fateor plectro meliore canenda
Hic opus ingenii quippe senilis erat.
At quia non nullos tam magna superbia vates
Eleuat. vt nullo greca in honore putent.
Sum tamen hoc ausus bis septem et quatuor anni
Dum mea labuntur lustra trahente dea.
Sumpsimus et tenues grecorum e fontibus haustus
Mixtaque cum greco lingua latina fuit.
Quicquid id est ad te vatum clarissime vates
Mittimus es clario non minor ipse Deo.
Suscipe et hesiodum placido complectere vultu
Hic quoque iudicio stetque cadetque tuo.

Im Uffenbachischen Catal. Nro. 197. wird eine Leipziger Ausgabe, bey Jacob Thanner Herbipolensem von 1499. 16. Cal. Maii. 4to. auf 4 Rthlr. geschätzet. Die Schwarzische Bibliothec besitzet diese Uebersetzung auch im Mst. welches mit dieser Zwoller Ausgabe übereinstimmet. Der Uffenb. Catal. erwähnet die Leipz. Ausgabe von diesem Jahre. Unter diese Jahrzahl möchte ich auch setzen

275. b. Esopus grecus per Laurentium Vallensem traductus.

Esopus grecus que scripsit carmina mira?
Romano nitar promere ficta stilo:

Nach diesem Titel folget Laurentii Vallensis Brief an Arnoldum Fovelledam. Worinnen er keine weitere als diese Nachricht giebet: Forte ad manus venit libellus grecus ex preda nauali tres & triginta Esopi fabulas continens. Has omnes bidui labore venatus sum. Er sagt venatus sum statt interpretatus sum, weil er mit seinem Freunde scherzet, und gleich im Anfang des Briefes sagt, er habe ihm Wachteln versprochen, die er selbst gefangen hätte. Der Brief ist datirt: Ex vrbe Cageta. Calendis Maiis 1438. Am Ende lieset man:

Explicit Esopus: qui dicitur esse latinam
In linguam versus. verba velut resonant:

Antwerpie per me Henricum eckert de homberch. 4to. 3 Bogen ohne Jahrzahl. Die Fabeln sind im genere elegiaco erzählet und nach jeder, stehet die Fabel auch in Prosa. Die fünfte, die ich ihrer Kürze wegen wähle, mag zeigen, wie

wie wenig die gelehrte Welt dabey verliere, daß diese Blätter unbekannt und selten sind.

De muliere et gallina fabula quinta.

Vna fuit mulier gallina sibi fuit vna
Ouum quotidie reddidit illa sibi
Sed mulier cupida secum sic est meditata
Ordea duplabo que mea mandet auis.
Ex esca simpla simplex mihi si datur ouum
Fomentum duplex oua duplare quiet.
Ales pinguatur ouum non reddidit vllum
Ouum que cuncto reddidit ante die:
Qui cupidus plura solito deposcit habere
Quod tenet amittit nilque deinde tenet:

Mulier quedam vidua habebat gallinam quotidie singula oua ponentem. Sperans autem mulier pro singulis bina oua posituram si plus tribuisset escarum opipare educabat. Gallina vero pinguior effecta ne vnum quidem ouum amplius facere poterat. Hec fabula innuit quod homines per luxum rerum et copiam mercescentes. ab instituta industria reterdantur.

276. Liber qui intitulatur Brunellus in speculo stultorum. Narratio Galieni de bruneta et bicorni. Narratio da gallo et querimoniis galline. Brunellus conuertit se ad singulos status hominum. 4to. cum fig. ligno incis.

Brunelli in speculo stultorum finis adest feliciter In imperiali felicique ciuitate Coloniensi Anno dominice incarnationis. Millesimo quadringentesimo nonagesimo nono. die vltima Februarii.

Vor diesem Schlußworten stehet folgende Conclusio operis exhortans lectorem ad intellectum huius libri:

Cedat in exemplum cunctis venientibus, ista
Brunelli vita quam docet autor ita
Non quod verba sonant sed quidquid mistice sign...
Discretus lector denotat ista sibi
Et cum signauerit poterit tunc forte videre
Plura pericula mali iure cauenda sibi
Nam sunt nonnulli transcendere magna volentes
Et nititur ad hoc nocte dieque simul
Qui dum magna petunt et talia certe laborant
Atque repente ruunt saepeque deficiunt
Contra naturam vel sortem querere quicquam
Nemo potest recte reddere vel facere
Brunello teste qui dum quesiuit inepta
Semper permansit quod prius ipse fuit
Est igitur tutum aliena pericla cauere
Que nequeunt flecti vel ratione regi
Plura loqui possem sed nolo scribere plura
Sufficiunt ista carmina tam modica

Depre-

Deprecor ergo pia prece si quid lector in istis
Inueniat vitium vel ratione carens
Corrigat ipse pie me commendando marie
Atque pio nato sit. cui laus et honor.

Nach dem Titelblat stehet ein Brief des Verfassers mit der Ueberschrift: Incipit epistola veteris Vigelli ad Guilhelmum amicum suum secretum &c. Allein der nach dem Brief stehende prologus nennet den Verfasser richtiger Nigellum:

Suscipe pauca tibi veteris guillerme nigelli
Scripta - - -

Wirecker Nigellus war ein Engelländer, Benedictiner Ordens zu Canterbury um das Jahr 1200 und war als ein großer Theolog, Philosoph, Redner und Dichter berühmt. Diese ist die einzige seiner Schriften die gedruckt worden ist. Jöch. Gel. Lex.

277. Itinerarius Jo. de Hesse presbyteri a Jherusalem describens disposiciones terrarum, insularum, montium et aquarum. De decem nationibus et sectis Christianorum. Epistola Joannis Soldani ad Pium Papam II. Epistola respons. Pii ad Soldanum. Joannis Presbyteri maximi Indorum et ethiopum christianorum Jmperatoris et Patriarchae Epistola ad Emanuelem Rome gubernatorem &c. 4to.

Dauentrie per Richard. pafraet. 1499.

278. Lilium grammatice mgri. wilhelmi vueert. & Vulgaria Terentii in teutonicam linguam traducta. 4to.

Dauentrie 1499.

Freytag im Appar. litt. P. II. p. 1456. beschreibet eine Antwerper Ausgabe von 1487 die mit dieser übereinkommt.

279. Practica deutsch Georgii Leimbachs dißes jares nach Christi unsers Herrn geburt. M. CCCC. XCIX. 4to.

Zu Halle in Sachsen wie die Vorrede zeiget. Es sind nur 3 Bogen.







